

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnerring) 34.

Budapest, 21. Mai.

Die anhaltende schwere Krise steht in der Geschichte der letzten Dezennien keineswegs ohne Vorbild da. Gerade so wie die jetzige Krise dadurch entstanden ist, daß die Harmonie zwischen der Parlamentsmehrheit und der Krone in der Bankfrage gestört wurde, war die Krise des ersten Kabinetts Esterházy dadurch entstanden, daß die Harmonie zwischen Parlament und Krone nach der hochnothpeinlichen Verabschiedung des Civilehegesetzes gestört war. Sehr verschieden aber sind die Wege, die man vor anderthalb Jahrzehnten zu dem Zwecke betrat, um eine dauernde, allseits befriedigende Lösung der Krise herbeizuführen, und die Wege, welche die jetzige Parlamentsmehrheit einschlagen möchte, um die dauernde Herrschaft zu erlangen, was ihrer Meinung nach ebenfalls eine Lösung der Krise bedeuten würde. Das Ministerium Bánffy, welches das demissionirte Ministerium der Sturm- und Kampfsperiode ablöste, hat nebst der selbstverständlichen Festhaltung an dem 17er Ausgleich in sein Programm nur zwei Punkte aufgenommen: die friedliche Durchführung der kirchenpolitischen Gesetze und die Wiederherstellung der Harmonie zwischen Nation und König. Die jetzige Parlamentsmehrheit hingegen möchte ein Kabinet bilden mit dem offensivem Programm, die in der Bankfrage eingetretene Störung zwischen Majorität und König auch weiterhin fortbestehen zu lassen. Die Unabhängigkeitspartei stößt mit ihrer Bankforderung nicht allein auf den Willen der Krone, sondern sie wirft in geradezu grausamer Weise auch einen — den kardinalsten — Punkt unseres Verfassungslebens ein: daß über den Haufen. Als ein solcher Punkt, der stets das Bestehende in der Erscheinungen flucht bildete und von allen Regierungen der neuen Verfassungsära bei uns als ein unantastbares Heiligthum gehalten wurde, galt die Harmonie zwischen Nation und König. Wer kann einer Partei und einem Regierungsprogramm

Vertrauen entgegenbringen, welches die nationalen Güter verwalten möchte, aber nur unter der Bedingung, einen der kostbarsten moralischen Schätze der Nation, die Harmonie zwischen Volk und König, mit Füßen zu treten?

Wir wollen keineswegs den Einwand ignorieren, den die Unabhängigkeitspartei gegen unsere Beweisführung stellen könnte. Die Partei könnte nämlich sagen, daß die liberale Partei zuerst ihre Forderungen in den kirchenpolitischen Fragen von der Krone gewährt erhielt und erst dann das Programm der Wiederherstellung der Harmonie zwischen Nation und König als ihr Programm verkündete. Auch die Unabhängigkeitspartei würde, wenn sie ihre Forderung betreffend die selbstständige Bank bei der Krone durchsetzen könnte, die Wiederherstellung der Harmonie zwischen König und Volk sicherlich mit tausend Freuden auf ihre Fahne schreiben. So bestechend sich aber auch diese Argumentation auf den ersten Blick zeigt, so unzutreffend erweist sie sich, sobald man ihr auf den Grund geht. In der kirchenpolitischen Frage hat der König das Opfer seiner persönlichen Ueberzeugung gebracht, er hat damit einen Akt der edelsten Selbstverleugnung vollzogen. Dies wird in unserer Verfassungs Geschichte kein unvergänglicher Ruhm bleiben. Allein der König brachte dieses Opfer erst dann, als man ihn davon überzeugt hatte, daß die gesellschaftlichen und kulturellen Interessen des Landes dieses Opfer erheischen. Der König hat seine persönliche Ueberzeugung dem Wohle des Landes zum Opfer gebracht, und er wäre sicherlich auch ein zweites Mal bereit, ein solches Opfer zu bringen, wenn man ihn davon überzeugen würde, daß das Wohl des Landes von ihm ein solches Opfer fordere.

Hat man nun den König davon überzeugt, daß das Wohl des Landes, daß die vitalen wirtschaftlichen und finanziellen Interessen Ungarns die Errichtung der selbstständigen Bank erfordern? Kossuth, Jusch, Johann Lóth und Paul Goitsy haben ihm die Nothwendigkeit der selbstständigen

Bank sicherlich mit allen ihnen zu Gebote gestandenen Beweismitteln dargelegt. Weyerle, Széll, Lukács und Stephan Tiska haben hingegen ihren sicherlich nicht minder reichen Schatz an Argumenten erschöpft, um den König von der Nützlichkeit des ungetrübten Fortbestandes der Bankgemeinschaft zu überzeugen. Der König ist also weit entfernt davon, von der finanziellen Nothwendigkeit der selbstständigen Bank in dem Maße überzeugt zu sein, wie er seinerzeit von der politischen Nothwendigkeit der Gewährung der Civilehe überzeugt war. Ja, wenn der König sich auf den praktischen Standpunkt stellt, in der Bankfrage dem Gutachten der Bankfachmänner allein eine entscheidende Bedeutung beizumessen, dann kann man es nur vollauf würdigen, daß er, von anderen Gründen ganz abgesehen, schon aus den wohlwollenden wirtschaftlichen Interessen Ungarns allein ein überzeugter Anhänger der Bankgemeinschaft ist. Tritt nun die jetzige Mehrheit an den König mit der Forderung heran, er möge in der Bankfrage seine persönliche Ueberzeugung opfern, gleichwie er sie in der Frage der Civilehe opferte, so kann die heutige Majorität nicht sagen, sie fordere vom König dieses Ueberzeugungsoffer in wohlverstandenen Interesse des Landes. In diesem Punkte liegt eben der tiefgehende Unterschied zwischen dem, was die Mehrheit vom König heute fordern möchte, und dem, was die liberale Partei von ihm vor anderthalb Jahrzehnten gefordert hat.

Die jetzige Mehrheit fordert in der Bankfrage von der Krone ein Ueberzeugungsoffer nicht im Interesse des Landes, sondern im Interesse der Machtgelüste der Unabhängigkeitspartei. Es liegt aber auf der flachen Hand, daß man die Harmonie zwischen Nation und König dadurch, daß man von diesem ein Ueberzeugungsoffer lediglich zu parteipolitischen Zwecken fordert, nicht allein nicht wiederherstellen kann, sondern daß die Thatsache einer solchen Forderung allein schon genügt, um die bestehende Störung der Harmonie nur noch zu verschärfen. Die Unabhängigkeitspartei

Nationaltheater.

„Férak.“ („Männer.“) Dramatisches Spiel in drei Akten von Ludwig Biró.

Erste Aufführung im Nationaltheater am 21. Mai 1909.

Unter den jüngeren Literaten Ungarns hat sich Ludwig Biró rasch einen guten Namen gemacht. Zunächst freilich bloß als Erzähler. Er hat einen scharfen Blick, die Klarheit und Sicherheit des Wortes. Er sieht Menschen, Stimmungen und Probleme und hat den Muth der Persönlichkeit, auch Neues und Kühnes zu sagen. Seine Darstellung ist fließend, warm und farbig; anziehend und überzeugend. In seinem dramatischen Spiel „Männer“, wie er die heute im Nationaltheater zur Aufführung gebrachte Novität mit einer Verlegenheitsbezeichnung kategorisirt, unternimmt Biró nun den ersten Versuch, seinem epischen Talent auch die Bühne zu erobern.

Mit einem psychologischen Thema, das in seiner Breite und Tiefe sich nur schwer in die knappe Form der dramatischen Behandlung zwängen läßt. Den Inhalt des Stückes bildet die Geschichte einer jäh und tragisch zerfallenden Ehe, in der sich die Frau um den Glauben an dem freigewählten Gatten betrogen sieht und, von dem spät entdeckten wirklichen Herrn ihrer Seele zurückgewiesen, dem in cynischer Ruhe seines Sieges harrenden Liebhaber in die Arme wirft. Margit, die Tochter des reichen Bankiers und Unternehmers Paizs, ist die Verlobte des Grafen Ulrich. Eines Tages findet sie, daß der Graf nicht ihr Typ sei. Seine Küsse drohen ihrem gradlinigen Empfinden unliebsame Ueberraschungen, sie fühlt nicht die Kraft, die treu hingebungsvolle Gattin eines solchen Menschen

zu werden. Das Anschlagen dieses sonderbaren sexualpathologischen Motives befremdet uns, aber der Autor hat zu einer psychologischen Begründung seiner Andeutung nicht Zeit noch Raum. Das Motiv tritt übrigens für das Drama bald zurück, denn Margit begründet ihre Abneigung gegen den Grafen flugs mit einem zweiten Evangelium ihres Liebeslebens. Sie könne nur einen Mann der Arbeit lieben, einen Helden der Kraft, des Willens, der schaffenden Energie. Selbst die Größe eines Verbrechens vermöchte sie zu bewundernder Liebe zwingen, sofern die That, auch im Zwielicht der Unmoral die That eines Mannes, um ihretwillen geschehe.

Der Mann ist zur Stelle. Besser: die Männer. Bei dem Vater Margit's erscheinen zwei aus Amerika reich heimgekehrte Unternehmer, die ihm eine geschäftliche Idee von weltumfassender Größe zur gemeinsamen Finanzierung in Vorschlag bringen. An dem Vorleben der Herren Forgács und Kenéz haftet ein Makel. Der Grundstock ihres Vermögens stammt aus einem Verbrechen. Aber es sind Männer der That, die Verthe zu schaffen vermögen, aus denen für Hunderte und Tausende Segen fließen soll. Kenéz ist allerdings nur das gelenkige Werkzeug Forgács', eines Gemitters von genialer Intuition, der auch die Pläne des großen Weltunternehmens ausgearbeitet hat. Aus einem Zwiesgespräch der Beiden erfahren wir, daß Kenéz Margit seit Jahren liebt, aber nicht den Muth hat, um sie zu werden. Auch zu dieser That muß ihn Forgács ermutigen, ihm Mittel und Wege weisen, wie er sich bei Vater und Tochter in Gunst zu setzen vermöchte. Vor die Aufgabe gestellt, findet Kenéz die geeigneten Worte. Er

schildert Margit den erbitterten Kampf um den Reichtum, den er um ihretwegen erringen mußte, und verblüfft Vater und Tochter durch den fast divinatorischen Schwung der Rede, mit der er den Millionär für die genialen Pläne der gemeinsamen Zukunftsgestaltung captivirt. Mit dem Kompagnon gewinnt er auch die Braut, die endlich ihren Helden der Thatkraft entdeckt zu haben wähnt. Aber schon reut Forgács der Sieg, zu dem er dem Freund verschulden. Denn er fühlt sich dem Mädchen weit mehr wesensverwandt als der rhetorische Verbrechensgenosse. Eine ironische Bemerkung, durch welche er den blinden Glauben Margit's erschüttern möchte, erwidert diese mit einem Worte frostiger Verachtung.

Zwischen diesem und dem nächsten Akt ein weiter Bogen verschwiegener Geschehnisse. Das Riesenetablissement ist errichtet und gewährt Hunderten von Familien Wohlstand und Behagen. Kenéz selbst ist Millionär und eben auch Baron geworden. Nur Eines ist ihm entglitten: die Liebe seiner Frau. Margit hatte sie ihm in dem Momente entzogen, als sie verlernen mußte, in Bewunderung zu ihm emporkulden. Die kluge Frau mußte ja bald erkennen, daß nicht ihr Gatte, vielmehr Forgács der belebende, bewegende Geist des Unternehmens war, daß er sich in harter Arbeit mühte, indeß ihr Mann schon zum Frühstück Champagner trank. Noch einmal, zum letzten Male, fordert sie von ihm den Beweis von Kraft und Größe. Und Kenéz gesteht ihr stammelnd, stotternd das Geheimniß seines Lebens; daß er und Forgács ihr chemisches Können benutzten, um Banknoten zu fälschen, um so die Mittel für eine Arbeit zu gewinnen, die nun Tausenden zunutze kommt. Und

hat in der Bankfrage nicht die Interessen des Landes für sich, sie darf daher der Krone kein Ueberzeugungsoffer zumuthen. Tritt sie aber dennoch mit einer solchen Zumuthung an die Krone heran, dann kann sie die in der Bankfrage gestörte Harmonie zwischen König und Parlamentsmehrheit nicht wiederherstellen. Ohne diese Harmonie aber sind alle Pläne und Versuche einer Lösung der jetzigen Krise nichts weiter als eitle Trugbilder und bare Selbsttäuschung. Die Harmonie zwischen König und Parlament wurde vor mehreren Jahren schon in der Armeefrage, jetzt hinwieder in der Bankfrage gestört. Der allererste Schritt auf dem Wege einer Lösung des jetzigen, leider schon chronisch gewordenen Krisenzustandes ist der, daß die Harmonie zwischen Volk und König wiederhergestellt werde. Erst wenn dieser Zweck erreicht ist, kann man auf Einzelfragen eingehen, früher aber nicht. In demselben Maße aber, als wir Verwahrung dagegen einlegen, daß man von der Krone in der Bankfrage ein Ueberzeugungsoffer fordere, welches nicht im Interesse des Landes gelegen ist, wäre zu wünschen, daß die Krone all das, was ihr kein Ueberzeugungsoffer auferlegt, in der Armeefrage der Nation gewähre. Wir verstehen darunter jene Forderungen, welche Kriegsminister Schönaid ganz offen als annehmbar bezeichnet hat. Denn nur durch die Gewährung dieser Forderungen könnte das Ziel erreicht werden, daß es bei dem schwerersehnten Friedensschluß keinen Sieger und keinen Besiegten gebe. Ein solcher Friedensschluß wäre in der That das geeignetste Mittel, die Harmonie zwischen König und Nation auf dauernder, fester Grundlage wiederherzustellen.

Die Krise.

— Andauernde Ungewißheit. — Getrübt Hoffnungen. — Der neueste Vermittler.

Die von uns vor einigen Tagen mit aller Reserve veröffentlichte Wiener Nachricht von der angeblichen Absicht des Monarchen, zur Lösung der Krise demnächst nach Budapest kommen zu wollen, wird heute von mehreren offiziellen Stellen dementirt. Von kompetenten Stellen wird mitgetheilt, daß diese Nachricht den Thatfachen nicht entspricht und eine Reise des Königs nach Budapest für Beginn der nächsten Woche gar nicht in Aussicht genommen war. Damit ist auch ein Theil der Hoffnungen der Unabhängigkeitspartei, daß der Monarch die Verhandlungen zur Uebernahme der Regierung mit ihren Führern direkt aufnehmen würde, vernichtet worden, und es wird zumindest wieder eine ziemlich lange Frist verstreichen, ehe der König sich neuerdings über die Ansichten der Unabhängigkeitspartei in persönlicher Berufung Aufklärungen ertheilen lassen wird. Und doch hat sich die Partei schon mit so

großer Zuversicht auf den alleinigen Besitz der Macht einrichten wollen. Auf die seit Tagen lancirten Berichte über die bevorstehende günstige Wendung sind die Mitglieder der Partei heute in großer Anzahl in Budapest eingetroffen. Der Parteiklub war sehr lebhaft besucht, ganz wie zu Zeiten, da man über Ministerposten und Staatssekretärsstellen disputirt. Man erkundigte sich mit großer Hast, woher die so verheißungsvollen Nachrichten des „M-g“ stammen, doch hüllten sich die „Eingeweihten“ in tiefstes Stillschweigen. Um aber die Gläubigen nicht ganz ohne Vertrautungen für heute zu entlassen, verwies man sie auf die große Bedeutung des gestrigen, von uns bereits gemeldeten Besuches des Grafen Tassilo Festetics beim Handelsminister Kossuth. Wenn man sich auch noch nicht traut, den genannten Grafen, der politisch niemals hervorgetreten ist, als einen Vertrauensmann des Königs hinzustellen, so wird er als Vertrauter des Thronfolgers bezeichnet, der ihm eine Mission zugebracht haben soll. Eine lithographirte Korrespondenz meldet Mittags, Graf Festetics werde sich Nachmittags schon nach Wien begeben, um dem Thronfolger über die Unterredung mit Kossuth Bericht zu erstatten, bis es aber Abend wurde, ist das vorläufige Reiseziel des Grafen Festetics Kesthely geworden, und seine Berichterstattung beim Thronfolger verzögert sich bis auf Weiteres, vermuthlich deshalb, weil der Gutsbesitzer von Kesthely in der letzten Zeit nicht nur mit Kossuth, sondern auch mit allen Führern der Parteien in Berührung gekommen war, also einen sehr ausführlichen Bericht zu erstatten hätte.

Wir müssen aber die Hoffnungen, die man in den Kreisen der Unabhängigkeitspartei an die Mission des Grafen Festetics knüpft, auch wieder zerstören, denn wir können auf Grund wirklich kompetenter Informationen melden, daß Graf Festetics vielleicht an den letzten Renntagen und bei den Routs im Parkklub thatsächlich mit führenden ungarischen Politikern in Berührung gekommen war, aber eine politische Mission zwang ihn dazu nicht. Dagegen ist es Thatsache, daß die Regierung vor Kurzem ein großes Gut im Komitat Vas vom Grafen Festetics um acht Millionen Kronen zu Parzellierungszwecken ankaufte und in Angelegenheit dieses Gutskaufes einige in das Ressort des Handelsministeriums gehörende Angelegenheiten zu erledigen hatte.

An maßgebenden Stellen bezeichnet man es überhaupt als taktlos, daß man der Person des Thronfolgers in der Krise eine Rolle andichtet, die Erzherzog Franz Ferdinand am allerwenigsten zu spielen gedenkt. Es ist unstreitig, daß der Thronfolger für gewisse Fragen, die bei der parlamentarischen Situation in Erwägung gezogen wurden, sehr lebhaftes Interesse zeigte, und man selbst von ungarischer Seite bemüht war, das Wohlwollen des Thronfolgers zur Lösung dieser Fragen zu erwerben — aber daß sich der hohe Herr auch für die Personenfragen der Krise interessiren sollte, dafür liegt nicht der geringste Anhaltspunkt vor. Staatssekretär Szte-

Margit, die ja wähen mußte, daß auch das Verbrechen um ihretwillen geschah, sinkt ihm wieder in aufstammender Liebe an die Brust. Aber er erzählt weiter. Von dem Leidensweg, den sie gehen mußten, und auf den ihm nur Forgács' brutale Energie aufrecht hielt, von seinen Plänen, seinen Arbeiten — und immer weiter, immer unüberbrückbarer wird die Kluft, die sie von ihm trennt, und als er geendet, stößt sie ihn mit liebloser Geringschätzung von sich. Für immer. Nun weiß sie, wo ihr Blag ist. Aber Forgács, dem sie ihr Unrecht abbitten will, weist ihre Liebe zurück. Er ist der Mann der Arbeit, und ihn beschäftigt zur Stunde ein Problem, das seinen ganzen Geist, seine ganze Seele beherrscht. In ihrem Glauben, in ihren Hoffnungen vernichtet, erliegt sie der Verführung des Mannes, der die Energie hat, sie besitzen zu wollen. Sie eilt in die Wohnung des Grafen.

Der vollständige Zusammenbruch. Forgács hat sein Problem gelöst, und eilt, die Geliebte in die Arme zu schließen. Zu spät! Zwischen den Weiden liegt ihre Schande. Auch der Gatte hat von dem Besuch erfahren. Sie leugnet es nicht, hat aber für ihn und den Freund, die sie um ihr Glück betrogen, nur Worte des Hasses und der Anklage. Forgács hat die Kraft, sich ein neues Leben zu zimmern; er wendet sich zum Gehen. René besitzt nur mehr den Muth zu einem letzten, bestreuten Pistolenschuß.

Ein interessanter Vorwurf, scharf eingestellt, wenn schon einseitig beleuchtet. Die Charaktere selbst gut modellirt, die Kontraste wirkungsvoll projizirt, der Dialog voll Ernst und Klugheit — das ganze Drama doch in der unzureichenden, sprunghaften

psychologischen Motivirung schwankend, unbefriedigend, fast verstümmend. In der technischen Konstruktion gleichsam dialogisirte Segmente eines Romans, den der Autor in der reicheren Fülle psychologischer Vertiefung und Differenzirung ungleich fesslender zu gestalten vermocht hätte.

Um die Wiedergabe der Novität mühte sich die „moderne“ Jugend des Theaters. Als Margit hatte Fr. M. z. e. l., das jüngste Mitglied der Bühne, die volle Möglichkeit, ihr schönes Talent in seiner ganzen Wärme und Klugheit zur Aeußerung zu bringen. Der jungen Künstlerin stehen klare Intelligenz, eine reiche Skala der Empfindung und tüchtiges technisches Können zur Verfügung; die vorhandenen kleinen Unvollkommenheiten gewährleisten eine noch erfreulichere künstlerische Klärung. Mit sympathischer Glaubhaftigkeit gestaltete Herr S. o. m. l. a. i. den allmählichen Zusammenbruch des Gatten zu seiner gänzlichen Bedeutungs- und Haltlosigkeit; der flüchtig skizzirte Forgács des Herrn P. e. t. h. e. s. hätte wohl eine individuellere Charakteristik getragen. Mit der Noblesse weltmännischer Ueberlegenheit gab D. b. r. y. den gräßlichen Verführer; die Silhouette des reichen Bankiers wurde von Herrn H. a. j. d. u. mit Unrecht zu grauer Unschönbarkeit gedämpft. Die in ihren Mangelhaftigkeiten doch literarisch sehr werthvolle, stellenweise auch theatralisch sehr wirksame Novität weckte in dem dichtbesetzten Hause warmes und tiefes Interesse, das sich von Akt zu Akt steigerte. Autor und Darsteller durften vielfachen lebhaften Hervorrufen Folge leisten.

r é n y i läßt sehr entschieden die Nachricht dementiren, daß er beim Thronfolger in Audienz erscheinen werde.

Im Uebrigen ist in der Krise nach wie vor kein nennenswerthes Ereigniß zu verzeichnen. Es ist in derselben eine vollständige Stagnation eingetreten. Mit großem Interesse erwartet man die nächste Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. W e f e r l e, weil man hofft, daß von dieser Audienz ab die Verhandlungen zur Lösung der Krise wieder einigermaßen in Fluß gerathen werden. Handelsminister K o s s u t h konferirte heute mit Graf A p p o n y i, H o l l ó und H o i t s y. Der Gesundheitszustand des Handelsministers bessert sich zusehend, und so ist Hoffnung vorhanden, daß er sehr bald wieder in der Mitte seiner Getreuen erscheinen können und durch sein persönliches Auftreten in der Partei endlich Ordnung schaffen wird.

„Magy. Hirl.“ kommt heute nochmals auf die Mittheilung der „N. Fr. Pr.“ in Bezug auf die angebliche Aeußerung des deutschen Kaisers gegenüber dem ungarischen Minister des Innern Grafen Julius A n d r á s s y zu sprechen und konstatiert, daß der Gewährsmann des genannten Blattes von dem Gespräch, welches zwischen Kaiser Wilhelm und dem Grafen Andrássy geführt wurde, umsoweniger etwas hören konnte, als sich dasselbe gar nicht anlässlich der großen Soirée zutrug, zu welcher ein weiterer Kreis von Hoffähigen Zutritt erhalten hatte, sondern anlässlich des Cercles nach dem Hofdiner, welchem außer den fürstlichen Personen nur die Minister und Hofwürdenträger zugezogen waren. „Magy. Hirlap“ bemerkt noch, daß der deutsche Kaiser auch mit einem andern ungarischen Minister über die ungarische Krise nicht gesprochen habe.

Budapest, 21. Mai.

* Der Banus von Kroatien Baron Paul Rauch ist gestern Nachts in Begleitung seines Sekretärs Dr. K r e n c s i c s aus Wien wieder in Budapest eingetroffen. Der Banus konferirte im Laufe des heutigen Vormittags längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander W e f e r l e. Die Ugramer Meldung von einer beabsichtigten Reise des Banus nach Brod wird von kompetenter Stelle dementirt.

* Der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Nafis ist in Budapest eingetroffen und hatte im Laufe des heutigen Vormittags mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander W e f e r l e eine längere Konferenz.

* Offiziös wird uns gemeldet: An direkten Steuern waren für den Monat April 20.068.500 K. präliminirt, es sind jedoch nur 7.859.171 K. eingekommen, der U s f a l l beträgt daher 12.209.329 Kronen. Diese auffallende Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß die Steuern für das II. Quartal wohl schon am 1. April fällig waren, zahlreiche Steuerträger aber von der im Gesetze vorgesehenen Begünstigung Gebrauch machten und die Steuern erst in der ersten Hälfte des Monats Mai einzahlten. Uebrigens sind auch im April des vorigen Jahres statt der präliminirten 19 1/2 Millionen bloß 8 Millionen eingekommen. Es ist mit aller Bestimmtheit zu erwarten, daß bis zum Ende dieses Jahres die präliminirten Steuern im Betrage von 240.822.000 Kronen auch ohne Anwendung der vollständigen Strenge der Exekution einfließen werden. — Angesichts der ungünstigen Ernteausichten erscheint es fraglich, ob diese Voraussetzungen denn doch nicht zu optimistisch seien.

* Aus B e l g r a d wird uns telegraphirt: Außer dem Militärattaché L á n c z o s soll auch der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Graf Johann F o r g á c h von seinem Posten a b b e r u f e n werden. An Stelle des derzeitigen Gesandten soll der jetzige österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest Prinz S c h ö n b u r g h a r t e n s t e i n kommen.

* Auf Vorschlag des Patriarchen B o g d a n o v i c s hat der König, wie aus K a r l ó c z a gemeldet wird, die Einberufung der serbischen Kirchen-synode genehmigt. Von der Entscheidung eines königlichen Kommissärs wird diesmal abgesehen. Der Patriarch wird die Synode nach Pfingsten einberufen.

* Der Reichstagsabgeordnete Karl A d á n y i erstattete heute in B i h a r seinen Rechenschaftsbericht. Er bekannte sich als unentwegten Anhänger der s e l b s t ä n d i g e n B a n k und führte aus, daß er den Schlüssel einzig und allein in den Händen Franz Kossuth's sehe, dessen Politik allein die Nation vor einer schweren Krise bewahren könne. Nach der beifällig

hat in der Bankfrage nicht die Interessen des Landes für sich, sie darf daher der Krone kein Ueberzeugungsoffer zumuthen. Tritt sie aber dennoch mit einer solchen Zumuthung an die Krone heran, dann kann sie die in der Bankfrage gestörte Harmonie zwischen König und Parlamentsmehrheit nicht wiederherstellen. Ohne diese Harmonie aber sind alle Pläne und Versuche einer Lösung der jetzigen Krise nichts weiter als eitle Trugbilder und bare Selbsttäuschung. Die Harmonie zwischen König und Parlament wurde vor mehreren Jahren schon in der Armeefrage, jetzt hinwieder in der Bankfrage gestört. Der allererste Schritt auf dem Wege einer Lösung des jetzigen, leider schon chronisch gewordenen Krisenzustandes ist der, daß die Harmonie zwischen Volk und König wiederhergestellt werde. Erst wenn dieser Zweck erreicht ist, kann man auf Einzelfragen eingehen, früher aber nicht. In demselben Maße aber, als wir Verwahrung dagegen einlegen, daß man von der Krone in der Bankfrage ein Ueberzeugungsoffer fordere, welches nicht im Interesse des Landes gelegen ist, wäre zu wünschen, daß die Krone all das, was ihr kein Ueberzeugungsoffer auferlegt, in der Armeefrage der Nation gewähre. Wir verstehen darunter jene Forderungen, welche Kriegsminister Schönaid ganz offen als annehmbar bezeichnet hat. Denn nur durch die Gewährung dieser Forderungen könnte das Ziel erreicht werden, daß es bei dem schwerersehenen Friedensschluß keinen Sieger und keinen Besiegten gebe. Ein solcher Friedensschluß wäre in der That das geeignetste Mittel, die Harmonie zwischen König und Nation auf dauernder, fester Grundlage wiederherzustellen.

Die Krise.

— Andauernde Ungewißheit. — Getrübt Hoffnungen. — Der neueste Vermittler. —

Die von uns vor einigen Tagen mit aller Reserve veröffentlichte Wiener Nachricht von der angeblichen Absicht des Monarchen, zur Lösung der Krise demnächst nach Budapest kommen zu wollen, wird heute von mehreren offiziellen Stellen dementirt. Von kompetenten Stellen wird mitgetheilt, daß diese Nachricht den Thatsachen nicht entspricht und eine Reise des Königs nach Budapest für Beginn der nächsten Woche gar nicht in Aussicht genommen war. Damit ist auch ein Theil der Hoffnungen der Unabhängigkeitspartei, daß der Monarch die Verhandlungen zur Uebernahme der Regierung mit ihren Führern direkt aufnehmen würde, vernichtet worden, und es wird zumindest wieder eine ziemlich lange Frist verstreichen, ehe der König sich neuerdings über die Ansichten der Unabhängigkeitspartei in persönlicher Berufung Aufklärungen ertheilen lassen wird. Und doch hat sich die Partei schon mit so

großer Zuversicht auf den alleinigen Besitz der Macht einrichten wollen. Auf die seit Tagen lancirten Berichte über die bevorstehende günstige Wendung sind die Mitglieder der Partei heute in großer Anzahl in Budapest eingetroffen. Der Parteiklub war sehr lebhaft besucht, ganz wie zu Zeiten, da man über Ministerportefeuilles und Staatssekretärsposten disputirt. Man erkundigte sich mit großer Hast, woher die so verheißungsvollen Nachrichten des „M-g“ stammen, doch hüllten sich die „Eingeweihten“ in tiefstes Stillschweigen. Um aber die Gläubigen nicht ganz ohne Bertröstungen für heute zu entlassen, verwies man sie auf die große Bedeutung des gestrigen, von uns bereits gemeldeten Besuches des Grafen Tassilo Festetics beim Handelsminister Kossuth. Wenn man sich auch noch nicht traut, den genannten Grafen, der politisch niemals hervorgetreten ist, als einen Vertrauensmann des Königs hinzustellen, so wird er als Vertrauter des Thronfolgers bezeichnet, der ihm eine Mission zugebracht haben soll. Eine lithographirte Korrespondenz meldet Mittags, Graf Festetics werde sich Nachmittags schon nach Wien begeben, um dem Thronfolger über die Unterredung mit Kossuth Bericht zu erstatten, bis es aber Abend wurde, ist das vorläufige Reiseziel des Grafen Festetics Kesthely geworden, und seine Berichterstattung beim Thronfolger verzögert sich bis auf Weiteres, vermutlich deshalb, weil der Gutsherr von Kesthely in der letzten Zeit nicht nur mit Kossuth, sondern auch mit allen Führern der Parteien in Berührung gekommen war, also einen sehr ausführlichen Bericht zu erstatten hätte.

Wir müssen aber die Hoffnungen, die man in den Kreisen der Unabhängigkeitspartei an die Mission des Grafen Festetics knüpft, auch wieder zerstören, denn wir können auf Grund wirklich kompetenter Informationen melden, daß Graf Festetics vielleicht an den letzten Renntagen und bei den Routs im Parkklub thätiglich mit führenden ungarischen Politikern in Berührung gekommen war, aber eine politische Mission zwang ihn dazu nicht. Dagegen ist es Thatsache, daß die Regierung vor Kurzem ein großes Gut im Komitat Vas vom Grafen Festetics um acht Millionen Kronen zu Veräußerungszwecken ankaufte und in Angelegenheit dieses Gutskaufes einige in das Ressort des Handelsministeriums gehörende Angelegenheiten zu erledigen hatte.

An maßgebenden Stellen bezeichnet man es überhaupt als taktlos, daß man der Person des Thronfolgers in der Krise eine Rolle andichtet, die Erzherzog Franz Ferdinand am allerwenigsten zu spielen gedenkt. Es ist unstrittig, daß der Thronfolger für gewisse Fragen, die bei der parlamentarischen Situation in Erwägung gezogen wurden, sehr lebhaftes Interesse zeigte, und man selbst von ungarischer Seite bemüht war, das Wohlwollen des Thronfolgers zur Lösung dieser Fragen zu erwerben — aber daß sich der hohe Herr auch für die Personenfragen der Krise interessiren sollte, dafür liegt nicht der geringste Anhaltspunkt vor. Staatssekretär Szte-

renyi läßt sehr entschieden die Nachricht dementiren, daß er beim Thronfolger in Audienz erscheinen werde.

Im Uebrigen ist in der Krise nach wie vor kein nennenswerthes Ereigniß zu verzeichnen. Es ist in derselben eine vollständige Stagnation eingetreten. Mit großem Interesse erwartet man die nächste Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle, weil man hofft, daß von dieser Audienz ab die Verhandlungen zur Lösung der Krise wieder einigermaßen in Fluß gerathen werden. Handelsminister Kossuth konferirte heute mit Graf Apponyi, Holló und Sotásy. Der Gesundheitszustand des Handelsministers bessert sich zusehend, und so ist Hoffnung vorhanden, daß er sehr bald wieder in der Mitte seiner Getreuen erscheinen können und durch sein persönliches Auftreten in der Partei endlich Ordnung schaffen wird.

„Magy. Hir.“ kommt heute nochmals auf die Mittheilung der „N. Fr. Pr.“ in Bezug auf die angebliche Aeußerung des deutschen Kaisers gegenüber dem ungarischen Minister des Innern Grafen Julius Andrássy zu sprechen und konstatiert, daß der Gewährsmann des genannten Blattes von dem Gespräch, welches zwischen Kaiser Wilhelm und dem Grafen Andrássy geführt wurde, umföweniger etwas hören konnte, als sich daselbe gar nicht anlässlich der großen Soirée zutrug, zu welcher ein weiterer Kreis von Hoffähigen Zutritt erhalten hatte, sondern anlässlich des Cercles nach dem Hofdiner, welchem außer den fürstlichen Personen nur die Minister und Hofwürdenträger zugezogen waren. „Magy. Hir.“ bemerkt noch, daß der deutsche Kaiser auch mit einem andern ungarischen Minister über die ungarische Krise nicht gesprochen habe.

Budapest, 21. Mai.

* Der Banus von Kroatien Baron Paul Rauch ist gestern Nachts in Begleitung seines Sekretärs Dr. Krenszics aus Wien wieder in Budapest eingetroffen. Der Banus konferirte im Laufe des heutigen Vormittags längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle. Die Ugramer Meldung von einer beabsichtigten Reise des Banus nach Brod wird von kompetenter Stelle dementirt.

* Der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Nafó ist in Budapest eingetroffen und hatte im Laufe des heutigen Vormittags mit dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle eine längere Konferenz.

* Offiziös wird uns gemeldet: An direkten Steuern waren für den Monat April 20.068.500 K. präliminirt, es sind jedoch nur 7.859.171 K. eingestossen, der U s f a I I beträgt daher 12.209.329 Kronen. Diese auffallende Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß die Steuern für das II. Quartal wohl schon am 1. April fällig waren, zahlreiche Steuerträger aber von der im Gesetze vorgesehenen Begünstigung Gebrauch machten und die Steuern erst in der ersten Hälfte des Monats Mai einzahlten. Uebrigens sind auch im April des vorigen Jahres statt der präliminirten 19 1/2 Millionen bloß 8 Millionen eingestossen. Es ist mit aller Bestimmtheit zu erwarten, daß bis zum Ende dieses Jahres die präliminirten Steuern im Betrage von 240.822.000 Kronen auch ohne Anwendung der vollständigen Strenge der Exekution einfließen werden. — Angesichts der ungünstigen Ernteausichten erscheint es fraglich, ob diese Voraussetzungen denn doch nicht zu optimistisch seien.

* Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Außer dem Militärattaché Láncoz soll auch der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Graf Johann Forgách von seinem Posten abberufen werden. An Stelle des derzeitigen Gesandten soll der jetzige österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest Prinz Schönburg-Sarotenstein kommen.

* Auf Vorschlag des Patriarchen Bogdanovic hat der König, wie aus Karloicza gemeldet wird, die Einberufung der serbischen Synode genehmigt. Von der Entsendung eines königlichen Kommissärs wird diesmal abgesehen. Der Patriarch wird die Synode nach Pfingsten einberufen.

* Der Reichstagsabgeordnete Karl Adányi erstattete heute in Bihar seinen Rechenschaftsbericht. Er bekannte sich als unentwegten Anhänger der selbständigen Bank und führte aus, daß er den Schlüssel einzig und allein in den Händen Franz Kossuth's sehe, dessen Politik allein die Nation vor einer schweren Krise bewahren könne. Nach der beifällig

Margit, die ja wähen mußte, daß auch das Verbrechen um ihretwillen geschah, sinkt ihm wieder in aufstimmender Liebe an die Brust. Aber er erzählt weiter. Von dem Leidensweg, den sie gehen mußten, und auf den ihm nur Forgács' brutale Energie aufrecht hielt, von seinen Plänen, seinen Arbeiten — und immer weiter, immer unüberdrückbarer wird die Luft, die sie von ihm trennt, und als er geendet, stößt sie ihn mit liebloser Geringschätzung von sich. Für immer. Nun weiß sie, wo ihr Platz ist. Aber Forgács, dem sie ihr Unrecht abbiten will, weist ihre Liebe zurück. Er ist der Mann der Arbeit, und ihn beschäftigt zur Stunde ein Problem, das seinen ganzen Geist, seine ganze Seele beherrscht. In ihrem Glauben, in ihren Hoffnungen vernichtet, erliegt sie der Verführung des Mannes, der die Energie hat, sie beizugehen. Sie eilt in die Wohnung des Grafen.

Der vollständige Zusammenbruch. Forgács hat sein Problem gelöst, und eilt, die Geliebte in die Arme zu schließen. Zu spät! Zwischen den Beiden liegt ihre Schande. Auch der Gatte hat von dem Besuch erfahren. Sie leugnet es nicht, hat aber für ihn und den Freund, die sie um ihr Glück betrogen, nur Worte des Hasses und der Anklage. Forgács hat die Kraft, sich ein neues Leben zu zimmern; er wendet sich zum Gehen. Kenez besitzt nur mehr den Muth zu einem letzten, befreienden Pistolenschuß.

Ein interessanter Vorwurf, scharf eingestellt, wenn schon einseitig beleuchtet. Die Charaktere selbst gut modellirt, die Kontraste wirkungsvoll projizirt, der Dialog voll Ernst und Klugheit — das ganze Drama doch in der unzureichenden, sprunghaften

psychologischen Motivirung schwankend, unbefriedigend, fast verstümmend. In der technischen Konstruktion gleichsam dialogisirte Segmente eines Romans, den der Autor in der reicherer Fülle psychologischer Vertiefung und Differenzirung ungleich fesselnder zu gestalten vermocht hätte.

Um die Wiedergabe der Novität mühte sich die „moderne“ Jugend des Theaters. Als Margit hatte Fel. N c z e l, das jüngste Mitglied der Bühne, die volle Möglichkeit, ihr schönes Talent in seiner ganzen Wärme und Klugheit zur Aeußerung zu bringen. Der jungen Künstlerin stehen klare Intelligenz, eine reiche Skala der Empfindung und tüchtiges technisches Können zur Verfügung; die vorhandenen kleinen Unvollkommenheiten gewährleisten eine noch erfreulichere künstlerische Klärung. Mit sympathischer Glaubhaftigkeit gestaltete Herr Somlai den allmähigen Zusammenbruch des Gatten zu seiner gänzlichen Bedeutungs- und Haltlosigkeit; der flüchtig skizzirte Forgács des Herrn Pethe's hätte wohl eine individuellere Charakteristik getragen. Mit der Noblesse weltmännischer Ueberlegenheit gab D r y den gräßlichen Verführer; die Silhouette des reichen Bankiers wurde von Herrn Hajdu mit Unrecht zu grauer Unschönbarkeit gedämpft. Die in ihren Mangelhaftigkeiten doch literarisch sehr werthvolle, stellenweise auch theatralisch sehr wirksame Novität weckte in dem dichtbesetzten Hause warmes und tiefes Interesse, das sich von Akt zu Akt steigerte. Autor und Darsteller durften vielfachen lebhaften Hervorrufen Folge leisten.

aufgenommenen Rede wurde an den Handelsminister Franz Róssuth ein Begrüßungstelegramm abgesendet.

Lokal-Anzeiger. Der ungarische Städtekongress.

Der von langer Hand vorbereitete erste Kongress der ungarischen Städte begann heute im Sitzungssaale des neuen Stadthauses seine auf zwei Tage anberaumten Beratungen. 115 Städte hatten 286 Delegirte entsendet; außerdem nahmen an dem Kongress zahlreiche geladene Fachmänner und Interessenten theil; 93 Reichstagsabgeordnete sind theils als Delegirte von Städten, theils als Gäste anwesend. Der Minister des Innern ist durch den Ministerialrath Alexander Hartl, der Handelsminister durch den Staatssekretär Joseph Szterényi, der Finanzminister durch die Ministerialräthe Michael Papp und Franz Rósa vertreten. Außerdem sind anwesend: Oberbürgermeister Koloman Fülöp, die Reichstagsabgeordneten Paul Hóitz, Joseph Szász, Andreas Ráth und zahlreiche Stadtpräsidenten.

Der Präsident des Kongresses, Bürgermeister Stephan Bárczy, eröffnete um 10 Uhr die Beratungen mit einigen Begrüßungsworten, worauf der Generalsekretär des Kongresses, Magistratsnotar Dr. Franz Harrer, das Organisationsstatut erörterte, welches mit einer belanglosen Abänderung angenommen wurde. Nach der Wahl des Präsidiums und der ständigen Kommission hielt Bürgermeister Stephan Bárczy eine gehaltvolle Eröffnungsrede, in welcher er Zweck und Ziele des Kongresses erörterte. Mit dem Vortrag des Direktors des hauptstädtischen statistischen Amtes, Dr. Gustav Thirring, erreichte die Vormittagsitzung ihr Ende. Nachmittags 5 Uhr begannen die Vorträge im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein, der die Gäste mit einem kalten Buffet bewirthete. Der Verlauf der heutigen Sitzungen war folgender:

Um 10 Uhr eröffnete Bürgermeister Stephan Bárczy den Kongress mit einer kurzen Ansprache, worauf sich der Kongress konstituirte. Gewählt wurden zum Präsidenten Dr. Stephan Bárczy, zu Vizepräsidenten die Bürgermeister Theodor Broli (Bozsony), Dr. Stephan Szentpáli (Miskolc) und Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits (Budapest), Generalsekretär wurde Magistratsnotar Dr. Franz Harrer (Budapest), Sekretäre Obernotar Stephan Sándor (Kecskemét) und Sekretär des Vereins der Bürgermeister der Städte mit geordnetem Magistrat Ludwig Bárdhán. Außerdem wurde ein ständiger Ausschuss gewählt.

Kunmehr verlas Dr. Franz Harrer die Einlassung, unter denen sich die Zuschriften der Städte Hódmezővásárhely, Nagytörökös und Debreczen befinden, die es ablehnen, an dem Kongress theilzunehmen. Der Bürgermeister von Jünne theilt in einem Schreiben mit, daß er staatsrechtliche Bedenken hege, an dem Kongress theilzunehmen.

Präsident Bürgermeister Stephan Bárczy hielt nun seine Eröffnungsrede. Der Kongress — sagt Redner — habe sich wichtige Aufgaben gestellt. Er sei überzeugt, daß sowohl die Vorträge als auch die Diskussion über dieselben sich auf jenem Niveau bewegen werden, welches dieser Landesversammlung würdig und geeignet ist, das Interesse der weitesten Kreise zu erwecken. Die staatsrechtliche Politik ist selbst in agrarischen Staaten vom Standpunkte des Staates, ja auch vom Standpunkte des Interesses der agrarischen Gesellschaft vollständig abzurufen. Die Bestrebungen der Industrie und des Handels können mit den Bestrebungen der Landwirtschaft in Gegensatz gerathen, doch die Interessen der Städte sind auch die Interessen der agrarischen Kreise. Die Städte sind die Konzentrationen der Menschen an irgend einem Orte; diese Ansammlungen werden von überwiegend wirtschaftlichen Interessen hervorgerufen, in nicht geringem Maße durch die Entwicklung der landwirtschaftlichen Technik. Den Städten entstammen die Mittel der landwirtschaftlichen Kultur und die Städte sind der Hauptkonkurrent der landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Die in den Städten sich ansammelnden physischen, insbesondere jedoch intellektuellen produktiven Kräfte und die Konsumfähigkeit der Massen ermöglichen es, daß solche kulturelle Institutionen entstehen, welche bei der zerstreut wohnenden, dünnbesetzten Bevölkerung der Provinz nicht entstehen könnten. Es sei bekannt, daß die Provinz ihre höher gearteten kulturellen Bedürfnisse, wie der Mittel- und Hochschulunterricht und die künstlerische Ausbildung nur in den Städten befriedigen kann. Aber selbst die mangelnden Vorbedingungen ihrer physischen Wohlfahrt kann sie nur in den Städten beschaffen, es sei hier auf die Spitäler, Sanatorien usw. verwiesen.

Die Sache der Städte sei kein partielles lokales oder Klasseninteresse, sondern eine Frage des ganzen Landes.

Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede erhob sich

Ministerialrath Dr. Alexander Hartl und begrüßte im Namen des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy den Kongress, der berufen ist,

dringende Aufgaben zu lösen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dessen Thätigkeit segensreiche Folgen haben wird.

Bürgermeister Dr. Karl Felbisch (Temesvár) sagte im Namen des Kongresses der Haupt- und Residenzstadt für ihre Gastfreundschaft, dem anwesenden Oberbürgermeister Koloman Fülöp für sein Erscheinen und dem Bürgermeister Stephan Bárczy für seine Arbeit, die er um das Zustandekommen des Kongresses geleistet, Dank.

Es folgte nun ein längerer, gehaltvoller Vortrag des Direktors des Budapest statistischen Amtes Dr. Gustav Thirring über „Die Organisation der städtischen Statistik“. Der Vortrag schloß mit den folgenden Anträgen: Der Kongress hält die Schaffung eines die Entwicklung und den heutigen Stand der Städte ausweisenden statistischen und administrativen Jahrbuches für wünschenswerth und beschließt, daß das erste Jahrbuch für 1908, das nächste für 1910 angefertigt werde. In der Zukunft ist alle drei Jahre ein solches Jahrbuch anzufertigen. Mit dem Detailplane des Werkes wird der ständige Ausschuss betraut. Der Kongress betraut den Direktor des hauptstädtischen statistischen Bureaus mit der Redaktion und Publikation des Werkes. Der Kongress erwartet, daß im Interesse der erfolgreichen Bewirklichung dieses Werkes jede ungarische Stadt ohne Ausnahme das nothwendige Material der Redaktion zur Verfügung stellt.

Der Direktor des central-statistischen Amtes Ministerialrath Julius Vargha dankt dem Vortragenden und spricht den Wunsch aus, er möge den erörterten Plan auch dem central-statistischen Amt zukommen lassen. Hierauf wurde die Sitzung auf Nachmittags vertagt.

Vorträge im Ingenieur- und Architektenverein.

Nachmittags um 5 Uhr versammelten sich die Kongressmitglieder im Vereins Hause des Ingenieur- und Architektenvereins in der Realschulgasse, wo drei Vorträge angefragt waren.

Der prächtige Saal des Vereinshauses hatte sich bis zum letzten Plätzchen gefüllt. Nebst den Delegirten waren auch zahlreiche Vereinsmitglieder erschienen. Die Ehreure machte in liebenswürdigster Weise der Generalsekretär des Vereins, technischer Rath Paul Balla. Der Präsident des Vereins Wasserwerksdirektor Michael Rajlinger eröffnete nach 5 Uhr die Vortragsitzung und begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten. Hierauf ertheilte er dem ersten Vortragenden, Privatdozent am Polytechnikum Ladislav Székely, das Wort, der sich in einem gehaltvollen Vortrage mit den „Vorbereitungen des Städtebaues“ befaßte. Nach ihm gelangte Polytechnikumsprofessor Aladár Sebestyén-Rovács zum Worte, der in anziehender Weise über die „Ableitung des Schmutzwassers der Städte“ sprach. Nach dem zweiten Vortrag lud der Dekonom des Vereins die Gäste zu einem Zimbis, der im Parterresaal kredenzt war. Nachdem man sich gestärkt hatte, hielt Polytechnikumsprofessor Dr. Moriz Hoór-Tempis den dritten und letzten Vortrag über „Das Arbeitsbedürfnis der öffentlichen Werke und Industrie-Anlagen der ungarischen Städte“. Die Vorträge wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört und stürmisch akklamiert. Nachdem Michael Rajlinger für das freundliche Erscheinen, und Bürgermeister Stephan Bárczy dem Verein und den Vortragenden im Namen des Kongresses Dank gesagt hatte, wurde die Sitzung um 8 Uhr Abends geschlossen.

Morgen Früh 9 Uhr werden die Beratungen fortgesetzt.

Die hauptstädtische Bauaktion.

Der hauptstädtische VI. und VII. Bezirk haben, wie bereits berichtet, vergangene Woche den Beschluß gefaßt, an den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle und an den Minister des Innern Grafen Julius Andrássy eine Monstredeputation zu entsenden, die die Minister bitten soll, die von Polonyi und Genossen eingereichte Appellation gegen den Beschluß der Generalversammlung in Sachen der hauptstädtischen Bauaktion raschest in ablehnender Weise zu erledigen. Heute Mittags begab sich die aus 160 Personen bestehende Deputation in die Festung. Um 12 Uhr erschien die Deputation vor dem Minister des Innern und um 1/21 Uhr wurde sie vom Ministerpräsidenten im Finanzministerium empfangen.

Punkt 12 Uhr wurde die Thür des Empfangssaales im Ministerium des Innern geöffnet und die Deputation nahm dort Aufstellung. Nachdem die Erläuterung, mit denen Minister des Innern Graf Julius Andrássy begrüßt wurde, verklungen waren, trat der Sprecher der Deputation Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Bássonvi vor und führte aus, daß die Hauptstadt zur Linderung der Wohnungsnoth mehrere Maßnahmen getroffen hat. Zunächst hat sie ein neues Miethstatut geschaffen, welches schon seit Monaten im Ministerium des Innern seiner Erledigung harre. Dieses Statut sei geeignet, die Miether vor der Willkür der Hauseigentümer zu schützen, löse aber die Frage der Wohnungsnoth nicht. Um auch hier thätig einzugreifen, hat die Hauptstadt den Beschluß gefaßt,

dreißig Millionen Kronen für Häuserbau zu verwenden. Redner setzte nun die Art der Verwendung dieses Geldes auseinander und betont besonders die Nothwendigkeit des Baues von kleinen Wohnungen. Diesen Beschluß habe die Generalversammlung mit Zweidrittel-Majorität gefaßt und es müsse konstatirt werden, daß diese Körperschaft vielleicht noch nie so einig war, wie in dieser Frage. Dennoch fand sich ein Bruchtheil der Stadtpräsidenten, der gegen diesen Beschluß eine Appellation einreichte, obwohl dafür keine sichtbare Erklärung zu finden sei, denn die innere Stadt werde von dieser Frage in keiner Weise berührt. Diese Appellation sei kein Ausdruck des Willens der Bevölkerung. Im Gegentheil, die Bevölkerung erwartet von der Bauthätigkeit der Hauptstadt eine Erlösung. Er bittet den Minister, die Angelegenheit dringend zu erledigen, denn wenn mit dem Bau nicht rechtzeitig begonnen werden kann, gehe ein ganzes Jahr verloren.

Auf die Ansprache Bássonvi's, die mit großem Beifall aufgenommen wurde, antwortete Minister des Innern Graf Julius Andrássy Folgendes:

Er gab die Versicherung, daß er die Bewegung der Hauptstadt zur Linderung der Wohnungsnoth mit großer Sympathie verfolgte. Eines der größten Uebel der Hauptstadt sei die Wohnungsnoth, die Krankheit, Unzucht und Eitendlosigkeit im Gefolge hat. Wenn der Arbeiter über keine gesunde Wohnung verfügt, sei es ausgeschlossen, daß er gesunde Kinder erziehe. Die Anschauung Jener, die behaupten, es sei nicht Aufgabe der Hauptstadt, nach dieser Richtung hin sozial zu wirken, sei grundfalsch. Im Gegentheil, sie sei berufen, den Weg zu weisen und zu führen. (Stürmischer Beifall.) Die Hauptstadt ist nicht nur dazu berufen, die tägliche Verwaltung zu vollziehen, sondern sie muß auch das kulturelle Leben der Bevölkerung pflegen und entfalten. Bei der Beurtheilung dieser Frage werde ihn das eine Moment leiten, ob die Hauptstadt dieses materielle Opfer zu ertragen vermag, ob der Haushalt der Hauptstadt durch diese Aktion nicht etwa das Gleichgewicht verliert. Mehrere Stimmen: Sie kann es ertragen! Er habe die Frage nach dieser Richtung hin noch nicht studirt, er verjähre aber die Deputation, wenn für die Hauptstadt kein Risiko erwächst, wird er den Beschluß unverzüglich, ohne Zeitverlust gutheißend. (Stürmischer Beifall. Rufe: Eljen Andrássy! Eljen Bássonvi!)

Von hier begab sich die Deputation ins Finanzministerium, wo sie vom Ministerpräsidenten Alexander Wekerle empfangen wurde und vor dem Reichstagsabgeordneten Karl Götvös den Wunsch der Deputation vortrug.

Götvös verwies darauf, daß die Deputation die überwiegende Mehrheit der hauptstädtischen Bevölkerung vertritt und gekommen sei, deren Interessen zu verteidigen. Die Wohnungsnoth habe bereits unerträgliche Dimensionen angenommen und hier könne nur rasche Hilfe nützen. Redner setzte die Gründe auseinander, die zu diesem Beschlusse führten und betont, daß die Appellation gegen den Generalversammlungsbeschluß nicht begründet, aber auch nicht von menschlichen Gefühlen diktiert ist. Redner bittet den Ministerpräsidenten um sein Wohlwollen für den Beschluß und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Entscheidung über denselben in kürzester Zeit fallen werde.

Ministerpräsident Alexander Wekerle erwiderte Folgendes:

Die Angelegenheit selbst kenne er noch nicht; dieselbe gehöre in das Ressort des Ministers des Innern, der ihn dieselbe noch nicht überwittelt hat. Die Appellation aber kenne er schon. (Große Heiterkeit.) Die Sanktionirung des Beschlusses stehe ihm nicht zu, er habe nur die wirtschaftliche und finanzielle Seite desselben zu prüfen. Den Bau von Schulen halte er für selbstverständlich, werden doch durch denselben Zinshäuser und somit Wohnungen frei. Auch gegen den Bau von kleinen Wohnungen sei nichts einzuwenden. Das sei eine sehr wichtige Sache, für die auch er viel Mühe verwenden werde. (Lebhafter Beifall.) Bedenken hege er nur gegen den Bau von Zinshäusern, doch bittet er, diese Bedenken keinesfalls als Ablehnung anzusehen, sondern daß er diese Seite des Beschlusses nur einer gründlichen Prüfung unterziehen wolle. Er gab der Deputation die Versicherung, es leide ihn nur ein Ziel, mitzuhelfen, in der Hauptstadt ordentliche Wohnungsverhältnisse zu schaffen. (Langanhaltender Beifall.)

Der Ministerpräsident wechselte mit den Führern der Deputation noch einige freundliche Worte, womit die Audienz ihr Ende erreichte.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Mai.

* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Róssavölgyi eine Sitzung, in welcher als Referenten die Magistratsnotäre Dr. Johann Buzáth und Dr. Joltán Seregí fungirten. Von den einzelnen Punkten der Tagesordnung ist in erster Reihe die Frage der Regelung der Donatigasse im zweiten Bezirk erwähnenswerth. Die Kommission hat sich bereits einmal mit dieser Angelegenheit beschäftigt und den vom Ingenieuramt

ausgearbeiteten Plan gutgeheissen. Der Plan wurde dem Baurath vorgelegt, der ihn jedoch, da der Fahrweg zu eng war, nicht genehmigt. Heute entschied nun die Baukommission im Sinne des Vorschlages der Sektion für die Aufrechterhaltung des ursprünglichen Planes. Zur Regelung des Gürtels des Sashegy und Nemetöbly wurde eine Kommission entsendet, in die Dr. Franz Ripka, Kornel Neuschloss und Franz Willinger gewählt wurden. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

* Die hauptstädtische Wohlthätigkeitskommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Géza Almády eine Sitzung; als Referent fungirte Konzipist Dr. Friedrich Gallina. Die Kommission beantragte, den allgemeinen Bezirks-Wohlthätigkeitsvereinen je 2000 Kronen anzuweisen und betraute die Sektion, in Bezug auf die übrigen Wohlthätigkeitsvereine der Hauptstadt deren Thätigkeit zu studiren. In Angelegenheit der Unterstützung dieser Vereine wird die Kommission auf Grund des Berichtes der Sektion später entscheiden.

* Gäste aus Liverpool. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Oberbürgermeister aus Liverpool Sir Charles Potrie ist mit den Gemeinderäthen J. Smith, J. Utting, E. Purvell-Seyton und S. J. Ude, dem Municipalbeamten E. R. Pirker, Stadthypothekensachwalter H. S. H. P. Ope, Oberkommissar des Fleischmarktes J. H. Atch, Architekt J. S. Holmordine, Advokat Dr. Criggs und Ingenieur J. A. Brodie über Köln, Frankfurt a. M. und München hier angekommen. Die Herren werden die hiesigen Schlachthäuser und alle übrigen städtischen Einrichtungen besichtigen und sich morgen über Budapest und Dresden nach Berlin begeben, von wo aus sie die Rückreise nach Liverpool antreten.

* Die Steuerbemessungskommissionen werden in ihren nächsten Sitzungen folgende Vorschläge zur Erwerbsteuer III. Klasse verhandeln:

Im I. Bezirk am 22. d. die besonders Vorgeordneten. — Im VIII. Bezirk die II. Kommission am 22. d. die Gr. Nr. 6181 bis 6299 und am 24. d. die Gr. Nr. 6300 bis 6378.

* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 28, und zwar: an Typhus — Typhus exanthematicus — Blattern — Masern 14, Scharlach 6, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Group 2, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 1, Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spinalis — Trachoma 3, Syphilis — Anthrax — Malleus humidus — Kranke im Krankenhaus: 2445 und im St. Johannes-Spital 1237. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 39, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk — 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 5, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, wohnungslos 5. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 9, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 3, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus — Typhus exanthematicus — Blattern — Masern 2, Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Group — Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spinalis — Syphilis — Anthrax — Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 6.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Mai.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Kevilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Feindliche Welten“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Der deutsche Kaiser bei den österreichisch-ungarischen Manövern. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der hiesige Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ kann mit Bestimmtheit melden, daß Kaiser Wilhelm nach Beginn der deutschen Manöver über Einladung des Kaiser-Königs Franz Joseph drei Tage lang an den österreichisch-ungarischen Manövern in Kärnten teilnehmen wird. Nach dem Besuche des deutschen Kaisers werden die Erzherzoge Franz Ferdinand und Salvator den deutschen Manövern beiwohnen. Die Nachricht mehrerer Blätter, wonach Kaiser-König Franz Joseph den deutschen Kronprinzen zur Thilnahme an den Hoffjagden in Jschl eingeladen hat, entbehrt dem genannten Blatte zufolge jeder Begründung.

* Prinzregent Luitpold in Wien. Aus Wien wird telegraphirt: Se. Majestät stattete dem Prinzregenten Luitpold von Baiern sowie der Prinzessin Therese von Baiern und der Erzherzogin Adelgunde Herzogin von Modena Besuche ab.

* Personennachrichten. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel Markgraf Johann

Pallavicini ist heute Mittags hier eingetroffen und im „Grand Hotel Hungaria“ abgestiegen. — Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda mußte sich geitern einer kleineren Operation unterziehen, die Dr. Bradács vornahm. Die Operation ist gut gelungen.

* Keine Wiedereinsetzung Georg's zum Kronprinzen. Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Alle Nachrichten, welche die Wiedereinsetzung des Prinzen Georg in die Thronfolge-rechte behaupten, sind haltlose Erfindungen. Von ernstesten Politikern und in der großen Mehrheit der Nation denkt Niemand daran, dem Prinzen Georg neuerdings die Successionsrechte in Serbien wiederzugeben, nachdem die Thronverzichtleistung des Prinzen Georg allgemein als eine nationale Errungenschaft angesehen wird.

* Graf Edmund Széchenyi Pascha. Mehrere Blätter melden wiederholt aus Konstantinopel, der Kommandant der türkischen Feuerwehrgesellschaft Edmund Széchenyi Pascha sei seit den jüngsten Ereignissen in der Türkei abgängig oder verunglückt. Die „Bud. Kor.“ wird von berufener Seite ersucht, mitzutheilen, daß diese Nachrichten un wahr seien, da Edmund Széchenyi Pascha sich mit seiner Familie gegenwärtig in bestem Gesundheitszustand in Konstantinopel befindet.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Budapest Redakteur und Finanzfachschriststeller Michael M. Hoffmann in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Finanzfachliteratur entwickelten Thätigkeit den Titel eines kön. Rathes verliehen.

* Die Einnahme Opfers. Die sechzigste Jahreswende der Einnahme Opfers durch die von Göräny befehligte Honvédarmee wurde heute von den Achtundvierziger Honvéds mit Pietät begangen. In der Christinenstädter Pfarrkirche wurde am Vormittag in Traue Gottesdienst für das Seelenheil der gefallenen Honvéds celebrirt; dann zogen die Vertreter der Honvédvereinigungen und das Publikum nach dem alten Christinenstädter Friedhof, um die Honvédgräber zu bekränzen. Dr. Alexander Balogh, der Präsident des Landesauschusses der Achtundvierziger Honvéds, und Emerich Vellágh hielten an den Gräbern tiefempfundene Reden.

* Keine offizielle Betheiligung Oesterreich-Ungarns an der römischen Ausstellung. Aus Rom wird telegraphirt: Wie jetzt bekannt wird, hat Oesterreich-Ungarn es abgelehnt, sich offiziell an der internationalen Ausstellung zu betheiligen, die im Jahre 1911 zur fünfzigjährigen Feier der Proklamirung der Reichseinheit in Rom stattfindet. Es heißt, daß die Ablehnung schon im vorigen Jahre erfolgt sei.

* Der fünfzigste Todestag Jellasics'. Aus Agram wird uns telegraphirt: Gestern jährte es sich zum fünfzigsten Male, daß Banus Jellasics gestorben ist. Heute wurde, wie alljährlich, ein Requiem gehalten, welchem Bürgermeister Mrus, die Abgeordneten Graf Friedrich Kulmer und Dr. Franz Babancs, ferner eine Anzahl Damen und Bürger anwohnten. An dem Monumente am Jellasics-Platz, an dessen vier Ecken Trauerfahnen wehen, ist von dem Ausschusse der Jellasics-Stiftung ein Kranz niedergelegt worden.

* Familientragödie. Aus Wien telegraphirt man: Heute Abends erschof der 40jährige Agent Jakob Puster seine drei kleinen Kinder und verlegte sich tödtlich. Das Motiv der That ist Rath.

* Cafetiers und Kellner. Der heutige Tag hat keine Veränderung gebracht. Die Cafetiers harrten aus und sind entschlossen, nicht nachzugeben. Wohl ist in einigen der größten Kaffeehäuser die Arbeit eingestellt worden, doch war das Vermittlungsamt der Cafetiers in der Lage, in allen Fällen den notwendigen Ersatz zu beschaffen. Heute setzten die Führer der Freien Kellnerorganisation ihre Taktik fort. Der Präsident und der Sekretär der Organisation gingen in die Kaffeehäuser Ungol, Rör, Valaton, Elke, Fesek, Berger, Drechsler, Redoutencafé und in den Hangl-Riosk, wo sie die Cafetiers aufforderten, auf das Begehren der Angestellten einzugehen. Sämtliche Kaffeehausbesitzer weigerten sich jedoch, mit den Vertretern der Organisation auch nur zu verhandeln. Hierauf forderten diese das Personal auf, die Arbeit sofort zu verlassen, welcher Aufforderung mehr oder minder willig nachgekommen wurde. Im „Café Rume“ weigerten sich die Kellner, der Aufforderung ihrer Parteigenossen Folge zu leisten.

* Zur Lage der Studenten. Die Advokaturkandidaten und die in Advokaturkanzleien und als Hauslehrer angestellte Universitäts Hörer halten zur Verbesserung ihrer sozialen und materiellen Lage morgen, Samstag, Abends 8 Uhr, im Souterrain des „Café Newyork“ eine Versammlung ab. Die Einberufer bitten

die Advokaturkandidaten und Universitäts Hörer, in der Versammlung möglichst zahlreich zu erscheinen.

* Angebliche Verhaftung des Fürsten Sohenlohe. „Képkava“ meldet, daß Fürst Sohenlohe, der nach Alföbubin gekommen war, um dort ein großes Gut zu kaufen, von der Grenzpolizei, deren Organe ihn für einen panslawistischen Agitator hielten, festgenommen und dem Oberstuhlrichter eingeliefert worden sei. Der Oberstuhlrichter hätte den Fürsten, ohne ihn einvernommen zu haben, einsperren lassen. Der Minister des Innern hätte sofort nach Kenntnisaahme des Falles die Entlassung des Fürsten angeordnet und den Bizegespan angewiesen den Oberstuhlrichter von seinem Amte zu suspendiren. — Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ erklärt diese Meldung für unwahr; im Ministerium des Innern wisse man von der ganzen Sache nichts.

* Der Landesverband ungarischer Zeitungs herausgeber hielt gestern Vormittags im Lloydsaal unter dem Vorsitz Simon v. Zilahy's seine ordentliche Generalversammlung.

Präsident Zilahy beschäftigte sich in seiner Eröffnungsrede mit allen Fragen, die seit der Gründung des Verbandes und insbesondere in den letzten Jahren aufgetaucht sind, namentlich die vom Verband durchgeführte Regelung des Annoncenwesens, die intensivere Organisation der Provinz-Zeitungs herausgeber, die maßlose Verschwendung von Zeitungspapier in Folge der schädlichen Konkurrenz. Er wies darauf hin, daß das wichtigste Mittel der Herstellung von Zeitungen, die Rotationspapierfabrikation, der Industrie eines fremden Staates vollständig ausgeliefert sei, und betonte die Nothwendigkeit der Errichtung einer ungarischen Rotations-Papierfabrik mit staatlicher Unterstützung. Wir müssen allen jenen Bestrebungen entgegen treten, die den Zweck verfolgen, die ausländischen Mittel zur Entwicklung des Zeitungswesens herabzusetzen. Wenn zwischen dem administrativen und dem geistigen Theil der Presse keine Harmonie besteht, ist ein Prosperiren beinahe unmöglich. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eudard Sas empfahl dem Verbands, auch die Interessen der Provinzpresse entsprechend zu fördern. Der Redner beschäftigte sich mit den unbilligen Angriffen, welche einzelne Mitglieder des Parlaments, die der Presse am meisten zu Dank verpflichtet sind, gegen die Presse erhoben. Er beantragte, dem Präsidenten für seine Thätigkeit im Interesse des Verbandes Dank zu votiren. (Zustimmung. Folgte die Wahlen. Es wurden gewählt: Simon v. Zilahy zum Präsidenten, Joseph Wolfner zum Präsidenten-Stellvertreter, Alexander Nagy und Ladislaus Rábel zu Vizepräsidenten, Joseph Jilés zum Sekretär, Adolf Herz zum Kassier, Alexander Lebdvay zum Kontrolleur, Sigmund Lenkei zum Schriftführer und Dr. Alexander Márton zum Anwalt; zu Auswahlmittgliedern: aus der Hauptstadt: Dr. Andreas Kéel, Emanuel Barta, Dr. Stephan Bernát, Joseph Bródy, Béla Czetzler, Dr. Eugen Drucker, Moriz Gelléri, Dr. Gotthard Gerzka, Guido C. Horváth, János Márkus, Ludwig Róna, Joseph Sajó, Otto Sugár, Wilhelm Simegyi Dr. Anton Szabolcsy, Dr. Michael Szalay, Simon Tolnai, Heinrich Radnai, Desider Vári, Ludwig Vallas, Desider Zilahi; aus der Provinz: Karl Angermayer, Johann Beros, Desider Breitfeld, Ludwig Engel, Emerich Endrényi, Sigmund Gerö, Ladislaus Gaál, Alexander Hoffmann, Samuel Klein, Franz Könia, Armin Lakty, Samuel Mecner, Rudolf Mayer, Moriz Molnár, Ludwig Petö, Alexander Révész, Eudard Sas, Moriz Seidemann, Ludwig Selényi, Karl Oblát. — Rechtsanwalt Dr. Alexander Márton legte einen Antrag auf Ermäßigung des Zeitungspapierpreises vor. Er behandelte eingehend den historischen Theil dieser Frage und beantragte, der Verband möge in dieser Sache eine Denkschrift an die Regierung richten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — Die Generalversammlung beschloß, den kön. Rath Moriz Gelléri aus Anlaß seines vierzigjährigen Schriftstellerjubiläums zu begrüßen und sich bei der Sege der Feier vertreten zu lassen. — Der Generalversammlung folgte ein Banquet.

* Todesfälle. Der Reichstagsabgeordnete Ludwig Boda ist heute gestorben. Boda, der im 38. Lebensjahre stand, wurde in Budapest geboren. Nach Absolvirung des Gymnasiums besuchte er die landwirthschaftliche Akademie in Magyaróvár und widmete sich sodann der Bewirthschaftung seines Gutes in Szemere (Györzer Komitat). Anlässlich der Wahlen im Jahre 1905 und 1906 wurde er in Téth mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei gewählt. — Am 19. d. ist in Eperjes der Hofrath Albert Kubinyi von Felsőkubin und Deménfalva im Alter von 82 Jahren gestorben. — Der pensionirte Honvédoberst Stephan Furbo ist hier gestern im 74. Lebensjahre gestorben.

* Hohes Alter. In Jglófeherviz verschied — wie man uns meldet — die Witwe Marie Boda im hohen Alter von 102 Jahren. Die Matrone erfreute sich bis zu ihrem Lebensende seltener Rüstigkeit und Geistesfrische.

* Eine Gedenktafel für einen 4Ser Honvéd. Man schreibt uns aus Lócsé: Der Szepesbélaeer landwirthschaftliche Verein beschloß in seiner Jahresversammlung, das Geburtshaus Johann Ludwigs — des gewesenen Sekretärs Ludwig Kossuth's — mit einer Gedenktafel zu bezeichnen.

* Schwerer Unfall in einer Kirche. Aus Giffabon telegraphiert man: Hier ereignete sich gestern bei dem Gottesdienste in der Kirche des Klosters Belgil anlässlich der Himmelfahrtsfeier ein schwerer Unglücksfall. Eine Tribüne, auf der hundert Sänger postiert waren, stürzte ein. Unter den Anwesenden entstand eine fürchterliche Panik. Sieben verstümmelte Leichen wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Ueber hundert Personen sind verletzt. Ganz Lissabon ist in Trauer.

* Verlobung. Der hauptstädtische Advokat Dr. Andor Jakobi verlobte sich mit Fräulein Jolán Székács, Tochter des hauptstädtischen Repräsentanten und Großindustriellen Anton Székács.

* Martinovics-Feier. Aus Anlaß der 114. Jahresschneide der Hinrichtung Martinovics' und Genossen fand gestern im „Alkotás“-Hause (Christinenring 99), vor welchem die Hinrichtung erfolgte, eine Martinovics-Feier statt, in deren Reihen eine Büste Martinovics', das Werk Joseph Stojala's, zur Enthüllung gelangte. Nach dem Vortrage eines Gelegenheitsgedichtes von Johann Benedek wurden mehrere Reden gehalten. Es sprachen Reichstagsabgeordneter Wilhelm Mezöfi, Ladislaus Seffer, Joltán Zigány, Thomas Sas, Oskar Jaber, Joseph Glei, Adorján Szeneß und Johann Lukács.

* Ehrung Franz Seltai's. Der Josephstädter Klub veranstaltet zu Ehren Dr. Franz Seltai's aus dem Anlaß, daß er die Stelle des Generaldirektors der hauptstädtischen Gaswerke übernimmt, am 26. d., Abends 8 Uhr, im Extrajale des Wampetich'schen Restaurants ein Bankett.

* Der Landesverein der Handelschulprofessoren hat in seiner gestern abgehaltenen Generalversammlung zum Präsidenten den Professor an der Budapestener Handelsakademie Heinrich Trautmann, zum Vizepräsidenten für die Hauptstadt Direktor Max Aranyosji, für die Provinz Direktor Béla Matkovszky, zum Generalsekretär Professor Georg Szilahi, zum Redakteur Professor Arthur Nefel und zum Sekretär Professor Ludwig Bánkó gewählt.

* Brände. Aus Böckse telegraphiert man uns: In Gerla brannte die Spiritusfabrik sammt Vorräthen nieder. Der Schaden beträgt über 80,000 Kronen.

* Gottesdienste. In der St. Stephans-Basilika gelangt Sonntag, am 23. d., während der großen Messe Schuberth's G-dur-Messe zur Aufführung. Soli: Frau Leontine Palády, Elemér Pichler und Bela Penczell. Dirigent Eugen Sztojjanovits. — Sonntag findet im Saale des Schulhauses V., Hold-uteza 17, englischer Gottesdienst um 11 1/2 Uhr Vormittags statt, wobei Prediger Ph. Stier aus Indien die Predigt hält. Bei dem dortselbst um 6 1/2 Uhr Abends stattfindenden ungarischen Gottesdienst predigt Pastor J. Weibster. — In der deutschen ev.-reform. Kirche, Hold-uteza Nr. 20 findet am Sonntag Vormittags 10 Uhr die Konfirmation statt.

* Blutbad in Afghanistan. Aus Somaia wird gemeldet, daß der Emir von Afghanistan in Kabul eingezogen ist und dort ein Blutbad angerichtet hat. Auf seinen Befehl wurde eine Anzahl von Personen enthauptet, andere vor Kanonen gebunden, die dann abgefeuert wurden.

* Royalistische Kundgebungen in einem französischen Theater. Aus Paris wird uns telegraphiert: In Nevers wurde gestern die Auf- führung des Stückes „Foyer“ durch royalistische Kundgebungen gestört. Die Manifestanten wurden von der Polizei aus dem Zuschauerraum entfernt.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 60,000 Kronen gewinnt: 46826; 5000 Kronen gewinnt: 32937; 2000 Kronen gewinnt: 59747; 1000 Kronen gewinnen: 12404 93081; 500 Kronen gewinnen: 4550 73030; 300 Kronen gewinnen: 456 1483 25212 34547 36333 37532 41723 45716 49802 53703 62734 72869 94383; 100 Kronen gewinnen: 1093 1264 6602 8304 8948 15025 17013 18949 19123 19693 19889 24039 24253 25147 29877 35742 38980 42860 45898 46397 50276 60774 61596 62631 68654 68835 71580 72534 74773 75544 82371 83725 90331 95391 96179 96358 99903 100404 100759 101365 101456 102185 102464 103707 107890. Ferner wurden 1435 Treffer mit je 40 Kronen gezogen. — Bei der heute stattgefundenen Ziehung der Klassenlotterie fiel der größte Gewinn von 60,000 Kronen auf das Los Nr. 46826, von welcher Nummer 1/3 Lukács Vilmos Bankhaus-A.G., Budapest, V., Föld-uteza 10, und 2/3 Bogdány S. Bankhaus-A.G., Károly-körút 20, verkauft wurden.

* Kollegentag. Frau Dr. Felix Schiller geb. Frida Schiller erucht ihre ehemaligen Schulkollegen, die im Jahre 1904 die VIII. Klasse der Budapest. höheren Mädchenschule absolviert haben, sowie jene, die aus diesem Jahrgang früher ausgeschieden sind, sich ihrer Vereinbarung gemäß am

24. d., 12 Uhr Mittags, im Schulgebäude einfinden zu wollen.

* Mord oder Selbstmord? Aus Mató wird telegraphiert: Der Landwirth Paul Balogi, der erst vor vier Wochen geheirathet hat, wollte heute mit seiner jungen Gattin deren Mutter besuchen. Die alte Frau war jedoch nicht daheim, und das Ehepaar beschloß, in der Wohnung auf ihre Rückkehr zu warten. Nach einer Weile hörten die Nachbarn aus dem Zimmer die Detonation eines Schusses, worauf sie und die inzwischen heimgekehrte Mutter der jungen Frau in das Zimmer stürzten. Dort bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick dar: auf dem Fußboden lag blutüberströmte die Leiche der Gattin Balogi's; neben ihr stand der Ehegatte und auf der Erde lag ein Jagdgewehr, aus dem eine Patronen fehlte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob ein Selbstmord vorliegt oder ob Balogi seine Frau zufällig erschossen hat.

* Vorkiehwahl. Die Pester isr. Kultusgemeinde hält am 23. d., Vormittags 1/2 11 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Wahl eines Vorkiehwahls vorgenommen werden wird. Zur Giltigkeit der Wahl ist die Anwesenheit von hundert Mitgliedern nothwendig.

* Die Steinheil-Affaire. Aus Paris wird uns telegraphiert: Nach langen erfolglosen Nachforschungen ist es jetzt angeblich der Polizei gelungen, des wirklichen Mörders des Malers Steinheil habhaft zu werden. In Nonnencourt ist ein Bagant Namens Tarderen verhaftet worden, der dem ermordeten Maler öfter Modell stand und der — wie es heißt — ein umfangreiches Geständniß ablegte.

* Verbranntes Automobil. Der Chauffeur Emil Kikel war heute vor dem Hause Alkotás-gasse 30 damit beschäftigt, das Automobil seines Herrn zu reparieren, da der Benzinbehälter des Wagens zu tropfen begonnen hatte. Hierbei sammelte sich eine geringe Menge Benzin auf dem Boden an. Ein Vorübergehender dürfte aus Unachtsamkeit ein brennendes Streichholz an diese Stelle geworfen haben, denn das Benzin explodirte plötzlich und das Automobil brannte bis auf die nackte Eisenkonstruktion nieder. Die rasch herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand. Verletzt wurde Niemand.

* Selbstmord eines jungen Mädchens. Aus Kassa wird telegraphiert: Die Tochter der Ministerialraths-Witwe Frau Konstantin Schneider hat sich gestern in Hernád-Szent-Jsotván erschossen und gab sofort den Geist auf. Das Motiv der That ist unbekannt.

* Verhaftete Mädchenhändlerinnen. Die Grenzpolizei in Csaca hat gestern zwei gefährliche Mädchenhändlerinnen, die Schneiderin Frau Moriz Kuslándy und die Wäckerin Frau Moriz Fűr, in Haft genommen. Die beiden Weiber wollten mehrere unerfahrene junge Mädchen über die Grenze bringen, um sie in Rußland an öffentliche Häuser zu verkaufen.

* Lebensmüde. Der 31jährige Drechslergehilfe Karl Hancsics hat sich heute in seiner Pálvagyasse 1 befindlichen Wohnung mit einem Revolvererschuss entleibt. Ein unheilbares Leiden ist das Motiv der That. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht. — Der Selcherlehrling Gábor Acskó jagte sich heute im Hause Biegrádgasse 113 aus unbekannter Ursache eine Revolverkugel in die Brust. Acskó wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus überführt.

* Vortrag. Die Ungarische Philosophische Gesellschaft hält Sonntag, den 23. d., um 11 Uhr Vormittags eine Sitzung, in welcher Julius Hornyánsky und Julius Mitrovics Vorträge halten werden.

* Rosenfest im „Amerikai Park“. Samstag findet in diesem beliebten Vergnügungsetablissemment ein vom Direktor Friedmann arrangeriertes Rosenfest statt, das einen überaus glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht. Das riesige Territorium wird in einen Palmengarten umgewandelt und eine Fontaine lumineuse wird die ganze Nacht hindurch in Funktion sein. Im Rahmen des Festes findet ein Konzert der Honvédkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Bachó statt. Sonntag wird ein Volksfest mit glänzendem Programm abgehalten.

Familien-Nachricht.
Herr Arnold Kraus, Tuchhändler in Pécs, führte am 20. d. M. Fräulein Kelli Hellmich aus Pécs zum Traualtare. (Stall jeder besonderen Anzeige.)

Hygiene- und Mode-Strümpfe in reizender Auswahl bei Joseph Schneider, IV., Deák-Forencz-u. 3.

Schwimm-Kostime, Bademäntel in reizender Auswahl bei Joz. Sigmund, Bpest, IV., Váci-uteza 28. (Városház-t.r.)

Sommerproffen, Leberlecken, alle Gesichtsunreinlichkeiten tilgt Földes' Margit-Crème. Preis 1 u. 2 K.

Kurze Unterhosen aus French 60, 75, aus Watiff 60, 80, aus Zephyr 80 fr. bei Bleier, „Gólya“ áruház, Nagymező-uteza 12.

„Diana“-Seife, -Crème, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel, in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien erhältlich.

Für Magenleidende, Rekonvaleszenten, Säfteleische Kurmilch zu haben in sämmtlichen Filialen und Sommer-Resorthallen der Budapest. Central-Milchhallen-Gesellschaft.

Lido-Venedig. Die Gröfnung der VIII. Internationalen Kunstausstellung, der Aufenthalt des Kaisers Wilhelm und überdies die Prachthaison zogen eine Menge von Touristen nach Venedig. Die großartigen Gasthöfe „Hotel Royal-Danieli“, „Grand Hotel“ und der ganz neue feenhafte „Excelsior Palace“ von Lido sind von Persönlichkeiten aller Welt angefüllt. Der herrliche Markusplatz, die Gondelfahrten auf dem Canal Grande und die bezaubernde Lido-Insel, welche durch neue Alleen, Wege und kostbare Villen zu einem großartigen Garten umgeändert wurde, und die Meerbäder des prächtigen Bade-Establissements bieten Zerstreuung und Ergötzen, wie kein zweiter Ort der Welt.

Die Aspern-Feier.

Wien, 21. Mai.

Hundert Jahre sind verflossen, seitdem Erzherzog Karl bei Aspern über Napoleon einen glänzenden Sieg errungen hat. Zur Erinnerung an diese große Waffenthat fand heute in Aspern eine imposante Feier statt, welche durch die Theilnahme des Königs und der Mitglieder des Herrscherhauses, sowie durch das große militärische Aufgebot einen besonderen Glanz erhielt.

Um 9 1/2 Uhr Vormittags traf S. e. M. a. j. e. t. a., der mit einem Hofseparatuzug der Staatsbahnen nach Stablaun gefahren war, in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar in offener Equipage auf dem festlich geschmückten Plage vor der Kirche ein. In den Straßen von Aspern, sowie auf den Festplätzen hatte sich ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum eingefunden, das dem König bei seiner Ankunft begeisterte Ovationen darbrachte. Nachdem der König dem Wagen entstiegen war, reichte er zunächst den Erzherzogen Franz Ferdinand und Karl Franz Joseph die Hand und begrüßte die übrigen Erzherzoge und Festgäste durch Salutiren. Von den Mitgliedern des Herrscherhauses waren außer den Genannten zugegen: Erzherzog Ferdinand Karl, Joseph Ferdinand, Peter Ferdinand, Heinrich Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Eugen, Joseph und Rainer. Unter den Theilnehmern an der Feier befanden sich Kriegsminister Schönaych, Landesverteidigungsminister Georgi, der Minister am Hoflager Graf Madar Zichy, der ungarische Justizminister Dr. Gúntner, der ungarische Minister für Landesverteidigung Szekelyfalussy, Chef des Generalstabes v. Conrad, die General-Truppeninspektoren, die General-Inspektoren der verschiedenen Waffen, Baron Fejervár, General der Kavallerie Wilhelm Klobucsar, Vertreter des Reichsraths und des ungarischen Reichstages, des niederösterreichischen Landtages, sowie der Wiener und Budapest. Stadtvorsteher, der Korpskommandant und kommandirende General und der Stadtkommandant von Wien.

Weibischof Dr. Marjall celebrierte die Festmesse, bei welcher der Schubert-Bund mit dem Gesangverein des XXI. Bezirkes Schubert's „Deutsche Messe“ und das „Te Deum“ zur Aufführung brachte.

Nach der Feldmesse begaben sich der König und die Mitglieder des Herrscherhauses, die Spitzen der Behörden und der Bürgermeister zum Denkmal des Löwen von Aspern, wo eine Deputation der Invaliden sich eingefunden hatte. Die Feierlichkeit, die sich hier abspielte, wurde eingeleitet durch den Vortrag des Festgedichtes „Festgruß an unseres Kaisers Majestät“ durch eine Bürgerchülerin, worauf ein Bürgerchüler das Gedicht „Gelöbniß“ zum Vortrag brachte.

Sodann hielt Bürgermeister Dr. Lueger eine Ansprache, worin er dem Monarchen den unterthänigsten Dank für dessen Erscheinen abstattete. Der Bürgermeister würdigte die Bedeutung der Schlacht von Aspern und versicherte den König der Liebe und Treue, wie sie die Vorfahren übten, und schloß mit einem dreimaligen Hoch, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte S. e. M. a. j. e. t. a.:

„Herzlich danke ich Ihnen für die warm gefühlten Worte, die Sie soeben im Namen der Gemeindevertretung meiner Reichshaupt- und Residenzstadt an mich gerichtet und mit welcher jener Tapferen rühmend gedacht wurde, die an dieser berühmten Stätte vor einem Jahrhundert ein den jetzigen und kommenden Geschlechtern voranleuchtendes Beispiel hehrer patriotischer Tugend gaben. Wenn auch die pietätvolle Erinnerung stets diesen Tag hier zu einem solennen feiertage, so geziemt es sich, gerade den heutigen besonders festlich zu begehen, und gewinnt diese Feier an Bedeutung durch das erhebende Gelöbniß, welchem Sie — dem Geist der Helden von Aspern gerecht werdend — soeben Ausdruck verliehen. Möge der Allmächtige, welcher auf dem Marschfelde unseren Vorfahren seinen Schutz und Schirm in so reichem Maße angedeihen ließ, auch fernerhin mit seinem Segen uns geleiten in friedlichen und ersten Zeiten.“

Der König legte hierauf einen herrlichen Kranz an der Vorderseite des Denkmals nieder.

Nach dieser Feier begaben sich der König mit Erzherzog Franz Ferdinand, gefolgt von den Mitgliedern des Herrscherhauses und dem Bürgermeister, zum militärischen Festplage bei der Schanze XXVII. Hier fand die Feier der Grundsteinlegung zum großen Aspern-Denkmal unter Entfaltung großer militärischer Pompes statt.

Die feierliche Einweihung nahm der apostolische Feldvikar Dr. Delopotocky unter Assistenz der

Militärgeistlichkeit vor. Nach der kirchlichen Ceremonie hielt Erzherzog Franz Ferdinand eine Ansprache an den König und bat ihn, die ersten Hammerschläge an dem Grundstein des Denkmals vorzunehmen.

Se. Majestät antwortete auf die Ansprache des Erzherzogs folgendermaßen:

Ein Jahrhundert, überreich an weltgeschichtlichen Ereignissen ist verfloßen bis zu dem Tage, an welchem wir heute auf dem Boden eines der denkwürdigsten Schlachtfelder aller Zeiten bewundernde Blicke auf ruhmvollste Thaten unserer Vorfahren richten. Was der Name Aspern für unsere Wehrmacht und das Vaterland bedeutet, bedarf der Erklärung nicht, denn er leuchtet wie ein Stern am Himmelszelt. Pietätvoll wurde die Erinnerung an jene Helden von 1809 gepflegt, die auf Asperns Gefilden im tapfersten Kampf ihr Leben hingaben. Der trauernde Löwe hält hier Ehrenwacht. Heute aber, nach Hundert Jahren, schreiten wir dankbaren und gehobenen Sinnes zur Schaffung eines Denkmals, welches der fernsten Nachwelt verkünden wird, wie in des Vaterlandes Drang und Noth der Ruf des Monarchen in der Begeisterung des Heeres und des Volkes jenen Widerhall fand, der sich in Opferfreudigkeit und Todesmuth unter Erzherzog Karls Führung so glänzend bewährte. Unsere Geschichte des Jahres 1809 ist ein Ehrenbuch. Seinen Inhalt wird dereinst das Denkmal veranschaulichen, dessen Grundstein soeben die kirchliche Weihe empfangen. Und wie sich meine Gedanken weithin der ruhmreichen Vergangenheit zuwenden, so steigen meine Wünsche zum Himmel empor, auf daß Segen ruhe auf dem beginnenden patriotischen Werk und jedem Streben, dem Vaterlande zu dienen, wie in den schicksalsschweren Tagen von 1809.

Sodann nahm der König die üblichen drei Hammerschläge auf den Grundstein vor. Hierauf gelangte der Weibechor „Danklied nach der Schlacht bei Aspern“ zur Aufführung durch den Schubertbund und die Gesangsvereine. Nach Abführung des Weibechors besichtigte der König unter den Klängen der Volkshymne und dem Schmettern der Trompeten die ausgerückten Truppen.

Uns wird aus Wien telegraphirt: Die Stadt Budapest hatte zu der heutigen Aspern-Fest den Vizebürgermeister Dr. P a s i l i e v i t s delegirt, der beim Löwen von Aspern einen prachtvollen Kranz niederlegte mit der Widmung: „Die Stadt Budapest — dem Andenken der Helden von Aspern.“

Das Jahrbuch der Polizei. Statistik des Jahres 1908.

Mit gewohnter Pünktlichkeit ist das unter Leitung des Oberstadthauptmanns Dr. Desider B o d a verfaßte Jahrbuch der Polizei erschienen. Der 280 Seiten starke Band entwirft ein anschauliches Bild der Thätigkeit unserer Polizei im Jahre 1908, an die von Jahr zu Jahr in Folge der stetig zunehmenden Entwicklung der Hauptstadt immer größere Ansprüche gestellt werden.

Zunächst hebt der Bericht hervor, daß der Polizeirayon Budapest 24,848 Hektar beträgt und daß das gegenwärtige Kontingent der Konstabler nicht mehr als 2207 Mann umfaßt. Aus diesen Ziffern ergibt sich, daß bei der ungefähr eine Million betragenden Einwohnerzahl des Polizeirayons auf etwa 450—500 Personen nur ein Polizist kommt. Aus dem Berichte geht hervor, daß Regierung und Legislative in den letzten Jahren die Unhaltbarkeit dieser Zustände eingesehen haben und nach Kräften bestrebt waren, diese Zustände einigermaßen erträglich zu gestalten. Nach der Ansicht des Oberstadthauptmanns können die bestehenden Uebelstände wenigstens zum Theile dadurch sanirt werden, daß die benachbarten Gemeinden in den Polizeirayon der Hauptstadt mit-einbezogen werden. Leider kann mit Rücksicht auf die ungünstigen finanziellen Verhältnisse vorläufig an eine Verwirklichung dieses Planes nicht gedacht werden.

Einen interessanten Einblick in die Kriminalistik der Großstadt bieten jene Ziffern, die sich auf die verschiedenen Straffakten beziehen. Im Jahre 1908 hatte die Polizei nicht weniger als 562,754 Akten zu erledigen, worin 666,296 Akten des Meldungsamtes nicht enthalten sind. Das Strafverfahren ist in 23,236 Fällen eingeleitet worden; enorm ist der Schaden, den im Berichtsjahre die Geschädigten erlitten haben. Er beträgt nicht weniger als 16,662,251 Kronen, von welcher Summe 8,373,057 Kronen den geschädigten Personen zurück-erstattet worden sind. Für die Diebe ist die Hauptstadt nach immer ein dankbares Terrain, indem im Jahre 1908 in 11,283 Fällen Diebstähle verübt wurden. Dagegen ist die Zahl der Morde verhältnißmäßig gering, sie beträgt nicht mehr als 21, wozu allerdings noch 154 Todtschläge und 2 Kindesmorde kommen. In Betrugs-sachen wurde in 1817 Fällen die Untersuchung eingeleitet und der durch die Betrüger verursachte Schaden beziffert sich auf 5,702,776 Kronen. Zurück-erstattet wurden den Geschädigten 3,472,277 Kronen.

Auffallend groß ist die Zahl der Defraudanten, nicht weniger als 2737 Personen haben ihnen anvertraute Gelder im Betrage von 2,273,794 Kronen unterschlagen. Eine traurige Statistik ist jene der Selbstmorde; insgesamt wollten 593 Personen ihrem Leben ein gewaltthames Ende bereiten, doch haben nur 128 ihren Zweck erreicht. Die meisten Selbstmorde kamen im April vor. Betrügerische Krida wurde in 2737 Fällen

angemeldet, — für unsere noch in den Kinderschuhen stehende Industrie eine erkleckliche Zahl! Ueber den Fremdenverkehr meldet der Bericht, daß 156,829 Personen aus der Provinz nach Budapest kamen; Ausländer kamen 55,506 nach der Hauptstadt. Der Bericht schließt mit einer Statistik über die Thätigkeit der Sitten-polizei, die im vorigen Jahre gründlich reformirt wurde. Auch diese Sektion der Oberstadthauptmannschaft hatte ein tüchtiges Stück Arbeit zu bewältigen, eine Thatsache, die ein trauriges Bild auf die Moral von heute wirft.

Der Mord in Szabadka.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Szabadka, 21. Mai. Interessant und charakteristisch für die Volkspsyche ist es, daß die Sympathien der Szabadkaer Bevölkerung gerade jetzt, wo die Schuld der Marie Haverda zweifellos feststeht, sich dieser Frau zuwenden. Das Bauernvolk, welches das Hauptkontingent der großen Bácskaer Stadt bildet, macht für die Tragödie Haverda nicht die Anstifterin selbst, sondern ihre Helfershelfer verantwortlich. So lange Marie Haverda noch in Saos und Braus lebte, war sie in Szabadka eine populäre Gestalt. Es bildete sich ein formliches Legendenkreis über ihre Abenteuer. Niemand bedauert, daß Frau Balthasar Haverda durch Mörderhand gefallen ist. Sie hatte keinen einzigen Freund. Die Tochter hingegen, der verkörperte Typus der modernen degenerirten Frau, die sich umso wohler fühlt, je mehr Männer sie ins Unglück stürzt, je größere Eroberungen sie beim anderen Geschlechte macht, ist noch immer der Liebling der Szabadkaer Bevölkerung. Man bedauert sie und verurtheilt nicht ihr verbrecherisches Thun und Handeln. Diese Volkseinstimmung hat sogar die Behörden insigirt. Allgemein hält man die Marie Haverda für ein abnormales unzurechnungsfähiges Geschöpf, welches, der Tragweite ihrer Schuld nicht bewußt, den Mörder gebunden und genöthigt hat, der reichen Mutter mit einem Schusse den Garaus zu machen. Auch bei der Gerichtsbehörde herrscht die Auffassung vor, daß Marie Haverda geistig nicht gesund sei, und wie verlautet, wird demnächst angeordnet werden, daß ihr Geisteszustand durch Psychiater untersucht werde.

J á n o s s y ist, seitdem er das Geständniß abgelegt hat, resignirt. Verfloßene Nacht schlief er fest und heute ließ er sich die dürftige Gefangenenskost ganz gut schmecken. Während er bisher für Marie Haverda nur Worte der höchsten Begeisterung hatte, flucht er ihr seit gestern.

B o j t h a scheint zu ahnen, daß etwas Los ist. Er ist seit heute nervöser denn je. Während seines letzten Spazierganges im Gefängnißhofe waren seine Blicke stets dem Fenster zugewendet, hinter dessen Gitter sich die Haverda in Untersuchungshaft befindet. Bojtha scheint zu ahnen, daß Jánosy gestanden hat, aber er befragte Niemanden darum, und er ist auch vorsichtig genug, an die Gefängnißwächter verhängliche Fragen nicht zu richten.

Der Untersuchungsrichter hat seit vorgestern, seitdem Jánosy das Geständniß abgelegt hat, mit den in der Haverda-Affaire kompromittirten Personen keine weiteren Verhöre unternommen. Die Verhöre dürften erst Dienstag Vormittags wieder fortgesetzt werden.

Agent provocateur.

Man erfährt, daß die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter zu allerlei Trucs Zuflucht genommen haben, um vorläufig nur Jánosy zu einem Geständniß zu bewegen. Jánosy war in letzterer Zeit zaghaft geworden, er gab auf die Fragen stets verwirrte Antworten, und in seine Zelle zurückgebracht, zitterte er am ganzen Körper. Er schlief stets unruhig und schrie oft laut auf. Der Richter hielt ihn für das geeigneteste Medium, von ihm ein Geständniß zu erzielen. Man nahm die Hilfe eines intelligenteren Gefängnißwächters in Anspruch und machte diesen zu m J e l l e n g e n o s s e n d e s M ö r d e r s. Der Wächter konnte aber nichts erfahren. Da wurde ein anderer Wächter als Agent provocateur verwendet. Dieser überraschte eines Tages Jánosy mit der Mittheilung, daß die Haverda, in die Enge getrieben, gestanden hat, Jánosy sei der Mörder und habe die Mutter gegen den Willen der Tochter erschossen. Am folgenden Tag erklärte Jánosy, er wolle mit dem Untersuchungsrichter nur unter vier Augen sprechen.

Das Geständniß.

Der Richter kam in die Zelle und zu seiner Ueberraschung erklärte Jánosy, er sei der Mörder. Der Richter, der in einer Mappe die Haverda'schen Straffakten mitgebracht hatte, produzirte sodann die Bojtha'sche Liebeskorrespondenz; Jánosy sank fast entseelt auf die Britsche zurück, er erholte sich aber rasch, und fest entschlossen, mit strenger, förmlicher

schreiender Stimme erzählte er von dem Mord. Der Richter hörte aufmerksam zu, er machte nur kurze Notizen, nahm aber kein Protokoll auf, da er wollte, daß Jánosy nur sprechen möge. Nachdem Jánosy geendet hatte, wurde der Staatsanwalt von dem Geständniß verständigt, der Richter verhörte den Jánosy neuerdings, damit diese wichtige Wendung zu Protokoll genommen werden könne. Seither wurde Jánosy nicht mehr verhör, der Untersuchungsrichter nahm neuerdings die Hilfe der Polizei in Anspruch, damit weitere Recherchen gepflogen werden.

Die Verhaftung Klein's.

Die Szabadkaer Polizei konnte aber vorläufig keine neueren Daten eruiren. Seit gestern beschäftigte sie sich fast ausschließlich mit Leopold Paul Klein. Stadthauptmann P e r t i c h ging genau nach den Instruktionen vor, welche er von der Staatsanwaltschaft erhalten hatte. Die Verhaftung Klein's erfolgte trotz seines hartnäckigen Zeugens über Anordnung des Staatsanwalts Dr. W i n k l e r. Der auf Klein bezügliche H a f t b e s c h e i d hat folgenden Wortlaut:

Laut der belastenden Aussage Madár Jánosy's, der ein Geständniß abgelegt hat, hat Leopold Paul Klein die monatliche Apanage von 300 Kronen, zu welcher er sich zu Gunsten der Frau Alexander Jarmasky verpflichtet hatte, nicht auf einmal, sondern mehreremal in Raten von 10 bis 30 Kronen flüssig gemacht. Sie ist in seiner Wohnung fast täglich persönlich erschienen. Aus diesem Umstande läßt sich der Verdacht ableiten, daß Klein dies mit tendenziöser Absicht gethan hat, um in der Frau Jarmasky die durch ihre zerrüttete materielle Lage entstandene Verzweiflung noch mehr zu steigern. Ja sogar um diese in die Verwirklichung ihres verhängnißvollen Planes hineinzuheben. Diese Handlung involvirt das Kriterium der schlaun erdachten Aufreizung. Seine Bereitwilligkeit, im Interesse Jánosy's, der ausersuchen war, den Mord zu verüben, in Budapest falsche Alibizeugen aufzutreiben, macht ihn zum Mitschuldigen des Mörders. Seine Präventivhaft wird damit motivirt, daß in Folge der voraussichtlich hohen Strafe ein Fluchtverdacht vorliegt.

Stadthauptmann P e r t i c h hatte die Absicht, Klein heute neuerdings zu verhören, da er glaubte, indessen aus Budapest über die dortigen Alibizeugen, welche, wie von Jánosy behauptet wird, durch Klein zu günstigen Aussagen verleitet wurden, Informationen zu erhalten. Da dies aber nicht der Fall war, da die Budapester Polizei vorläufig keinerlei Beweis dafür hat, daß Jánosy betrefß der Beschaffung von Alibizeugen die Wahrheit gesprochen hat, war der Stadthauptmann genöthigt, den Klein auf Drängen des Verteidigers desselben Dr. N i k o l a u s R e n d e s heute der Staatsanwaltschaft einzuliefern.

Bevor er ins Gefängniß eingeliefert wurde, hatte er mit seinem Rechtsvertreter eine längere Unterredung, wobei er seine Strafsache kaum berührte und nur über Gegenstände vermögensrechtlicher Natur verhandelte. So ersuchte er seinen Advokaten, mehrere Wechsel, welche in einigen Tagen fällig werden, zu regeln. Er beklagte sich ferner bitter darüber, daß mehrere seiner Gläubiger und Schuldner seine gegenwärtige Lage ausnützen und mit Strafanzeigen drohen. Einer der Schuldner hat schon gestern bei der Budapester Polizei gegen Klein und zwei seiner Freunde wegen falscher Aussage, respektive Verleitung zur falschen Zeugenschaft die Strafanzeige erstattet. Dieses Delikt soll laut der Anzeige anlässlich einer Beschleklage verübt worden sein. Klein erhielt heute aus Budapest ein Telegramm von seiner Frau und seinen vier kleinen Kindern und war sichtlich gerührt über die Trostesworte der Seinigen.

Die Vergangenheit der Haverda.

Aus der Vergangenheit Marie Haverda's werden täglich neue Details bekannt. Es ist erwiesen, daß die Haverda, so lange sie jung und schön war, viele Männerherzen gebrochen und zwei ihrer einstigen Verehrer sogar in den Tod getrieben hat. Als es ihr vor drei Jahren materiell schlecht ging, ließ sie sich von Freunden soutenezieren. Sie hatte einen hauptstädtischen Beamten, der zugleich Aufsichtsrath einer Ujpester Sparkasse gewesen ist, in ihr Netz gelockt. Der Mann ruinirte sich für sie materiell. Als er erfuhr, daß die Haverda ihn betrüge und die Frau auf sein Verfragen daraus auch kein Hehl machte und ihn sogar verhöhnte, wurde er zum Selbstmörder. Ebenso tragisch erging es drei Monate später ihrem nachherigen Freunde, einem Zomborer Apotheker. Die Haverda war auf diese zweifelhaften Erfolge nicht wenig stolz und machte hiervon in Bekanntenkreisen Mittheilung.

Und diese Frau, derenweges Blut vergossen wurde, die gelacht hatte, als sie von dem Selbstmord ihrer Verehrer hörte, lacht noch immer. Sie lacht

Jogar in der Zelle, ihr elastisches Gewissen ist durch nichts bedrückt, trotzdem eine lange, lange Zuchthausstrafe, eventuell auch der Galgen ihr und ihren Helfershelfern, welche doch schließlich auch ihre Opfer sind, droht.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende zehnte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Maidenrennen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 10 Unterchriften. — 2. Verkaufrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 9 Unterchriften. — 3. Handicap der Dreijährigen. (Preis 5000 Kronen Distanz 1400 Meter.) 14 Unterchriften. — 4. Frühjahrs-Verkaufrennen. (Preis 8000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterchriften. — 5. „Nuperraport.“ (4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 5 Unterchriften. — 6. Maiden-Verkaufrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 17 Unterchriften. — 7. „Welterhandicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 11 Unterchriften.

Theater, Kunst und Literatur.

Aus der kön. Oper wird uns spät Nachts eine Repertoireänderung gemeldet. Statt der angeführten Oper „Siegfried“ wird wegen plötzlicher Erkrankung Karl Burrian's zu Gunsten des Sanatoriums des allg. Wohltätigkeitsvereins morgen, Samstag, Soudos's „Faust“ mit Fr. Balborg Svärdröm als Gast gegeben. Anfang 7 Uhr. Sonntag geht an die Stelle „Olegin's“ „Leroux“ „A csavargó“ in Szene. Montag findet im Opernhause die Prüfungsvorstellung der Jüglinge der Landes-Musikakademie statt.

In Shakespeares Lustspiel „Was Ihr wollt“, mit dem das Berliner Deutsche Theater im Lustspieltheater morgen, Samstag, sein Gastspiel eröffnet, werden die drei Frauenrollen von Elise Heims (Olivia), Hedwig Wengel (Maria) und Kamilla Eibenjüß (Viola) dargestellt. Die komischen Rollen befinden sich in Händen Rudolf Schildkraut's, Alexander Wolff's, Hans Wapman's und Wilhelm Diegelmann's. Sonntag geht Bernhard Shaw's „Der Arzt am Scheidewege“, Montag Neffron's „Revolution im Krähwinkel“ in Szene.

In der Christinenstädter Arena findet morgen, Samstag, die Erstaufführung der Operette „A szép gárdista“ von Henri Berté statt. Die Hauptrollen werden die Damen Föthi, Albert, Dery und Mihályfi, die Herren Falussy und Birágh spielen.

Aus Anlaß der 100. Jahreswende der Geburt Franz Liszt's bereitet die ungarische musikalische Welt große Festlichkeiten vor. In Erinnerung an den großen Tonkünstler soll im Jahre 1911 in der Hauptstadt eine mit großen musikalischen Festlichkeiten verbundene Landesausstellung von Tonwerken veranstaltet werden. Zur Festhaltung des Festprogramms findet demnächst eine Konferenz statt, zu welcher das kön. Opernhaus, die philharmonische Gesellschaft, die Landes-Musikakademie, das National-Konservatorium, die ungarische musikalische Gesellschaft, der Landes-Sängerbund, der Verband der hauptstädtlichen Gesangsvereine und die Kulturvereine der Provinz eingeladen werden.

Der Unterrichtsminister hat die beiden aus den Jüngen der Graf Dionys Andrássy'schen Stiftung zur bildende Künste zur Vertheilung gelangenden Stipendien im Werthe von je 4200 Kronen in diesem Jahre den Malern Valerius Ferenczy und Hugo Löchliger zugesprochen.

Offener Sprechsaal.*

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apoth. A. MOLL, K. u. K. Hofapoth., Wien, 1., Tuchlauben 9. In den Provinz-depôts verlange man MOLL'S Präparat.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlich alkalischer SAUERBRUNN

Pension Vázsonyi, Arany János-utca 5 I. und II. Stock. :: Vornehmes Heim für Familien und Einzelne, elegant eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension. Telephon 113-68.

Avis! Auf lebhaftester Straße Budapests, lang-jähriger Posten, mit seinem Kundenstoc, ist ein erstklassiges Detailgeschäft zu verkaufen. Nöthiges Kapital 20,000 Gulden. Anträge unter „Wirkwaare 18827“ an Josef Schwarz, Annoncenexpedition, Budapest, Andrassy-ut 7.

Szép lakóház kerttel Péczelen [Télen-nyáron lakható] F. hó 25-én, kedden, délelőtt 10 óraker, Péczel községében a volt Ansch-tele villa nyílvános árverésen a legóbbet igérőnek el fog adatni. Bántapénz circa 700 korona. 2312

Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Svábhegyi nyaraló.

A Melinda-ut 14. szám alatti nyaraló minden elfogadható áron eladó. Bővebbet a svábhegyi állomás-íróknél. Telefon 42-31.

Praktikant

mit deutsch-ung. Sprachkenntniß findet Aufnahme bei J. Reiter & Sohn, Kolonialwaarenagentur, Szatmár.

Bei Magen- und Darmkatarrh ist die heilkräftige Wirkung des altbewährten Franz Josef-Bitterwassers anerkannt unvergleichlich. Dieses Mineralwasser wird sehr gut vertragen, wirkt schmerzlos und verursacht selbst bei reizbarem Darm keine Beschwerden. Tagesdosis: 1/2 Weinglas vor dem Frühstück. Direktion in Budapest.

Gerichtshalle.

Eine Köpenickiade.

Budapest, 21. Mai. Nach einer Bummelfahrt durch den Kontinent fühlte sich der Barbier Géza Pétšár noch elender und ärmer als zur Zeit, da er die Brust voller Hoffnungen, in die weite Welt ging. Da fiel ihm das Brauereitück des Köpenicker Schusters ein, der mit kühnem Wagemuth die Kasse eines ganzen Regiments sich zu ergattern wußte, und er beschloß, dieses Beispiel nachzuahmen. Er faßte einen genialen Plan und traf alle Vorbereitungen zur Durchführung desselben, doch im entscheidenden Augenblick bereitete ein Zufall das schlan ausgedachte Verbrechen und Pétšár gerieth ins Gefängniß.

Pétšár basirte seinen Kalkül darauf, daß man den Namen des Budapester Detektivchefs Koloman Krecsányi im ganzen Lande respektire. Er stellte sich den Leuten als Detektivchef Krecsányi vor und verschaffte sich einige gefälschte Dokumente, die ihm dazu dienen sollten, die interessirten Behörden zu täuschen. So besaß er eine mit der Unterschrift des Oberstadthauptmanns Boda versehene Legitimationskarte, eine schriftliche Ordre des Oberstadthauptmanns, in welcher Krecsányi den Befehl ertheilt wird, die Kasse des Sperjeer Steueramts zu beschlagnahmen, wo in der letzten Zeit wiederholt falsche Banknoten als Zahlung überreicht wurden, dann verschaffte sich Pétšár einen an das Kommando des Sperjeer Hauptregiments und an das Gendarmeriekommando in Sperjes gerichteten Befehl, die für eine Amtshandlung erforderliche Brachialgewalt beizustellen. Mit diesen Dokumenten ausgerüstet, erwich Pétšár am 25. November am Budapester Othabnhof, wo er eine Reisefarte nach Sátoraljajhely erhielt. An Ort und Stelle angelangt, begab er sich ins Bahnhofspostamt, wo er eine Depeße an den Sperjeer Finanzdirektor Hoffmann konzipirte, in welcher Krecsányi den Adressaten von seiner Ankunft verständigte und ihn aufforderte, behufs Ertheilung von Information ihm (dem Detektivchef Krecsányi) zur Disposition zu sein. Der angebliche Krecsányi forderte, daß diese Depeße als amtliche sofort weiterbefördert werde. Dem Amtschef Guttmann kam dieses Auftreten verdächtig vor. Er verweigerte die Beförderung der Depeße und war auch nicht zu kapazitiren, als der angebliche Krecsányi seine Dokumente ausstrante. Dieser Widerstand brachte den Betrüger in Verlegenheit, und bis er seine Fassung zurückhalten hatte, waren schon Polizisten da, die den Pseudo-Detektivchef verhafteten. Er versuchte damals nicht einmal zu leugnen, daß er es auf den Geldbestand des Sperjeer Steueramtes abgesehen habe.

Pétšár wurde nach Budapest gebracht, wo er sein Geständniß zurückzog und vorbrachte, ein Auswanderungsagent Namens Diener habe ihn bewogen, sich mit dem Sperjeer Steueramte einen Jur zu erlauben. Später erzählte Pétšár in einer an den Untersuchungsrichter gerichteten Angabe, er sei Morphiumist und leide fortwährend an Halluzinationen. In seinem Delirium sei er einmal in Paris in einen Gepäckwagen gestiegen, die Reise habe er aber nicht beenden können, da man ihn aus dem Waggon hinausgeworfen habe. Er habe mehrere ähnliche Abenteuer durchgemacht, und auch die Reise nach Sátoraljajhely habe er im Zustand eines delirösen Taumels gemacht. Ganz betäubt will er dort eingetroffen sein. Er saß im Wartesaale zweiter Klasse der Sátoraljajhelyer Bahnstation, als ein fremder Herr sich zu ihm gesellte und ihm den Vorschlag machte, die Stelle eines Chefs des Budapester Detektivkorps anzunehmen. Der fremde Herr bemerkte, er wüßte keine geeignete Person für diese Stelle und übergab ihm dabei die nöthigen Papiere. Vorher jedoch ließ sich der Fremde für seine Vermittlung ein Honorar von 300 Kronen bezahlen. Wenn jonach Jemand in dieser Affaire einen Schaden erlitten habe, so sei er es.

Der Staatsanwalt erhob gegen Géza Pétšár nach beendeter Untersuchung die Anklage wegen Verbrechen der Urkundenfälschung. Bei der heute unter dem Vor-

sitz des Gerichtsrathes Füzeßéry stattgehabten Verhandlung erklärte sich der Angeklagte für nichtschuldig und wiederholte seine Erzählung von dem fremden Herrn in Sátoraljajhely. Nach Einvernehmung der Zeugen wurde Géza Pétšár wegen Verbrechen der Urkundenfälschung zu einem Jahre Kerker verurtheilt.

(Die Börsendifferenzen des Polizeiarztes.)

Der gewesene Polizei-Oberarzt Dr. Alois Rózsaffy ließ sich zum Börsenspiel verleiten, sehr zu seinem Schaden, denn bald hatten die zu seinen Lasten aufgelaufenen Differenzen die Höhe von 140,000 Kronen erreicht. Da er für diesen Betrag keine Baarddeckung besaß, veranlaßten ihn die Börsenkommissionäre Benedikt Somperz und Daniel Man dazu, seine Immobilien bis zum Betrage von 144,000 Kronen zu belasten. Als dies seine Tochter Georgine Rózsaffy erfuhr, richtete sie an den Gerichtshof eine Eingabe, dahin lautend, daß ihr Vater unter Kuratel gesetzt werde. Der Gerichtshof ließ in Folge dessen Rózsaffy mit Bezug auf dessen Geisteszustand untersuchen, und die gerichtsarztlichen Experten fanden übereinstimmend, daß Rózsaffy noch vor Beginn des Börsenspiels an Schwachsinn gelitten habe. Auf Grund dieses Gutachtens wurde Rózsaffy unter Kuratel gesetzt und Dr. Andreas Balázs zu seinem Kurator bestellt. Der Kurator forderte nunmehr den Advokaten Dr. Edmund Weiß auf, gegen die genannten Börsenkommissionäre auf Grund des §. 335 des Strafgesetzes wegen Betrugs die Strafanzeige zu erstatten und gleichzeitig um die Löschung der Intabulation einzuschreiten. Der Untersuchungsrichter ordnete die strafgerichtliche Sperre an, verfügte aber nicht, daß die für den 22. Mai anberaumte Feilbietung der Immobilien suspendirt werde. In Folge einer Eingabe des Kurators ordnete nunmehr der Anklagenrat des Budapester Gerichtshofes die Suspendirung der Vization bis zum rechtskräftigen Abschluß des im Zuge befindlichen Strafprozesses an.

(Verurtheilte Reichstagsabgeordnete.)

Aus Arad wird gemeldet: Die Reichstagsabgeordneten Suciu, Pop, Oncu und Goldis, die vor Jahresfrist ohne behördliche Erlaubniß einen politischen Klub in Arad konstituirten, sind von der Polizei zu je 150 K. Geldstrafe verurtheilt worden. Durch eine heute eingetroffene Entscheidung des Ministers des Innern wurde dieses Urtheil bestätigt.

(Wucher.)

Der Mediziner Joltán Felizny erhielt im Jahre 1906 von dem Geldagenten Mar Ringler ein Darlehen von 200 K., für welches der Anleihenwerber einen Wechsel über 400 K. ausstellen mußte. Von da an betrachtete der Agent den minoreren Mediziner als Ausbeutungsobjekt und nach Jahresfrist war die Schuld durch Zuschlag der Zinsen und Prolongationsgebühren auf 3000 K. angewachsen. Ringler ließ sich über diese Summe ein neues Accept ausstellen, das er klagbar machte. Auf Grund dieses Sachverhaltes verurtheilte das Budapester Strafgericht Ringler wegen Wuchers zu drei Monaten Gefängniß und 100 K. Geldstrafe. Dieses Urtheil wurde heute letztinstanzlich bestätigt.

Sopron, 20. Mai. (Graf Festetics auf der Anklagebank.)

(Original-Bericht.) Ueber das Vermögen des gewesenen Ackerbauministers Grafen Andor Festetics wurde bekanntlich vor Monaten der Konkurs eröffnet. Der Massafurator Dr. Julius Sebestény, Advokat in Budapest, erstattete gegen den Grafen beim Bezirksgericht in Sávár die Strafanzeige wegen unberechtigter Aufhebung der über die Beweglichkeiten verhängten gerichtlichen Sperre. Das Bezirksgericht sah jedoch dieses Delikt nicht erwiesen und sprach den Grafen Festetics frei, welches Erkenntniß das Appellationsforum des Szombathelyer Gerichtshofes bestätigte.

Temesvár, 21. Mai. (Aufreizung.)

(Privat-Telegramm.) Das Temesvárer Schwurgericht verurtheilte Nikolaus Juganariu, Buchdrucker des Lugoser „Drapelul“, zu vier Monaten Staatsgefängniß wegen Aufreizung.

Agram, 21. Mai. (Der Hochverrathsprozess in Kroatien.)

Heute wurde mit der Einvernahme der Zeugen aus der Gruppe Crkveni Bot begonnen. Als Erster wurde Ivan Crnković, Schmiedemeister aus Kostajnica, einvernommen, welcher angibt, er sei am zweiten Oftertage 1903 in der Bahnhofrestauration in Kostajnica in Gesellschaft der beiden Zeugen Lazics und Krpan und des Angeklagten Matijevics gewesen. Es entspann sich ein Gespräch, im Verlaufe dessen Matijevics behauptete, Bosnien sei ein serbisches Land, und sich dann über Sr. Majestät in einer nicht wiederzugebenden cynischen Weise äußerte. Bei der Konfrontirung mit dem Angeklagten Matijevics wiederholt Crnković demselben die Aussage ins Gesicht. Zeuge Krpan sagt das Gegentheil dessen aus, was Crnković behauptete. Mit diesem konfrontirt, bleibt letzterer bei seiner Aussage und auf verschiedene Kreuzfragen gibt Krpan endlich zu, daß er mit dem Angeklagten Matijevics in intimer Freundschaft lebe. Zeuge Karl Lazics, ein Verwandter des Angeklagten, verzichtet auf die Rechtswohlthat, sich der Aussage entziehen zu können, und sagt entlastend für den Angeklagten aus. Der Präsident konstatirt, daß Lazics in der Untersuchung seine Verwandtschaft mit Matijevics dreimal verschwiegen habe. Zeuge Elias Jelivac bestätigt, daß im Gemeindeauschuß von Crkveni Bot beschloffen wurde, für den Kandidaten der selbstständigen Serbenpartei Dr. Stoja-

novics zu agitieren. Hierauf wurden die auf den Bezirk Vor bezüglichen Akten verlesen und dann die Verhandlung auf morgen vertagt.

Telegramme.

Die südslavische Bewegung.

Agam, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Untersuchung betreffend die Bombenaffäre in Kostajnica geht ihren regelmäßigen Weg, und schon jetzt ist zu konstatieren, daß thatsächlich beabsichtigt war, heuer im Frühjahr in Bosnien, der Herzegowina, Kroatien und Slavonien eine Revolution hervorzurufen. Es sollte mit Bomben operiert werden, deren Herstellung die Agitatoren im Militärarsenal in Kragujevac erlernt hatten.

Die österreichischen Finanzen.

Wien, 21. Mai. Der Budgetausschuß nahm das Budget des Finanzministeriums an.

Im Laufe der Debatte erklärte der Finanzminister, er wisse sich frei von antislawischer oder antislovenischer Amtsführung, und bemerkt, er werde bei den künftigen Emissionen auch größere Provinzbanken berücksichtigen. Der Minister erkennt die Nothwendigkeit der Erleichterungen, beziehungsweise Befreiungen rüchlich der Zuckersteuer für die zuckerarbeitenden Industrien an. Er habe diesbezüglich bereits mit der ungarischen Regierung Vereinbarungen angebahnt. Gewisse veraltete Steuern, wie Petroleumsteuer, Fleischsteuer und das Lotto, lassen sich nur bei Einführung neuer Steuern aufheben. Der Minister kündigt neuerdings eine Hausklassensteuer an. Bezüglich der in den Zeitungen verbreiteten Nachricht, daß die Frage der Barzahlungen wieder angeregt werden soll, erklärt der Minister, er sei der Ansicht, daß die gesamte öffentliche Meinung Oesterreichs gegen die Barzahlungen sei. Die Frage sei übrigens gar nicht aktuell. Bezüglich des Finanzplanes habe die Regierung keine Veranlassung, die erste Lesung des Finanzplanes abzuändern oder zurückzuziehen. Der Minister betont die Nothwendigkeit einer stärkeren Heranziehung der direkten Steuern. Er plane eine Erhöhung des Steuerfußes für die Einkommensteuer von 20,000 Kronen aufwärts, weiter eine sogenannte Junggesellensteuer, nämlich für Personen, die für Niemanden und die für eine Person zu sorgen haben. Ferner seien Einkommensteuern unter Freilassung des Betrages von 1200 Kronen mit einer Progression von 2, 4, 6 bis 8 Prozent, weiter eine neue Stufe der Dividendensteuer mit 6 Prozent geplant. Die Grundbesitzsteuer und die Frage des Grundbesitzes in Monopols werden studirt und hiezu sei ein Einvernehmen mit Ungarn nothwendig. Doch glaubt der Minister nicht, daß Ungarn dazu geneigt sei. Die geplanten neuen Steuerentwürfe, welche dem Hause im Laufe des Jahres vorgehen werden, dürften dem Staatschatz ein Mehrerträgniß von zwanzig Millionen liefern, womit für das Anschwellen des nächsten Budgets ein Auslangen gefunden werden dürfte.

Der serbische Handelsvertrag.

Belgrad, 21. Mai. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die Meldungen über neue Vorschläge, die der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgách bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen dem Minister des Aeußern Milovanovic gemacht habe, sind durchaus unrichtig.

Die deutsche Reichsfinanzreform.

Berlin, 21. Mai. In der Finanzkommission des Reichstages wurde heute zunächst der Kompromißantrag betreffend die Besatzsteuer ohne Spezialdebatte einstimmig angenommen. Darauf trat die Kommission in die Beratung der neuen Anträge der Konservativen ein. Die Freisinnigen erklärten, sich an der sachlichen Beratung nicht betheiligen zu wollen. Eine Diskussion fand nicht statt. Einzelne Abschnitte des Antrages Richtigkeiten auf Besteuerung der Wertpapiere wurden mit dazu gestellten Abänderungsanträgen mit den Stimmen der Konservativen, der Wirtschaftlichen Vereinigung und des Centrums gegen die Stimmen der Nationalliberalen und der Freisinnigen, bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten, ohne Debatte angenommen.

Der Poststrik in Frankreich.

Paris, 21. Mai. („Havas.“) Die Postangestellten, sowie die Bauarbeiter nahmen in den heute Abends abgehaltenen Versammlungen eine Tagesordnung an, worin sie je Arbeiter, die in diesen Tagen gestrikt haben, zu ihrer Solidarität mit den Postangestellten beglückwünschen und den allgemeinen Arbeitsverband auffordern, die Beendigung des Ausstands anzunehmen.

Der neue Kurs in der Türkei.

Konstantinopel, 21. Mai. Nach der „Sabah“ wird die erste Mission zur Notifizierung der Thronbesteigung unter dem früheren Botschafter in Wien Zia Pascha mit dem Divisionsgeneral Dalil Pascha und dem ersten Kammerherrn Lutfi Bey nach Wien, Berlin, Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, dem Haag, Belgrad, Bukarest, Cetinje und Athen und die zweite unter dem Botschafter in London Tewfik Pascha mit dem Bauenminister Noradunglian und dem früheren Polizeiminister Divisionsgeneral Sami Pascha nach Rom, Paris, London, Brüssel, Madrid und Bern gehen.

„Sabah“ will aus authentischer Quelle aus Saloniki erfahren haben, daß Abdülhamid bereits als erste Anzahlung an den Staat einen Chek von 1 Million Pfund auf eine fremde Bank gegeben habe. Morgen soll im Kriegsministerium in Gegenwart dreier Deputirten das im Bildiz vorgefundene Geld gezahlt werden.

Konstantinopel, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Einer aus Bagdad zugelommenen Privatmeldung zufolge ist Bassorah in Insurgentenhänden. Es herrscht Anarchie. Die postalische und telegraphische Verbindung Bagdads mit Bassorah ist unmöglich. Bagdad ist in Folge der Unruhen in der Umgebung ohne Waarenzufuhr und Lebensmittel. Die Insurgenten beherrschen alles Gebiet bis Basra.

London, 21. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte im Allgemeinen in ruhiger Haltung. Heimische Titres waren willig, während fremde Fonds behauptet notirten. In amerikanischen Bahnen war die Tendenz willig. Kupferaktien verkehrten ruhiger. Dagegen zeichneten sich südafrikanische Minen wieder durch Lebhaftigkeit und Festigkeit aus. Die Börse schloß stetig.

Newyork, 21. Mai. (Fondsbörse.) Kabela-Telegramm.) Die Börse eröffnete in strammer Haltung und zeigte auch im Verlaufe auf Rückkäufe auf Deckungen eine feste Tendenz. Stahlkrien wurden heute besonders lebhaft umgesetzt. Der spätere Verkehr war ruhig. Schluß stetig. Aktienumsatz 250,000 Stück.

Newyork, 21. Mai. (Fondsbörse.) Kabela-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 17/8% (17/8%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 486 35 (486 35), Cable Transfers 488.— (488.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/8 (95 3/8), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 89% bond 74 1/2 (74 1/2), Atchafson Lopeta and Santa Fe Com. 109 1/2 (108 3/4), Baltimore & Ohio Com. 114 1/2 (114 1/2), Canada Pacific 179 1/2 (179 1/2), Chesapeake and Ohio 78 1/2 (78 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 150 1/2 (150 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 49 1/4 (49 1/4), Erie Common Shares 33 1/4 (33 1/4), Illinois Central 146 1/2 (146 1/2), Louisville & Nashville 183.— (139 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 42 1/4 (42 1/4), Missouri Pacific 74 1/4 (74 1/4), Newyork Central Railway 130 1/2 (129 1/2), Newyork Ontario and Western 48 1/2 (48 1/2), Norfolk and Western Common Shares 90 1/2 (89 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 134 1/4 (134 1/4), Philadelphia and Reading Com. 157 1/2 (157 1/2), Rock Island Company 32 1/4 (31 1/2), Southern Pacific 122 1/2 (122 1/2), Southern Railway Com. 30 1/2 (30 1/2), Union Pacific 188 1/2 (188 1/2), Washash Preference 50 1/2 (50 1/2), Amalgamated Copper Com. 82 1/2 (82), American Sugar Ref. Com. 132 1/2 (132 1/2), Anaconda Mining Comp. 49 1/2 (49 1/2), United States Steel Corp. 89 1/2 (88 1/2), United States Steel Pref. 119 1/2 (119 1/2), Umsatz 520,000 Stück.

Newyork, 21. Mai. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 11.75 (11.80), per Juli 11.13 (11.24), per August 10.94 (11.02), in New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 11.— (11.—), Robe u. Brothers 11.25 (11.25), Mais per Mai 84 1/2 (84 1/2), per Juli 78 1/2 (78.50), per September 75 1/2 (75 1/2), rother Winterweizen loco 145.— (145.—), Weizen per Mai 140.— (139.—), per Juli 124.— (122.50); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 1/2 (8.—), per Juli 6.85 (6.80), per August 6.15 (6.50); Mehl Spring Wheat clears 5.05 (4.95); Zucker: 3.45 bis — (3.45 bis —); Zinn: 29.12 bis 29.25 (28.85 bis 29.25); Kupfer: 13.12 bis 13.37 (13.12 bis 13.37). — Weizen sehr fest, Mais fest.

Chicago, 21. Mai. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 131 1/2 (130.—), per Juli 116 1/2 (115.50); Mais per Mai 72 1/2 (73.25), Schmalz per Mai 10.62 (10.62), per Juli 10.62 (10.65), Sved short clear 10.43 (10.43), Vork per Juli 13.35 (13.37). — Weizen sehr fest, Mais fest.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. Mai.

(BetriebsEinstellung der hauptstädtischen Mühlen.) Was wir vor einigen Tagen anzukündigen in der Lage waren, wird voraussichtlich morgen zur Thatsache werden: auch diejenigen Mühlen, welche ihren Betrieb bisher in beschränktem Maße aufrecht hielten, werden ganz abstellen, so daß der Betrieb sämtlicher hauptstädtischen Mühlen vollständig ruhen wird. Die ins maßlose steigenden Getreidepreise, der fast absolute Mangel an effektiver Waare und der in Folge der hohen Preise ganz ins Stocken gerathene Mehlablag sind die Ursache dieser Maßregel, zu welcher ein Theil der Mühlen schon vor einiger Zeit gegriffen hat, die übrigen aber jetzt nothgedrungen greifen müssen. Die Mühlen müßten, um nicht auf Verlust zu arbeiten, die Mehlpreise im selben Verhältnis erhöhen, in welchem die Getreidepreise steigen, ein solches Beginnen wäre jedoch zwecklos, da der Konsum dann in noch größerem Maße abnehmen würde. Einige hauptstädtische Mühlen haben, wie bekannt, schon vor einiger Zeit ihren Betrieb ganz sistirt, die anderen hatten wesentliche Reduktionen im Betriebe vorgenommen, die Verhältnisse spitzten sich jedoch derart zu, daß ein einheitliches Vorgehen unausweichlich wurde. Dieses kam auch zustande und die Mühlen faßten den Beschluß, den Betrieb für die Zeit bis Mitte Juni gänzlich einzustellen. In einer morgen stattfindenden Sitzung des hauptstädtischen Mühlenverbandes wird der Beschluß ratifizirt und das diesbezügliche Uebereinkommen von den Vertretern der einzelnen Etablissements unterfertigt werden. Wahrscheinlich schon von Montag angefangen wird somit der Betrieb in sämtlichen hauptstädtischen Mühlen ruhen.

(Die Vorgänge auf dem Getreidemarkt.)

Auch der heutige Geschäftstag war voll Aufregungen. Man war darauf gefaßt, daß die vorgestern nachmittags erklärte Insolvenz des Terminagenten Alexander Boskovic heute starke Deckungsfrage des nothleidend gewordenen Engagements mit sich bringen werde, und man eröffnete auch in höchst erregter Stimmung mit sprunghaft erhöhten Kursen. Der am letzten Geschäftstage mit 15 K. 20 H. geschlossene Maiweizen fing bei 15 K. 61 H. 5 H. an, um in den nächsten Minuten 15 K. 69 H., respektive 13 K. 23 H. zu notiren. Ebenso war die Advance des Oktoberroggens gegen den letzten Schlußkurs von 9 K. 92 H. bis 10 K. 40 H. das Werk von sehr kurzer Zeit. Die Deckung des Boskovic'schen Engagements und das Aufwärtsstreben der Kurse brachten natürlich stets neuerliche Deckungskäufe fällig gemordener Engagements mit sich und die Erregung blieb eine anhaltende. Am besten illustriert dies die nur in den allerersten Fällen angewendete Maßregel, daß der Verkehr gegen Mittag im gegenseitigen Einverständnis auf eine halbe Stunde unterbrochen wurde, um eine Konsolidation der heutigen Geschäfte vornehmen zu können. Gegen Schluß des Verkehrs kam auch eine neuerliche Insolvenz des Effektenagenten Alexander Rosenzweig zur Kenntniß, der seit einigen Tagen abgänsig ist. Es wurden circa 40,000 Metergintner Weizen- und Roggen-Engagements desselben gedeckt, und so kamen für beide Artikel wieder die höchsten Kurse zur Geltung. Oktoberroggen zu 10 K. 48 H. Bloß Maiweizen wurde matter. Es heißt, daß die Mühlen den Betrieb Mitte Juni gänzlich einstellen, daß diese ihre effektive Waare selbst zur Ablieferung bringen, und so erfolgten Realisationen der Hauffiers, welche den Kurs des Maiweizens von 15 K. 69 H. bis 15 K. 42 H. hinunterbrachten. In Mais und Hafer war nur geringer Umsatz, doch zogen auch diese Sichten mäßig an. — Bei der Boskovic'schen Insolvenz sind hauptsächlich die Goullisse und theils auch die Provinz betheilt. Die Differenzen dürften circa 100,000 K. betragen. Bei der Bestimmung der bezüglichen Liquidationskurse rief die Aufforderung des Giro- und Kassenvereins um Nachzahlungen im Mai-Engagement heute ziemlich Aufregung hervor. Das Mai-Weizenengagement Boskovic's betrug nämlich bloß 1000 Mtr., welche mit der Bezahlung von 1400 K. Differenz gänzlich erledigt hätte werden können. Im Interesse der glatten Abwicklung dieser Sichte waren die Gläubiger bereit, diesen Betrag zu erlegen, fanden jedoch hiemit an der Liquidationskasse mit Berufung auf die Liquidationsordnung Widerstand und so wird der Börserath über diese Frage zu entscheiden haben. Im Effektengeschäft blieben die Mühlen angesichts der überragenden

Vorgänge des Terminmarktes ablehnend, man kaufte nur das absolut Notwendigste und scheint darauf zu rechnen, daß diese Vorkommnisse und Preissteigerungen, welche durch den Saatenstand vielleicht doch nicht ganz motiviert erscheinen, eine starke Reaktion mit sich bringen können.

(Der Geldmarkt.) Die Verhältnisse auf den europäischen Geldmärkten bleiben andauernd sehr günstige und haben die Diskontsätze keine Veränderung erfahren. Die Vorbereitungen zum Ultimo nehmen bereits ihren Anfang, und ist speziell in Berlin Geld sehr leicht, die Seehandlung verleiht G.L. mit 2 1/2 Prozent. Der kommerzielle Ultimo dürfte einen etwas größeren Bedarf bringen, und ist es wahrscheinlich, daß die Raten sich einigermaßen verteuern werden, ohne daß jedoch die gute Disposition der Märkte dadurch Abbruch erleiden dürfte. Auf dem hiesigen Plage ist der Bedarf ein außerordentlich geringer und dürfte sich der Ultimo innerhalb ganz enger Grenzen bewegen. Die Rückflüsse an die Bank überwiegen die Einreichungen und wird, wie man uns meldet, der Ausweis der Bank per 23. d. eine neuerliche Besserung, respektive eine weitere Zunahme der steuerfreien Reserve darlegen.

(Die Verstaatlichung der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, soll die tatsächliche Übernahme der verstaatlichten Eisenbahnen in den Staatsbetrieb nicht im Juli, sondern erst im August vollzogen werden.

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Der heute veröffentlichten Bilanz für das Jahr 1908 entnehmen wir Folgendes: Das Gesamtergebnis der gesellschaftlichen Betriebe zeigt gegenüber dem Vorjahre einen sehr empfindlichen Rückgang. Diese bedeutende Verschlechterung hat ihren Grund hauptsächlich in dem besonders unbefriedigenden Verlaufe des Schiffsahrtsgeschäftes, welches in Folge Zusammenwirkens durchaus ungünstiger Momente mit einem beträchtlichen Verlustsaldo schließt. Die fünf Kitchner Kohlenwerke weisen hingegen eine wenn auch nur mäßige Steigerung ihrer Erträge auf. Laut General-Gewinn- und Verlustkonto beziffert sich der Reinertrag mit 1.697,514 K. 71 H. gegen 3.695,633 K. 57 H. im Vorjahre, woraus sich eine Verminderung um 1.998,118 K. 86 H. gegenüber dem Vorjahre ergibt. Unter Berücksichtigung des Saldo-vortrages per 8.628,5 K. 17 H. gegenüber 633,310 K. 93 H. im Vorjahre, beträgt tatsächlich die Verminderung des Reingewinnes 2.201,093 K. 10 H. Die Direktion wird der am 29. d. stattfindenden Generalversammlung den Antrag stellen, von dem ausgewiesenen Reinertragne per 1.697,514 K. 71 H. abzüglich der hieron nach Abschlag des Saldo-vortrages vom Jahre 1907 per 836,285 K. 17 H., jährl. von 861,229 K. 54 H. vereinbarungsgemäß an die österr. Staatsverwaltung zu leistenden löperzentigen Rückzahlung per 129,14 K. 43 H., d. i. also von dem zur Verfügung der Generalversammlung verbleibenden Betrage von 1.568,330 K. 28 H. eine Dividende von 21 K. per Aktie mit 1.008,000 K. zur Auszahlung zu bringen und den Rest von 560,330 K. 28 H. auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Bericht können noch folgende statistische Details entnommen werden: Die Zahl der Stationen der Gesellschaft beträgt 133, wovon 63 in Ungarn. Zu Ende des Jahres 1908 umfaßte die Dampferflotte 125 Raddampfer und 10 Schraubendampfer. Der Schlepp-Dienst zählte 810 eiserne Waarenboote und 27 Lichterboote. Verändert wurden 595,486 Reisende (569,109 im Vorjahre), im Lokaldienst 1.596,957 Personen (1.465,288 im Vorjahre) und 2.008,664 Tonnen Waaren, um 208,890 Tonnen weniger als im Vorjahre.

(Das österreichisch-ungarische Emailkartell.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die zwischen den österreichischen und ungarischen Emailwerken geführten Kartellverhandlungen sind soweit gediehen, daß nunmehr für den 25. und 26. d. Sitzungen behufs Gründung der Centralverkaufs-bureau in Wien und Budapest in Aussicht genommen sind. Der Organisation gehören sämtliche österreichischen und ungarischen Firmen der Emailindustrie mit einem Jahresumsatz von 10 Millionen Kronen an. Nach dem definitiven Abschluß des Kartells ist die gänzliche Stilllegung und Auflösung zweier Werke geplant.

(Steuerfreiheit ungarischer Wertpapiere in Oesterreich.) Im Sinne des österreichischen Gesetzes vom Jahre 1896 sind alle jene ausländischen Wertpapiere, deren Zinsen oder Dividenden im eigenen Staate einer Ertragneissteuer unterworfen sind, von der Entrichtung der Einkommensteuer in Oesterreich befreit. Um einen jedesmaligen Nachweis überflüssig zu machen, hat der österreichische Finanzminister im Vorjahre eine Liste von 77 solchen ungarischen Wertpapieren zusammengestellt, welche von

der Erbringung eines Nachweises entbunden sind. Der Ungarische kaufmännische Landesverband wies in einer Eingabe an den ungarischen Finanzminister darauf hin, daß weit mehr als 77 ungarische Wertpapiere Anspruch auf Steuerfreiheit haben. Die zwischen dem ungarischen und dem österreichischen Finanzminister stattgehabten Verhandlungen führten zu dem Resultate, daß der österreichische Finanzminister die vorjährige Verordnung durch eine neue vom 29. April datierte ersetzte, in welcher alle jene ungarischen Aktien und Prioritäten angeführt sind, welche in Oesterreich der Steuerpflicht unterliegen. In der neuen Verordnung wird gleichzeitig bemerkt, daß die Steuerfreiheit aller anderen ungarischen Aktien und Prioritätsobligationen in Oesterreich ohne jeden weiteren Nachweis als festgestellt gelte.

(Das Kreditinstitut Ungarischer Goldhändler N.-G.) ruft für den 10. Juni eine außerordentliche Generalversammlung ein, in welcher die Erhöhung des Aktienkapitals von zwei auf drei Millionen Kronen beantragt werden wird. Ein Theil der neu zu emittirenden Aktien wird von einem hervorragenden Wiener Finanzinstitut übernommen; die Uebernahme der übrigen Aktien wurde in hiesigen Interessentenkreisen gesichert.

(Centrale der Finanzinstitutsbeamten.) Am 23. d. erfolgt hier die Konstituierung des Centralverbandes der ungarischen Vereine der Finanzinstitutsbeamten, dessen Aufgabe in erster Reihe die Vertretung der Standesinteressen bilden wird. Die Konstituierung erfolgt im Landesverein der Finanzinstitutsbeamten, V., Pringigasse 12. Zu Funktionären des Verbandes wurden kandidirt: zu Präsidenten: der stellvertretende Generaldirektor der Ungarischen Hypothekbank Baron Dr. Julius Madarassy-Ved; zum stellvertretenden Präsidenten: der geschäftsführende Direktor der „Hermes“ Dr. Emil Stein, der Generaldirektor der Central-Kreditbank Ludwig Gyenes und der Generaldirektor der Nagypáradar Sparkasse Dr. Géza Koványi; zum Generalsekretär: der Oberbeamte der Ungarischen Escompte und Wechselbank Johann Szász.

(Die Temešvárer Börse.) Die Temešváter Lloydgesellschaft hat, wie uns aus Temešvár gemeldet wird, eine großangelegte Aktion im Interesse der Errichtung einer Waaren- und Effektenbörse in Temešvár eingeleitet. Die Vorarbeiten sind bereits soweit gediehen, daß das entsendete Komitee nunmehr die Vergebung der Bauarbeiten in Angriff nimmt. Das nötige Kapital ist gezeichnet, der Grund auf einem vortheilhaften Punkte der Stadt angekauft, und hat das Komitee gestern unter Vorsitz Salomon v. Sternthal's mit dem Ausarbeiten der Pläne den Budapester Architekten Leopold Baumhorn betraut.

(Abschaffung der Ausfuhrzölle in Venezuela.) Aus Caracas wird telegraphiert. Durch ein Dekret werden die Ausfuhrzölle auf Kakaó, Kaffee und Häute wieder abgesehafft.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.) Aus Glasgow wird uns berichtet: Der dieswöchentliche Umsatz an der Glasgower Roheisenbörse war wiederum recht bedeutend. Während am Montag die Preise noch anzogen, setzte bald in Folge der beträchtlichen Zunahme der Lager eine schwächere Stimmung ein und fiel der Preis unter dem Einfluß von Realisations- und Deckungskäufen bis zu 47.8 heute Vormittag, an der Nachmittagsbörse erholte sich der Markt jedoch und schloß zu 48/ — Kasse. Während sich in der wirklichen Handelslage nur eine geringe Besserung bemerkbar macht, ist doch eine hoffnungsvollere Stimmung vorherrschend und wird unserm Markte wieder mehr Interesse von Fernstehenden entgegen gebracht, als dies seit einiger Zeit der Fall gewesen ist.

Schwankungen. Schottische Warrants kein Geschäft. Cumberland Hematite kein Geschäft. Cleveland 48/9/2 bis 47/8, Schlußkäufer 48/ — per Kasse.

Standard-Warrants kein Geschäft. Verschiffungen ab Middlesbrough: Bis 15. Mai in Tonnen letzte 4 Monate

1909	1908	1907	1909	1908
45,722	51,066	62,706	357,661	468,185

Roheisenvorräte in den öffentlichen Lagern: Schottland. Bis 13. Mai Wechsel auf die Woche Bestand am Abnahme Zunahme 31. Dez. 1908

1000	—	—	1000
------	---	---	------

Middlesbrough. 212,843 — 6905 186,314

(Errichtung einer Textilindustriehschule.) Aus Szeged wird telegraphiert: Gestern ist hier im Auftrage des Handelsministeriums der Referent für Hanfproduktion Rudolf Karl eingetroffen, um mit dem Bürgermeister Szász Verhandlungen über die hier zu errichtende erste ungarische Textilindustrieh-

schule zu pflegen. Die Stadt ist zu namhaften materiellen Opfern für die zu errichtende Schule bereit.

(Gegen die Weinverfälschungen.) In Durchführung des Gesetzes über die Weinverfälschung hat der Finanzminister in einer Cirkularverordnung die kompetenten Organe angewiesen, gelegentlich ihrer regelmäßigen Gefällinspizirungen bei Weinhändlern, in Schänken, bei Produzenten usw. ihre Kontrolle auch auf die Weinverfälschungen auszudehnen und jede Uebertretung sofort zur Anzeige zu bringen.

(Marktverlegung.) Der Handelsminister hat gestattet, daß der am 10. Juni abzuhaltende Budapester Pferdemarkt wegen des auf diesen Tag fallenden Feiertages heuer ausnahmsweise am 11. Juni abgehalten werde.

(Insolvenzen an der Newyorker Börse.) Die Brokerfirma Sedgwick, Barry u. Komp. in Newyork wurde insolvent. Die Insolvenz hatte keinen Einfluß auf die Börse. — Ein weiteres Telegramm meldet: Die Inhaber der insolventen Brokerfirma Tracy u. Komp. sind flüchtig. Es wurden für 250,000 Dollars falsche Wechsel konfisziert.

(Bankausweis.) Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Baarvorrath (Gold) 3.658,899,000 (+ 17,843,000), Baarvorrath (Silber) 891,769,000 (- 1,954,000), Portefeuille 691,946,000 (- 10,587,000), Notenumlauf 5.052,079,000 (- 19,402,000), Privatkonti 662,385,000 (+ 21,477,000), Guthaben des Staatsschatzes 187,546,000 (+ 18,394,000), Gesamtvorläufe 495,760,000 (- 1,207,000), Zins- und Diskonterträge 12,480,000 (+ 409,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franz Reiner, Droguist in Proßnitz; Simon Ferencz in Győr; Abraham Fuchs u. Mendel Leitl, Speereihändler in Zarnopol; Michael Vogel, Marktferant in Leitmeritz.

Paris, 21. Mai. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte ruhig, aber fest. Man war geneigt, die innerpolitische Lage zuversichtlicher zu beurtheilen. Renten, Industrie- und Bankaktien verkehrten meist auf dem Stande von vorgestern. Lebhaft angeregt waren nur Goldaktien. Schlußtenz fest.

London, 21. Mai. (Private Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutige Schlußkurse sind für Kupfer 69 1/2 per Kasse, 60 per drei Monate; Zinn 132 per Kasse, 133 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 22 1/2.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 1. Mai. Die Börse verkehrte sehr still und das Geschäft blieb in recht engen Grenzen bei geringfügigen Kursveränderungen. Nur in Staatsbahnaktien gab es auf die günstige Bilanz vorübergehend lebhaftere Nachfrage bei erhöhten Kursen, doch wurde der Verkehr gegen Schluß auch in diesem Werthe ruhig. Auf dem Lokalmarkt gab es einigen Verkehr in beiden Elektrizitätsaktien. Auch an der Mittagsbörse war das Geschäft gering und die Tendenz auf die steigenden Getreidepreise nachgebend. Auf festere Berliner Meldungen wurde die Tendenz später etwas fester. In Staatsbahnaktien war bei kaum veränderten Kursen etwas Geschäft. Auf dem Lokalmarkt kamen beide Elektrizitäts-, Draht-, Asphalt-, Salgó-, Ziegel- und Cement- und Athenäum-Aktien in Verkehr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 749.25 bis 749.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 639.50 bis 638.50, Vaterländische Bankaktien zu 281.50 bis 28, Staatsbahnaktien zu 717 bis 718.50, Lombarden zu 109 bis 109.50, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 329 bis 330, Budapester Elektrizitäts-Aktien zu 362 bis 364, Asphalt-Aktien zu 177.50 bis 179, Neustifter Ziegelektien zu 338.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.25, Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 575 bis 576, Drahtische Aktien



Wer Odol konsequent tägl. anwendet, übt die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

zu 528, Athenäum-Aktien zu 218 bis 215, Innerstädtische Sparkasse-Aktien zu 600, Elisabeth-Dampfmühlaktien zu 350, Raaber Spiritusfabriks-Aktien zu 350, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 330 bis 331.50, Basillika-Lose mit österreichischer Ueberstempelung zu 22.10, 16 sziv-Lose mit österreichischer Ueberstempelung zu 12.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 748.25 bis 749.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 637.50 bis 638, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 573.50 bis 574.75, Straßenbahnaktien zu 561, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 718.25 bis 716.50, ungarische Kronenrente zu 93.25 bis 93.20, Vaterländische Bankaktien zu 281.75 bis 282.50.

Zur Erklärungzeit notizen: Oesterreichische Kreditaktien zu 638.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Mai von 10 K. bis 12 K.

Die Nachbörse verlief in ruhiger Tendenz. Der Verkehr beschränkte sich größtenteils auf Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien, deren Kurs sich bei lebhafter Kauflust um 2-3 K. erhöhte. Es notierten: Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 717.75 bis 719.25, Budapestener Elektrizitätsaktien zu 370. — Zum Schluß blieben: Staatsbahnaktien zu 718.75.

Wiener Effektenbörse. 21. Mai. Eine lebhaftere Steigerung der Staatsbahnaktien, in welchen der Eindruck der Bilanz und insbesondere die Dividendenbemessung zu größeren lokalen Käufen Anlaß gaben, ist an der heutigen Börse im Mittelpunkte des Marktinteresses geblieben. Die entschiedene Festigkeit dieses Papiers, das bei regen Umläufen eine Besserung von circa 5 K. erzielte, beeinflusste die Gesamtstimmung in freundlicherem Sinne, so daß anfangs eine allgemein zuverlässigere Stimmung zum Ausdruck kam. Doch hielt sich die Geschäftstätigkeit mit Rücksicht auf die andauernd ungünstigere Beurteilung der ungarischen Situation und den verstimmenen Eindruck der hohen Getreidepreise weiterhin in engeren Grenzen und außer Staatsbahnaktien bildeten in der Coullisse nur noch Alpine Montanaktien, in welchen die amerikanischen Eisenberichte zu neuerlichen Rückkäufen veranlaßten, den Gegenstand größerer Transaktionen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of securities and their prices. Includes items like 'Österr. Kreditbank', 'Banque de Paris', 'Südbahn', etc.

Table with 2 columns: Name of securities and their prices. Includes items like '1854er Lose', 'Kaiserliche Lotterien', 'Südbahn', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 638, ungarische Kreditaktien 748.50, Anglobankaktien 302, Bankverein 528.25, Unionbank 550, Länderbank 450.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 719.25, Lombarden 109, Elbethal 464.75, Rimamuráner 574.50, Tabakaktien 354, Alpine-Aktien 645.50, Wairente 93.45, ungarische Goldrente, ungarische Kronenrente 93.25, Ruffen 92.90, Türkenlose 187, Marknoten 117.22, Napoleon'd'or (20 Francs-Stück) 19.03.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 21. Mai. (Börse.) Verstimmt durch die ankommende Steigerung der Getreidepreise und die von der konservativen Partei eingebrachte Wertpapiersteueranträge verharnte die Börse in ihrer Zurückhaltung und die allgemeine Tendenz neigte der schwächeren Richtung zu. Doch hielten sich die Rückgänge meist in engen Grenzen. Stärker in Mitleidenchaft gezogen waren nur Banken, die meist mehr als 1 Prozent einbüßten. Montanwerte, die anfangs durch bessere amerikanische Eisenberichte angeregt, sich widerstandsfähiger zeigten, bröckelten später gleichfalls ab. Dagegen waren österreichische Bahnen, namentlich Staatsbahnaktien, fest auf Wien, letztere unter dem Einfluß des günstigen Jahresabchlusses, und auch Renten konnten sich im Allgemeinen gut behaupten.

Im weiteren Verlauf bröckelten die Kurse bei schleppendem Verkehr weiter ab, doch kam die rückläufige Bewegung schließlich zum Stillstand und die Nachbörse zeigte im Ganzen eine etwas freundlichere Haltung. Die Industriewerte des Kassemarktes sprachen sich vorwiegend schwächer aus. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 21. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 100, 4prozentige österreichische Goldrente 100, 4prozentige ungarische Goldrente 95.90, österreichische Kreditaktien 200.70, ungar. Kronenrente 93.70, Südbahn 17.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.90, russische Banknoten 215.65, Wiener Wechselkurs 85.22 1/2, 4prozent. neue russische Anleihe 85.50, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 187, allg. Elektr. Edison 236.50, Dynamit-Truht 167.60, Gelsenkirchener 181.10, Harpener 192.50, Laurahütte 190.70, ungarische Türken 93.90. — Schwach.

Berlin, 21. Mai. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 200.70, Südbahn 17.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.25 — Still.

Frankfurt, 21. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 200.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.10, Südbahn 17.80, Deutsche Bank 241.85, Diskonto-Kommandit 186.90, Dresdener Bank 151.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 181.10, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 21. Mai. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.40, österreichische Kreditaktien 200.70, 1860er Lose 161.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 153.90, Südbahn 17.50, italienische Rente 103.75, 4prozentige österreichische Goldrente 99.75, 4prozentige ungarische Goldrente 95.70 — Ruhig.

Paris, 21. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.70, österreichische Goldrente 100, ungar. Goldrente 98.40, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.55, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 295, fünfprozentige Marokkaner 527, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 97.35, 4prozentige konf. amort. Rumänen 91.60, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.70, fünfprozentige Ruffen 1906 102.02, vierprozentige Ruffen v. J. 1909 96.90, vierproz. Serben 1307, vierprozentige spanische Exterior 98.85, 4prozentige ungarische Türken 93.57, Türkenlose 175.50, türkische Tabakaktien 376, österr. Bodenkreditbankakt 1197, österr. Länderbank 482, ungar. Hypothekbank —, Banque de Paris —, Banque Ottomane —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 775, Südbahn 116, Meridionalbahn 692, Orientbahnen —, Bagdad-Bahn —, Hartmann Maschinen 557, Rio Tinto 19.04, Suezkanal 1900, Tula 229, Thomson-Houston —, Witkany Kohlen 168, Chartered —, De Beers —, Colt Rand 135, Jagersfontein —, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.92, Wechsel auf Wien (kurz) —, Wechsel auf Belgien (kurz) —, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) —, Cheq auf London 251.65, Privatdiskont 1 1/2. — Fest.

London, 21. Mai. (Schluß.) Englische Consols 85 1/2, 4prozentige Rupien (3), japanische Rente 92 1/2, Spanier 98, 4prozentige ungarische Goldrente 96 1/2, Pfunddiskont 1 1/2, Silber 24 1/4, Südbahn 4 1/2, italienische Rente 104 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 24 Sh. 8 P., Colt Rand 5.34, Randfontein 2.59, Randmines 9.31, De Beers 13 1/4, Canada Pacific 18 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. Mai. Effektiver Weizen war heute bei geringem Offert und schwacher Kauflust fest. Es wurden circa 6000 Meterzentner zu 15 bis 20 H. höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 6398 Meterzentner. — Roggen ist 5 bis 10 H. höher und notirt prompt circa 10 K. 15 H. bis 10 K. 20 H. Parität Budapest. — Futtergerste ist geschäftlos und notirt 8 K. 50 H. bis 9 K. per Kasse Parität hier. — Hafer tendirt 5 bis 10 H. höher. Ab hier wird 8 K. 60 H. bis 8 K. 80 H. bezahlt. — Mais zog 15 H. an und ist per prompt Parität Budapest bis 7 K. 90 H. per Kasse verkäuflich.

Auf dem Terminmarkt herrscht unentwegt rapid haussirende Tendenz bei stürmischem Verkehr. Auf Deckungen, welche auch zwangsweisen Charakter hatten, ergaben sich heute neuerlich bedeutende Avancen und man schloß, mit Ausnahme von Mai-Weizen, zu den höchsten Kursen.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 600 Mtr. 80 zu 15.95, 100 Mtr. 79 zu 15.80 (Oberländer), 100 Mtr. 77.6 zu 15.60. — Bácskaer: 200 Mtr. 78 und 100 Mtr. 77.5 zu 15.70, 100 Mtr. 77 zu 15.60, 300 Mtr. 77.5 zu 15.75, 650 Mtr. 76 zu 15.50, 900 Mtr. 75 zu 14.30 (brandig). — Mezőtúr: 200 Mtr. 78.5 zu 15.87 1/2.

Szenteser: 600 Mtr. 79 zu 15.85. — Weihenburger: 500 Mtr. 76.8 zu 15.15. — Rapsbörse: 500 Mtr. 78.5 zu 15.65. — Siebenbürger: 100 Mtr. 77 und 100 Mtr. 78 zu 15.40. Alles per drei Monate.

Roggen: 220 Mtr. zu 10.20, per Kasse, Parität.

Mais: 100 Mtr. zu 7.90, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 15.61, 15.60, 15.69, 15.50, 15.42; Weizen per Oktober zu 13, 13.18, 13.12, 13.32, 13.24, 13.30; Weizen per April (1910) zu 13.48, 13.60, 13.51; Roggen per Oktober zu 10.10, 10.40, 10.32, 10.50; Mais per Mai zu 7.91, 7.90, 7.98, 7.94, 8.01; Mais per Juli zu 8, 7.97, 8.11; Mais per August zu 8.23, 8.17, 8.26; Hafer per Mai zu 8.63, 8.66; Hafer per Oktober zu 7.75, 7.74, 7.77, 7.71. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 15.42 Geld, 15.45 Waare; Weizen per Oktober zu 13.29 Geld, 13.30 Waare; Weizen per April zu 13.68 Geld, 13.70 Waare; Roggen per Oktober zu 10.49 Geld, 10.50 Waare; Hafer per Oktober zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Mais per Mai zu 8 Geld, 8.01 Waare; Mais per Juli zu 8.10 Geld, 8.12 Waare; Rohkeps per August zu 15.35 Geld, 15.45 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 26. Mai 1909 3000 Mtr. Hafer, 1000 Mtr. Mais.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes 'Weizen per Mai', 'Roggen per Mai', 'Mais per Mai', 'Hafer per Mai'.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes 'Theiß, neu', 'Banater, neu', 'Bester Boden, neu', 'Weihenburger, neu'.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes 'Bácskaer, neu'.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste Ia, neu', 'Gerste, Mittel, neu', 'Hafer, Ia, neu', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu'.

Termine.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per Oktober'.

Die größte Wohlthat, die Sie Ihrem Haar erweisen können, ist eine regelmäßige Waschung mit Pixavon, das nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern durch seinen Theergehalt (durch patentiertes Veredelungsverfahren geruchlos gemacht) direkt anregend auf den Haarboden wirkt.

Advertisement for Pixavon hair wash. Includes an illustration of a hand holding a bottle of Pixavon and text describing its benefits for hair care.

Weizenklei, feine, per Mai R. 12.40-12.50
Weizenklei, feine, per Sept.-Dez. R. 11.50-11.70
Weizenklei, grobe, prompte Lief. R. 12.50-12.70

Kartoffeln

zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm
Weiß Rosa Gelb
Transdanubische 5.20-5.50 6.50-7.00 6.80-7.20

Schiffsfracht auf Grund der vom 10. Mai bis 15. Mai vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttaxe verstehen sich per 100 Kilogramm inlusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtboerse vom 21. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Berichte vom Auslande waren durchwegs fetter, und nachdem auch die Meldungen über den Saatensand in Rußland und Preußen nichts weniger als günstig lauteten, vollzog sich auf dem Budapester Terminmarkt bei ziemlich erregter Stimmung eine stark nach aufwärts gerichtete Bewegung, die überdies auch noch dadurch gefördert wurde, daß exekutive Bedungen vorgenommen wurden.

Berlin, 21. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 265.75, per Juli 254.25, Roggen per Mai 200.—, per Juli 200.50, Hafer per Mai 183.—, per Juli 186.50, Mais per Mai 172.—, per Juli —, Rübel per Mai 56.60, per Oktober 55.90, Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —, — Weizen, Roggen, Hafer, und Mais fest, Del stetig. — Wetter: Schön.

Breslau, 21. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 25.40, neuer —, gelber Weizen loco, alter 25.30, neuer —, Roggen loco 18.40, Hafer loco 19.20, neuer —, Mehl loco —, Mais 18.—, per 100 Kilo.

Paris, 21. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 27.—, per Juni 27.45, per Juli-August 27.—, per September-Dezember 24.95. — Roggen per Mai 18.50, per Juni 18.60, per Juli-August 18.75, per September-Dezember 18.60. — Mehl per Mai 34.40, per Juni 34.90, per Juli-August 35.50, per September-Dezember 32.85. — Rübel per Mai 67.25, per Juni

67.25, per Juli-August 67.25, per September-Dezember 67.50. — Spiritus per Mai 42.25, per Juni 42.75, per Juli-August 43.25, per September-Dezember 40.25. — Rohzucker 80° bis 90° 28.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.50. — Weißer Zucker per Mai 31.50, per Juni 31.75, per Juli-August 31.75, per Oktober-Januar 29.75. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen fest, Roggen stetig, Mehl, Rübel und Spiritus fest, Rohzucker stetig, weißer Zucker ruhig, Raffinade stetig. — Wetter: Heiß.

Cereide- und Mehlverkehr.

Das k. ung. ung. Ministerium für Landwirtschaft und Forstwesen veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. Mai, Abends 6 Uhr, bis 20. Mai, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verschifften Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Getreide, Menge, Ursprung, etc. Includes sub-tables for 'Angekommen' and 'Versendet'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm): Budapester Schweinesfett, Stadtwaare zu R. 154.— Geld, R. 155.— Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierfüßiger R. 128.— Geld, R. 129.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreifüßiger R. 138 Geld, R. 139 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1908er 100füßiger R. 29.50 Geld, R. 30.50 Waare, bosnische 120füßiger R. 23.50 Geld, R. 24.50 Waare, bosnische 130füßiger R. 21.50 Geld, R. 22.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 18.50 Geld, R. 19.50 Waare, serbische 100füßiger R. 28.50 Geld, R. 29.50 Waare, serbische 120füßiger R. 21.— Geld, R. 22.— Waare, serbische 130füßiger R. 17.50 Geld, R. 18.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 13.— Geld, R. 14.— Waare. — Pflaumenmus: bosnische R. 34.— Geld, R. 35.— Waare, serbische R. 30.50 Geld, R. 31.50 Waare.

Budapest, 21. Mai (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 51.50 Geld, R. 52.50 Waare.

Wien, 21. Mai. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 53 R. 60 h. bis 53 R. 80 h. zu verzeichnen.

Prag, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Austerlitz zur sofortigen Lieferung 24 R. 15 h. bis — R. — h., Oktober-Dezember 23 R. — h. bis — R. — h. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 21. Mai. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker: a. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 75 Pf. bis — M. — Pf., per August 10 M. 85 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober 10 M. 15 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 10 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Stetig.

Städt. 21. Mai. Rübel loco Km. 60.—.

Tiermärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 19. Mai betrug 3525 Stück Schlachtvieh, und zwar 2173 Stück ungarische Ochsen, 856 Stück ungarische Kühe, 103 Stück Jungvieh, 259 Stück Stiere und 134 Stück Büffel. — Der unverändert große Auftrieb verursachte mangels fremder Käufer einen schleppenden Verkehr und die Preise sind bei allen Quantitäten um 2 bis 3 R. per Meterzentner gemindert, mit Ausnahme von Stieren, welche zu unveränderten Preisen notirten. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Ochsen, gute Qualität von 62 R. bis 70 R., ausnahmsweise 76 R.,

K 30.000 Garantie für Reinheit



Probieren geht übers Studieren

Sorgfältige Studien

haben ergeben, dass Schicht-Hirsch-Seife in jedem Wasser — ob warm oder kalt, hart oder weich — rasch und stark schäumt; sie dringt leicht und intensiv in die Gewebe ein, löst den Schmutz überraschend schnell, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen. Schicht-Hirsch-Seife ist vollkommen rein und frisch von

ätzenden Stoffen; sie wird seit Jahrzehnten in gleicher Qualität aus den besten Materialien hergestellt. Ihre Anwendung für jeden Reinigungszweck, für jede Art Wäsche ist ein Gebot der Klugheit und bedeutet für jeden Haushalt erhebliche Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices, including sections for 'I. Ung. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Renten', 'V. Sparkassen', 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lofe', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)'. Includes exchange rates for London, New York, etc.

Table of exchange rates and prices for various goods, including 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', 'Rübel', 'Spiritus', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kunststoffe', etc.

Table of exchange rates and prices for various goods, including 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', 'Rübel', 'Spiritus', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kunststoffe', etc.

Table of exchange rates and prices for various goods, including 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', 'Rübel', 'Spiritus', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kunststoffe', etc.

Table of exchange rates and prices for various goods, including 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', 'Rübel', 'Spiritus', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Kunststoffe', etc.

ungarische mittlere Mastochsen von 54 R. bis 60 R., ungarische mindere Ochsen von 44 R. bis 52 R., farbige Ochsen von 60 R. bis 84 R., Stiere von 48 R. bis 72 R., ausnahmsweise 74 R., ungarische Kühe von 44 R. bis 60 R., farbige Kühe von 44 R. bis 72 R., Büffel von 34 R. bis 48 R., ausnahmsweise 50 R., Weindvieh von 36 R. bis 40 R. — Stechviehmarkt vom 19. Mai. Zuführt wurden lebende Kälber 951 Stück, Zwider 55 Stück, Jungvieh 103 Stück, Lämmer, lebende 35 Stück, Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 84 H. bis 92 H., ausnahmsweise von 94 bis 96 H., mindere von 72 H. bis 82 H., gestochene 64 H., Zwider von 42 H. bis 64 H., Jungvieh von 46 H. bis 56 H., lebende Lämmer per Paar von 14 R. bis 20 R. Tendenz lebhaft. — Schaafmarkt vom 17. Mai. Auftrieb 522 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 58 H. bis 64 H., ausnahmsweise 66 H., mittlere Qualität von 48 H. bis 55 H., Mutterchafe von 48 bis 50 H., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 56 R. bis 69 R., mittlere von 35 R. bis 47 R., Mutterchafe von 34 R. bis 38 R., Widder 42 R. 50 H. Tendenz und Preise unverändert.

Budapest, 21. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 723 Stück Schweine, 75 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1159 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, zusammen 1882 Stück Schweine, 80 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1693 Stück Schweine, 57 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 189 Stück Schweine und 23 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 10 H. bis 1 R. 16 H., Ausschub von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 46 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 35 H. bis 1 R. 52 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 48 H. bis 1 R. 52 H., Frischlinge von — H. bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 10 H. bis — R. — H., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländ., von 1 R. 4 H. bis 1 R. 24 H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind unverändert.

Köbánya, 21. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändler in Köbánya. Vorrath am 18. Mai 26,530 Stück. Am 19.—20. Mai wurden aufgetrieben 102 Stück, abgetrieben wurden 284 Stück, demnach verblieb am 21. Mai ein Stand von 26,348 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 44 H. bis 1 R. 46 H., mittlere von 1 R. 45 H. bis 1 R. 46 H., leichte von 1 R. 45 H. bis 1 R. 46 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 45 H. bis 1 R. 47 H., leichte von 1 R. 45 H. bis 1 R. 48 H. — Das Geschäft war unverändert still.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Zufuhren am heutigen Wochenmarkt waren schwach, für lebende Kälber befestigten sich in Folge guter Kaufkraft am heutigen Markt die Preise, alle übrigen Sorten Fleischwaaren erzielten unveränderte Preise. Für Eier ist matte Tendenz, der Verkauf geschieht bei gedrückten Preisen. In Milchprodukten ist für Centraljugal-Theebutter, wie auch für gut sortierte Landbutter, in Folge schöner Witterung, ein guter Absatz, die Preise erhöhten sich um 10 bis 12 H. per Kilogramm, dagegen ist der Konsum für Süßtopfen vernachlässigt.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 20 H., minderes Rindfleisch von 64 H. bis 90 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsbilanz, von 80 H. bis 96 H., lebende Kälber von 60 H. bis 88 H. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 24 H. bis 1 R. 48 H. per Kilogramm, Speck von 1 R. 20 H. bis 1 R. 32 H. per Kilogramm. — Lämmer von 10 R. bis 12 R. per Paar je nach Qualität. — Eier. Prima Wäcker von 76 R. bis 77 R., Hühnerwaare von 74 bis 75 R., Siebenbürger von 73 R. bis 74 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 40 H. bis 2 R. 80 H., alte Suppenhühner von 3 R. — H. bis 3 R. 40 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 42 H. bis 1 R. 50 H. per Kilogramm. — Wild. Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 R. 10 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Theebutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., Rohbutter (Landbutter) von 1 R. 80 H. bis 2 R. — H., Topfen von 28 H. bis 34 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel (Mojas) von 7 R. — H. bis 8 R. — H., gelbe Kartoffel von 6 R. — H. bis 7 R. 20 H. per Kilogramm. — Gelbe Rüben von 16 R. bis 22 R. in Waggonladung per 100 Kilogramm.

MUSCHONG-BUZIASURDO
BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngrües- und Harnstein-Bildungen und bei katarrhaliſchen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungs-Organen ausgezeichnet bewährt. Berglich empfohlen. Erhältlich überall.

Budapester Todtenliste.

— Vom 20. Mai. —

Stephan Sipőcz, 44 J., VII., Verfehnngasse 18. Ernestine Kátka, 36 J., VII., Untere Waldzeile 7. Karl Orbán, 59 J., VIII., Ristemplomgasse 4. Karl Stipora, 20 J., V., Waiknerstraße 190. Emilie Kulina, 15 J., V., Drávagasse 10. Jda Fábiana, 18 J., VII., Csemérgasse 34. Franz Horvát, 38 J., III., Buzsákerstraße 13. Franz Supár, 67 J., VIII., Rendingasse 33. Rosa Schiller, 17 J., II., Zivatar-gasse 14. Michael Krcsik, 30 J., II., Csalogány-gasse 50. Markus Fagl, 65 J., VII., Hungaria-straße 9. Frau Stephan Fashmann, 56 J., III., Szentelektplatz 5. Elias Fried, 61 J., VII., Elisabeth-straße 23. Katharine Drucker, 42 J., VIII., Luther-gasse 1. Leopold Rosner, 52 J., VII., Káfóci-straße 64. Ignaz Batai, 63 J., VI., Nagy János-gasse 1. Joseph Balog, 32 J., VII., Szévetéj-gasse 39. Theresje Schwarz, 24 J., IX., Mártongasse 8. Anton Ganuz, 24 J., VII., Afaziengasse 64. Frau Wilhelm Bánd, 72 J., VII., Afaziengasse 34.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 21. Mai 1909, 7 Uhr Morgens.

In ganz Europa ist das Wetter ruhig und heiter. Geringer Regen wird nur aus Rumänien gemeldet. Die Temperatur hat sich kaum geändert. — In Ungarn kam gestern im Südosten schwacher Regen vor, heute Morgens jedoch herrschte im ganzen Lande heiteres Wetter. Die Temperatur war mehr-minder niedriger als das Normale und im Norden kam das Minimum dem Gefrierpunkte nahe. Das Maximum mit 26 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit — 1 Gr. C. in Látzfűred. — Prognose: In der Witterung ist keine Aenderung zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Neuerschlag in mm
Ungvár	19.4	NO 3	heiter	—
Késmárk	7.5	N 2	heiter	—
Ó-Gyalla	11.2	N 1	heiter	—
Budapest	14.0	NO 1	heiter	—
Keszthely	15.4	O 2	heiter	—
Pécs	14.6	N 3	heiter	—
Zágráb	16.5	NO 2	heiter	—
Fiume	16.3	—	heiter	—
Szeged	12.4	NO 4	heiter	—
Temesvár	13.6	NO 2	heiter	—
Nagyvárad	12.2	NO 3	heiter	—
Kolozsvár	10.8	—	heiter	—
Nagyzeben	11.2	NW 1	heiter	—
Tátrafüred	4.6	O 1	heiter	—
Sopron	8.0	W 1	heiter	—
Eszék	14.2	NO 2	heiter	—
Orkvenica	20.4	N 1	heiter	—
Dobreczen	13.0	NO 2	heiter	—
Kecskemét	15.0	N 3	heiter	—
Arad	14.6	N 6	heiter	—
Versecz	13.2	N 1	heiter	—
Wien	11.6	—	heiter	—
Prag	11.8	ONO 3	theilweise bewölkt	—
Salzburg	14.1	—	heiter	—
Klagenfurt	12	O 3	überwieg. bewölkt	—
Hamburg	11.0	OSO 3	heiter	—
Swinemünde	11.0	S 2	meist heiter	—
Berlin	11.7	O 3	heiter	—
Zürich	12.7	O 0	heiter	—
Nizza	19.0	—	überwieg. bewölkt	—
Paris	16.5	SO 1	heiter	—
Stockholm	5.8	NW 9	meist heiter	—
St.-Petersburg	5.0	NNW 2	überwieg. bewölkt	1
Moskau	3.9	N 1	ganz bewölkt	2
Odessa	11.7	NNW 2	heiter	—
Serajewo	10.2	OSO 1	heiter	—
Belgrad	12.4	NNW 1	heiter	—
Bukarest	13.8	NO 4	ganz bewölkt	2
Sofia	13.3	WNW 0	ganz bewölkt	7
Constantinopel	—	—	—	—
Athen	21.0	NO 3	Nebel	—
Florenz	12.4	NO 2	heiter	—
Rom	18.6	N 3	heiter	—
Neapel	—	—	—	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24, das Minimum hingegen 12 Gr. C.

Wasserstand.

21. Mai.

Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
Donau	+ 184 < 15 + 5	Therz	+ 68
Beljan	+ 246 < 16 + 15	Telegha	+ 62 > 20 + 9
Alta	+ 19 < 2 + 15	Alba-Ujfalv	+ 62 > 20 + 19
Alta	+ 19 < 2 + 15	B.-Neméssény	+ 123 > 17 + 14
Bojony	+ 256 > 7 + 13	Csep (Záhony)	+ 66 > 36 + 12
Komárom	+ 334 > 7 + 10	Tolna	+ 620 > 35 + 14
Ujpest	+ 290 > 6 + 16	Alba-Fűred	+ 300 > 28 + 12
Buda	+ 250 > 8 + 15	Szolnok	+ 346 > 18 + 15
Baja	+ 348 > 4 + 16	Szeged	+ 345 > 20 + 16
Moson	+ 386 > 4 + 15	Török-Becs	+ 353 > 15 + 15
Gombos	+ 415 > 5 + 14	Zittel	+ 421 > 9 + 18
Ujpest	+ 386 > 5 + 15	Garnas	—
Simony	+ 452 > 16 + 15	Apajhida	—
Pancsova	+ 429 > 12 + 15	Deés	+ 62 < 50 + 12
Bécs	+ 420 > 10 + 16	Szalmár	+ 105 < 6 + 18
Drenova	+ 360 > 10 + 15	Korász	—
Orlova	+ 410 > 10 + 14	Synelle	—
Wang	—	Magyaróvár	+ 8 > 14
Jolna	+ 94 > 14 + 8	Kente	+ 6 > 10 + 8
Frensdén	+ 72 > 11 + 16	Weiße	—
Szered	+ 111 > 11 + 12	Dobosjend	- 80 > 4 + 15
Naab	—	Doppelte	—
Sárovar	+ 1 > 2 + 14	Béles	+ 40 > 10 + 17
Győr	+ 263 > 2 + 12	Bereznigtz	—
Brau	—	Gyoma	+ 152 > 22 + 16
Batsoh	+ 184 < 4 + 14	Wares	—
Játány	+ 86 < 6 + 12	Brancsóta	+ 136 > 20 + 18
Bács	+ 116 < 4 + 12	Arad	+ 14 > 4 + 18
Gyeg	+ 215 < 5 + 10	Bács	+ 106 > 8 + 13
Gabe	—	Temes	—
Agam	+ 80 > 14 + 12	Lugos	+ 90 > 4 + 24
Siget	+ 191 > 14 + 12	Ris-Ófély	+ 102 < 4 + 16
Alta-Grabitza	—	Wega	—
Boob	+ 492 > 25 + 15	Rifeto	+ 92 < 2 + 15
Mitrovtza	+ 500 > 15 + 18	Temesvár	+ 16 < 4 + 17
		R.-Becsteret	+ 83 < 7 + 14

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um, > gefallen um, ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; unbestimmt.

Eigenthümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Es ist lächerlich

daß heutzutage noch hie und da

Damen mit Sommerproffen

zu sehen sind, da es längst bewiesen ist, daß

Diana-Crème

und

Diana-Seife

fämmtliche Sommerproffen und Wimmerl vom Gesichte einfach abwärts.

Originalbriefe!

Wohlgeboren Herrn Apotheker Erényi! Ich möchte mich gerne davon überzeugen, ob der Diana-Puder wirklich so ausgezeichnet ist, wie dies die Frau des hiesigen Arztes behauptet. Ich bitte daher sofort vorläufig ein Stück Diana-Puder und ein Stück Diana-Seife zu senden. Wenn sich derselbe bei mir ebenso bewährt wie bei anderen, so kann ich sie versichern, daß ich fortan nur Ihre Erzeugnisse benütze werde. Ich bitte mich zu verständigen, wo ich hier Diana-Seife kaufen kann, damit ich kein Porto zu bezahlen brauche. Achtungsvoll Zelmá Naghadoun, Dobóina.

Sehr geehrter Herr Apotheker! Ich bitte mich wissen zu lassen, ob ich nebst der Diana-Seife auch das trockene Crème ständig benütze soll, nachdem meine Sommerproffen und Wimmerl schon total verschwunden sind und ich es nicht gerne sehen würde, daß meine Haut wieder so wird, als je war. Wenn Sie es für gut finden, so schicken Sie eine Schachtel Diana-Puder, nachdem mein Gesicht noch ein wenig fett ist. Ihrer geehrten Antwort entgegensehend, verbleibe ich mit dankbarer Achtung Frau D. Sólhom de Bégyár, Lehrerin, T. Mlat.

Lieber Herr Apotheker Erényi! Bei mir hat wahrhaftig Diana-Puder und Diana-Crème über alle Erwartung gewirkt, jetzt möchte ich gerne auch die Diana-Seife noch erproben; bitte mir daher drei Stück per Nachnahme zu senden. Mein Gesicht ist schon ganz weich und glatt, und meine Sommerproffen sind auch gänzlich verschwunden, doch vernehme ich, daß wenn man sich mit Diana-Seife wäscht, die Haut noch viel schöner wird, und da ich sehr heikel bin auf mein Gesicht, so scheue ich das kleine Geldopfer nicht, nur möge auch dies nütze. Ernestine Schönthal, Wien II.

Sehr geehrter Herr Apotheker! Ich verständige Sie mit Vergnügen, daß die Diana-Seife auch bei mir die im Kreise meiner Freundinnen anerkannte prächtige Wirkung hatte. Nun frage ich nur noch, wo man hier in Hamburg Ihre Präparate (Puder, Crème und Seife) erhalten kann, nachdem unsere ganze Familie Ihre Mittel gegen Sommerproffen benützt und wir dieselben lieber hier kaufen möchten, damit die Waare durch das Porto nicht vertheuert werde. Wittwe Edward Braunkner, Hamburg.

Werther Herr Apotheker! Für die heilgeschlossenen 26 Rubel bitte ich mir Diana-Seife, Puder und Crème zu senden, und zwar so, daß der größere Theil Seife sei. Anlässlich meines jüngsten Aufenthalts in Budapest habe ich persönlich einige Stücke Diana-Seife mitgebracht, doch bedaure ich, nicht mehr davon mitgenommen zu haben, weil ich ein derartiges Wundermittel bisher nirgends bekommen habe. Ich kann es behaupten, daß meine Sommerproffen verschwunden sind und meine Hand prachtvoll weiß ist. Seien Sie überzeugt, daß ich Ihre Erzeugnisse Jedermann empfehlen werde. Olga Kóhlov, Moskau.

Geehrter Herr! Meine Sommerproffen sind ganz verschwunden, doch bedaure ich bloß, daß meine Gesichtshaut sich noch nicht vollkommen geschäft hat; bitte mich wissen zu lassen, ob ich mit der Tag- und Nacht-crème die Schälung beschleunigen könnte. Ich bin meinem Hausarzt sehr dankbar, daß er mir die Diana-Präparate empfohlen hat. Ich war nämlich der Ansicht, daß ich irgend ein Blutleiden habe und deshalb mein Gesicht so voll Wimmerl ist, doch zum Glück war es bloß ein Hautübel, wovon heute schon keine Spur vorhanden ist. In erster Linie bin ich daher dem Erfinder der Diana-Seife, d. h. Ihnen dankbar und verbreite Ihre Artikel im Kreise meiner Familie und Bekannten. Ihre dankbare Verehrerin Etti Gruber, Szivát.

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale:

Béla Erényi Apotheker, Budapest, Károly-körút 5.

Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effectuirt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Speisezimmer, edles Parkett, Kacheln, Pfeiler, Patentstuhl, 6 gepolsterte Lederstühle 300 Gulden. Lázár-utca 3. 4051

Massive, modernes Schlafzimmer 129, Cuffon 14, Bett 12, Teppichboden 24 fl. Eötvös utca 46, nächst Nyugati. 2443

Herrschafsmöbel, Kaufen, verkaufte Mahagoni, Salaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Summa-Teppiche, Borbänge, Was-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy és Na lakberendezés vállalkozás **Semmelweis-utca** 21. Telefon 17-77 2885

Wichtig für Möbelfeuer! Geschmackvolle, moderne, ausschließlich aus trockenem, bestem Material erzeugte Tischler- und Tapezierer-möbel liefert ich wegen Herabsetzung meines Preises unter Garantie zu sehr niedrigen Preisen. **Sarkányi u. Möbelindustrie, VII., Erzsébet-körut** 26. 723

Szabadalmazott féregmentes ágyakkal teljes hálószobák, modern, szolid kivitelben, készen is kaphatók, dacára ezen előnyöknek árban nem drágább az eddig csupán szemnek készített silány butoroknál. Szabadalmazott jóságáról és tartósságáról a n. é. butorvívő közönség esetleg szakember által meggyőződhetik. Kapható az egyedüli gyártónál **Fischer József** asztalosmester, Dohány-u. 59. 1663

Szerezzimber, Mahagoni-Bücherstuhl, Schreibstisch, Lederfauteuil 140 Gulden Ledergerüst verfenster Stuhl außerordentlich bequem, englische Spezialität. Lázár-utca 3. 4052

Arverésekről és uraságtól veszek és eladok mindenféle butorokat. Levelezőlap-terítésre azonnal jövök. Barth, Szévtér-utca 28 a. 27128

Götte Messingbetten, zweimündig Gulden, mit Drahtunterlagen. Lázár-utca 3. 4041

Möbelfredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Katen, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefahten Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Baarfredit verpflichtet weder zur Antheilseingehung, noch zu sonstigen Ausgaben. 27698

30% Ersparni! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, félemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und dürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 27699

Englische Ledermöbel, Zinnschreibstisch, photographisches Album für 50 fl. Szűcs, Tapezierer, József-körut 14. 27696

Alkalmi butorvétel és eladás Lautenburg Lázár kárpitos mesternél. VII. Akácza-utca 7, Népszínház közelében. 2524

Leinhardt Barevent, prachtvoll geschmückt, Seidenvorhang, Toilette zu verkaufen. Kálmán-utca 23, I. Nur Vormittag 9-11. 1801

Váci-ut gyárvidékön háromszobás lakás melékholviségekkel azonnal kiadó. Ugyanott **butorok eladók**. Schneider, Dagály-utca 7. 27706

Herrschafsmöbel Kaufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimkasten, Vorzimmer-einrichtungen, Küchennöbel, Klein Gyözo, Szondy-utca 35. 27645

Auf Bittation gefahte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Kirschen-, Eichen-, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salongarnituren, Perjer- und Smyrnateppiche, Luster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibstische allerbilligst. Ancsel és Társa, Dob-utca 22. 4066

Bator, tömörfa, mindennevű, rendkívül olcsón a készítőnél Bokor, Baross-utca 67. 6124

Möbel, Großer Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche am Lager befindlichen Möbel um jeden annehmbaren Preis. Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 4068

Möbelverkauf zu vorthafterster **Ratenzahlung** und gegen Kassa im Möbellager Gyár-utca 13 und Hunyadi-ter 3. 1649

Tischel, Gartentisch, Ledertisch, Koffertisch, Speisetisch, Klavierstisch, Schautel, Fauteuils, Kinderstisch, Klavierschrank, billig bei **Langraf Mór**, Sefelsabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy utca (Központi városház). 27697

Schlafzimmer-einrichtung, polirt, Mahagoniholz, kaum benützt, geeignet für Brautleute, Schreibstisch, 3 elektrische Luster dringend zu verkaufen. IV., Trányigasse 1, 1/17a. Zu sehen von 9-1 Uhr. 33282

Herrenzimmer, eventuell auch Speisezimmer wegen Abreise zu verkaufen. VI., Lovag-utca 6, III. St. 14. 27629

Dienst u. Arbeit.

Eine sehr nette junge Köchin, welche im Häuslichen mithilft, wird neben Bedienung in feines christliches Haus gesucht. Vorzuzustellen zwischen 9-10, Délibáb-utca 24, I. Etod. 27460

Geucht mit deutscher und ungarischer Sprache Dienstmädchen für Alles. Erfragen beim Hausmeister Alagut-utca 1. 27345

Kitánó fodrász ajánkozik hához. Alkalmi fésülést, ondolást vállalok. Dorits ur, udvari fodrásznál kitanultam. Szövetség-utca 2/c, földszint 1. sz., Klugerné. 33271

Kost, Quartier.

Schön möblirtes Gassenzimmer für ein oder zwei Herren, auch mit Verpflegung, zu vergeben. Nagymező-utca 14, II. Etod 12. 27629

Mittagskost, ausgezeichneter. Küche, Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang. 33285

Sie gehen ins Bad? Vergessen Sie nicht von Kalapbazar einzunehmen. Reisekappen in allen Farben für 2 Gulden. Filiale: **Női Kalap bazar** Semmelweis-utca 17.

Radfahrer. Die Fahrrad-Spezialität bildenden u. mit 200 Gold Medaillen ausgezeichneten **Brennabor, Germania, Kayser, Attila, Alda** und Meteor Fahrräder, ferner Dreirad-Transportwagen gegen 5jährige Garantie auch auf Ratenzahlung, **Fahrrad-Bestandtheile** für alle existierenden Bicycles wie auch Reparaturen, Verwickelungen und Dreharbeiten liefert zu tief herabgesetzten Preisen **Beifeld Gábor és Tsa** Budapest VII., József-körut 21. Sz. Telefon 68-65. Fahrrad u. Fahrradbestandtheile-Engroshandlung. Lieferanten von allen hauptstädtischen u. Provinz-Sportvereinen. 1000 Abbildungen enthaltender Preiscurant gratis und franko.

Die Kinderzahl auf - oder - abzusuchen, ist 2 qz und erst am 1. Mai 1909. Die sichere Anleihe da u. u. w. mehr mehrere Tausend Dankschreiben einzuweisen. Ind. sendet direkt gegen 10 H. ungar. Briefmarken an Frau A. Kánya, Berlin, SW. 40, Lindenstrasse 4.

Ein Grundgesetz seiner vielfältigen, reichen abstrahieren und auszubehalten Spezialität (auf der Abheilung in Paris- und in London) wird dieser Spezialität aufs beste empfohlen. **Med. univ. Dr. FABINYI** Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt. **geheime Krankheiten** u. m.: Gonorrhoe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Neisserien in Folge von Jugendsünden. **Wiederherstellung** ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden bis jetzt beantwortet. — Medicamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr. **Budapest, Rákóczi-ut 8/A.** (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannónia) Separate Wartezimmer.

Ledersessel-industria KENDI ANTAL IV., Károly-utca 2.

Große Auswahl in Stühlen, Schreib- Fauteuil, englischen Ledermöbeln. Reparierung gebräuchter Ledermöbel.

Möbel gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaften Zahlungsbedingungen. Mit Auslieferung dient.

STEFAN LISZT, BUDAPEST, IV., jetzt Kigyó-tér 4, I. em. in der Möbel-niederlage.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen verschicken wir gegen 60 Heller franco.

GRATIS! und franco senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unsere großen illustrierten Preiscurant mit Beschreibung über

BRUCHBAND, Kunststühle, Kunsthande, Kunsttische, Strickmaschinen, Grabhalter, Buchbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal-Bruchband ist einzig, mit seiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband einseitig 4-14, dop. 8-28 fl. Gummibruchband 6-12 Kr. Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Hochspitale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf den Rachen-Kreuz.

RATIN Der Ratten- u. Mäusevergiftungsmittel, Bacillus RATIN ist das sicherste Vergiftungsmittel, welches unter die besten Zerstörungsmittel eine Injektionsform besitzt. Keine Giftstoffe des ungar. Insecten- u. bakteriologischen Instituts. Ratine für andere Tiere unbrauchbar. Bestellt sendet gratis **Haas Béla**, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Frischer Spargel hervorragende prima Qualität Postkolli netto 4 1/2 Kg. Mk 6.40 franko, Nachnahme.

H. BOSSE & Co. Hecklingen i/Anhalt.

Erzeugung von Bettwäsche und

Damenhemden, feingestickt, Rumburger Reinwände, Schlung, Volants, Gembefähige Lagernd.

Auf Wunsch Musterkollektion. **Berthold Hönig Neuschloss** bei Hohenmauth, Böhmen.

Tapeten-Arbeiten werden zu den billigsten Preisen übernommen. Große Auswahl von in- u. ausländischen Tapeten. **Franzcke A. Tapetenkorrektor** Bpest, IV., Károly-utca 2. (Evangelische Kirche.)

Rainproof regendichte Mäntel **Patrick** aus Original englischen Stoffen. Kein Loden! **Preis von 132 aufw.** **Englisches Haus, Graz** Bismarckplatz 6/g. Patrick-Stoffe auch meterweise. Preisverzeichnis u. Muster franko. Für Wiederverkäufer Spezialofferte.

Kompagnon oder Kommanditär gesucht mit circa **fl. 60.000** für eine Blechwaarenfabrik zur Aufnahme von neuen, sehr fruchtbareren Fabrikationszweigen. Anträge unter „**Waffenartikel 2977**“ an Haasenstein & Vogler (Gaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9, zu richten. 11439

Madame S. A. Allen's WELTBERÜHMTER **Haar** Wiederhersteller, um grauem oder verblichener Haar seinen früheren Glanz, sowie die Schönheit und ursprüngliche Farbe der Jugend wieder zu geben. Er fördert dessen Wachstum, verleiht ihm frische Nahrung und entfernt Schuppen äusserst rasch. Man verfehle nicht, ihn zu probieren—er ist unfehlbar. Hauptniederlage: 114 & 116, Southampton Row, London. **Engros- und Detailverkauf:** Apoth. Jos. v. Török, Budapest, VI., Königsgasse 12 und Andrássystrasse 26, ferner im Detail bei Dr. L. und J. Egger, VI., Waltznerboulevard 17, Lueff Sándor, VI., Waltznergasse 9, Thalhammer und Seitz, Medic.-Engros-Droguerie; Molnár u. Moser, IV., Kronprinz-Platz.

„Frühjahr ist angekommen.“ **Rogátsy's Toiletten-Borax**

ist ein bewährtes Schutzmittel des Leibes gegen die launhafte Witterung im Frühjahr. Selbst das vernachlässigste Gesicht wird bei Benutzung desselben frisch und rosig; Wimpern, Wimpern und andere Schönheitsfehler schwinden schon nach kurzem Gebrauch. Als Hautmittel ist es unübertrefflich; als Zusatz des Badewassers wirkt es als die beste Abkühlung des Körpers; **Schweiß, der böse Geruch des Mundes, Rücken- und Augenentzündungen** werden durch Anwendung dieses Mittels leicht beseitigt. Als Zahnpulver gebraucht, macht es die Zähne blendend weiß und bittet dieselben vor Caries. Unterzucht beliebtes Mittel für Kinderpflege. Preis einer Schachtel 30 und 75 Heller. Probe-Schachtel 15 Heller. **Rogátsy's Borax-Präparate** 1 Kr., **Rogátsy's Borax-Puder** 1 Kr., 20 Heller. **Rogátsy's Borax** 1 Kr., 20 Heller. **Rogátsy's Borax** 1 Kr., 20 Heller. In sämtlichen Apotheken, Droguerien und Spezereihandlungen. Kleinerer Erzeuger: **ROGATSY KALMAN, Drogeria, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte neue u. feine Kaffeemaschinen... offerirt billigst Budapest...

48 Stück fein parfümirte Toilette... franko um Kr. 8.-; 24 Stück...

Bronzelack zu billigen Preisen... in Lakherendézési kiállítás IV., Semmelweis- (Ujvilág)-utca 21.

Glück, Budapest, Hajós-utca 17. Gelegenheitskauf: Brautausstattung im Ganzen oder theilweise...

500 darab képes levelezőlapot készítettünk... 10 koronáért. Magyar ténynyomdai részvénytársaság...

Stinol (geheilig gelehrt). Bestbewährtes Automobil-Def für größte Touren. Rauch und geruchlos.

Gelegenheitskauf. Kleinseide-Spigen und gefärbte Sonnenjähirme 8-10 Kronen...

Gelegenheitskauf. Kleinseide-Spigen und gefärbte Sonnenjähirme 8-10 Kronen...

Gelegenheitskauf. Kleinseide-Spigen und gefärbte Sonnenjähirme 8-10 Kronen...

Kaffee, neu und gebraucht, liefert billigst... Budapest, Alkotmány-utca 19. 1661

Weinfässer, wenig gebrauchte und neue, jeder Größe, sind billig zu verkaufen...

Demolirung des Hauses IV., Váci-utca 17 werden billigst verkauft...

Perzsaszőnyeg, egy nagy és több kisebb, legfinomabb minőség, árverésből visszamaradt...

Perzsaszőnyeg, egy nagy és több kisebb, legfinomabb minőség, árverésből visszamaradt...

Perzsaszőnyeg, egy nagy és több kisebb, legfinomabb minőség, árverésből visszamaradt...

Perzsaszőnyeg, egy nagy és több kisebb, legfinomabb minőség, árverésből visszamaradt...

Perzsaszőnyeg, egy nagy és több kisebb, legfinomabb minőség, árverésből visszamaradt...

Perzsaszőnyeg, egy nagy és több kisebb, legfinomabb minőség, árverésből visszamaradt...

Salami, aus reinem Schweinefleisch, vorzüglich, schmackhaft erzeugt...

Wein, hochprima, weiß und Schiller, liefern für Kronen 22.- in Leihhäusern...

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, weiß 12 Gulden. Schiller 11 Gulden...

Juderebßen 60, Solospargel 1.20, Spinat 40, heurige Erdäpfel 32 Heller...

Reifen, großkörnig, fleischig und zuckerreich, versendet per fünf Kilo für 3 Kr. Müller & Weingartenbesitzer...

Tafeljer Gebirgswein (Spiztorodner) 1908 in 5 Liter gepackte Flasche franko K. 6.50...

Porszivógéppel lakásportmentés, molyirtást olesón vállal Netter lakástisztítási vállalat...

Poloskairtást jótállással, lakás teljes takarítását, padló vasforgácsolását...

A cukorbetegség története és gyógykezelése írta Dr. Márai Gábor v. egyetemi tanáregéd...

Ujsághordók és kihordónók felvételnék. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.

Stellen-Gesuche. Routinierter Kaufmann mit langjährigen Zeugnissen erster Stabissements...

Ein deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen, das nähen kann, im häuslichen Alles mithilft...

Der vorzügliche Gebirgswein (Spiztorodner) 1908 in 5 Liter gepackte Flasche franko K. 6.50...

Der vorzügliche Gebirgswein (Spiztorodner) 1908 in 5 Liter gepackte Flasche franko K. 6.50...

Der vorzügliche Gebirgswein (Spiztorodner) 1908 in 5 Liter gepackte Flasche franko K. 6.50...

Der vorzügliche Gebirgswein (Spiztorodner) 1908 in 5 Liter gepackte Flasche franko K. 6.50...

Der vorzügliche Gebirgswein (Spiztorodner) 1908 in 5 Liter gepackte Flasche franko K. 6.50...

Der vorzügliche Gebirgswein (Spiztorodner) 1908 in 5 Liter gepackte Flasche franko K. 6.50...

Klaviere, Pianinos, Harmoniums, neu, überspielt, billigstens in Klavierjalons Kovács Gyula...

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt...

Azonnal jogos tulajdona a zongora vagy pianó, nem bérletű, ha havi 10 forintot fizet...

Zongora, fekete, olesón eladó, Margit-körút 58, Steinitz-Schulzer. 27643

Pianino, vorzüglicher Ton, wenig gebraucht, freuzstimmig, ist um 250 fl. zu verkaufen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Junger Mann, 28 Jahre alt, Leiter eines Dampfjägereiwerkes in Eisenbürgen...

Korrespondenz. Damen-Herren, die Schmezz suchen, vergessen nie den Gebrauch von Kerpel's Handverlehnungs-Flüssigkeit...

Weiße Kostüm, schwarzer Hut. Neizende Dame, welche Donnerstag Abends auf der Terrasse eines Zimertädter Gasthauses...

Szszsz. Levellet irok vidékről. 27664

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Heirathsanträge. Für solid und häuslich erzogenes 23jähriges Mädchen...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Fényképész segédet keresek azonnali belépésre, csakis olyanok, kik egy a felvétel, valamint a képek kidolgozásában jártassággal bírnak, küldjék be ajánlatukat fizetés-megjelöléssel Alucosek Gáborhoz, Balatonboglára. 5691

Bücheragenten werden acceptirt. Sommer, VI., Diószentpál-utca 2. 27499

Fabrikdirektor findet Engagement mit 6000 Kr. jährlichem Gehalt. Bedingt wird 50,000 Kr. Investition zum Aktienkapitale. Offerte unter „Königsberg“ 220“ an die Exp. 33230

Retoucheur. Negativ és pozitív retoucheur azonnali belépésre keresek. Próba retouché beküldendő. Scherling Antal, Szatmár. 27621

Rommis. In meinem Mode-Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfte werden sehr tüchtige Leute, welche zur intelligenten und Bauernkunde verwendbar und der ung., deutsch und slavischen Sprache vollkommen mächtig sind, sofort oder längstens 1ten Juni zum Eintritt acceptirt. Diejenigen, welche in Provinzstädten gewirten, in einfacher Buchhaltung, Korrespondenz und Portalarangierung verfahren sind, haben den Vorzug. Offerte zu richten mit Gehaltsanfrage an Wilhelm Grotte, Léva. 27609

Ügynökök kerestek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhet. Beifeld Bankháza, Budapest, Károly körút 1. Alapítástól 1847. 2886

Für die Dresdener Saison empfehle ich Maschinisten franco Speise- und Vermittlungsgeld. Für Nüchternheit und Sachkenntnis übernehme ich volle Garantie. Krakauer Armin, Budapest, Nagy-mező-utca 25. Telephon 94—76. 7907

Auslagenanrangeur aus der Mode. Wäsche u. Galanteriebranche, der auch tüchtiger Verkäufer ist, erstklassige Kraft, perfekt deutsch sprechend, wird dauernd unter günstigen Bedingungen acceptirt. Photographie erwünscht. Sprachkenntnisse bevorzugt. Heinrich Roth, Karlsbad. 27591

Banktischviselő, a ki a biztosítási szakmában is némiképp jártas, a magyar és német nyelvet teljesen bírja, önálló munkára képes és kereskedelmi érzékekkel rendelkezik, 100—120 kor. kezdőfizetéssel felvétetik. Ajánlatok „B. T.“ jelleggel a kiadóba küldendők. 2485

Ungarischer Stenographienunterricht. Anfangs Juni beginnen ungarische Stenographie- und Maschinenschreibe in der „Stenografia“ Landes-Gabelberger-Stenographische Schule. Einzeilungen täglich, ausschließlich: Rákóczi-ut 60. 27477

Stübe der Hausfrau, für, welche in Küche und Haushalt vollkommen, auch nähen versteht, wird für sofort mit 25—30 Kronen, je nach Fähigkeit, und ganzer Verpflegung aufgenommen. Kinderlose Witwe bevorzugt. Offerte an Schlegelinger, Zalyomkölös. 5897

Junger Komptoirist, der die deutsche und ungarische Sprache vollkommen beherrscht und in der doppelten Buchführung bewandert ist, findet bei einem hiesigen größeren Fabrikhause sofortige Anstellung. Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanfrage unter „Dauern 705“ an die Exp. 27705

Hausfräulein, welches kochen, nähen kann, wird aufgenommen. Calovplatz 5, I. 5. 33264

Fiatal szakornok szép írással kezdő fizetéssel, de gyors előmenetellel azonnal felvétetik. Gyorsírással előnyben részesül. Ajánlatokat „Szorgalmas 10“ alatt a kiadóba küldjék. 2493

Offene Stellen in allen Berufsweigen, und zwar der des Gewerbes, Handels, Industrie, Technik, Land- und Forstwirtschaft, Pädagogik enthält in großer Auswahl die heute erscheinende Nummer des „Országos Pályázati Közlöny“, Budapest, József körút 38. Einzelne Nummer 60 Heller. 2928

Uj állásokról ma jelent meg az „Országos Pályázati Közlöny“. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 2929

Chausseur azonnali belépésre kerestek Fischer Károly és Fia céghez Tasnádra. Irodai teendőkben vagy magtárkezelésben jártasok előnyben részesülnek. Személyes bemutatkozás folyó hó 24-én 8-órakor reggel Budapest, Rémi-szállodában, cégfőnöknél. 4705

Junger Kommiss wird zum sofortigen Eintritt in meinem Manufakturwaaren-Geschäfte gesucht. Selber muß der slavischen Sprache mächtig sein. Ha. Manheimer, Nagyszombat. 5706

Suche einen isz. Auslehrer oder Mädchen, das für Wirths- und Spezerei-geschäft fähig ist, zum Eintritt pro 1. Juni. Zeugnisse und Gehaltsanfrage zu richten an Moriz Krausz, Mutne, Kom. Arva. 5704

Wirthschafterin mittleren Alters, israelitischer Konfession, wird zu allein stehendem Herrn aufs Land gesucht. Adresse in der Exp. 5702

Ein in bau- und kunstgewerblichen Kreisen gut eingeführter Herr als Agent verlangt. Offerten erbeten unter „Agent 642“ an die Exp. 24642

Bureaudiener, die der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sind, schreiben und lesen und ihre Vertretungswürdigkeit und Verwendbarkeit mit Zeugnissen und Referenzen ausweisen können, wollen ihre schriftlichen Offerte unter „Bureaudiener 641“ an die Exp. abgeben. 27641

Tanonezot felveszek 2 évi tanidőre, jobb fiukat, porcellán- és üvegüzletbe. Sperlinger, Üllői-ut 68. 6164

Achtung! Büchsenmacher und Mechaniker werden aufgenommen, auf Reisen zu gehen. Nur nüchterne Leute wollen sich melden. Amerikai Park, von 1—6 Uhr Nachmittags. Colonel Bor de Berg. 33249

Tüchtiger Platzagent der Galanterie- oder Spezerei-branche findet dauernde und rentable Beschäftigung. Yellow, Teréz-körút 26. 33295

Perfekt magyar gép- és gyorsírónő, ki könyvelésben és levelezésben is némi jártassággal bír, azonnal felvétetik. Ajánlatokat fizetési igények megjelölésével „Szorgalmas 10651“ jelleggel Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut 7 7794

Selbstständige Korrespondentin, flotte Maschinenschreiberin und Stenographin, perfekt Deutsch und Ungarisch, in einem technischen Hause per Exten gesucht. Offerte unter „N. R. 698“ an die Exp. 27693

Gépirőt keres, aki stenografálni is tud, vidéki nagyobb gőztéglagyár. Saját kézírású ajánlatok pontos idézetekkel az eddigi működéséről „Nős 2975“ alatt Haasenstein és Vogler hirdetés irodájába, Drottova-utca 9 alá küldendők. 4521

Könyvelő és segéd-könyvelő, nagykereskedő üzlet felvétetik. Ajánlatokat eddigi működéséről, referenciákkal és fizetési igényekkel megjelölésével „Neumann és Társának“ jelleggel Schwarz József hirdetésjébe. Andrassy-ut 7. 7799

Defonomoberbeamer, verheirathet, welcher große intensive Wirtschaft längere Zeit selbstständig geleitet hat, gesucht. Krakauer, Nagymező-utca 25. 7796

Kinder mädchen, womöglich deutsch, wird zu 2 Kindern sofort mit guter Vergütung aufgenommen. Anfragen Vormittag bei Goldmarkt, Rákóczi-ut 75, III. 15. 5424

Nur stimmbegabte, hübsche, junge Mädchen (Sopran und Alt), welche sich der Bühne widmen wollen, bei guter Gage und Jahreskontrakt gesucht. Nur wirklich Stimmbegabte mögen sich melden. Täglich Vormittag zwischen 11 und 1 Uhr. Vécsy Sándor, karnagy, VIII., Kender-utca 10, fidsz. 1. 27707

Börügynököt, ki helybeni piacon jól be van vezetve, magas jutalék mellett keresek. Részletes ajánlatok „Versenyképes ház 687“ címzen kiadóhivatalba kéretnek. 27687

Krodista, ki magyarul és németül korrekt levelez, könyveléshez is ért, helybeli nagykereskedő üzlet felvétetik. Ajánlatok a fizetés megjelölésével „Onálló 686“ jelleggel a kiadóhivatalba küldendők. 27686

Kopirozó, fiatal, kitanzult, rögtön belépésre felvétetik. Schmidt, Kőbánya. 33247

Tüchtiger junger Mann, der auch im Hofschaff bewandert ist, wird in einem Expeditions-hause für den äußeren Dienst gesucht. Offerte unter „B. G. 681“ an die Exp. 27681

Welterer Fräulein oder Witwe wird zu einem älteren Herrn als Gesellschafterin gesucht, muß deutsch vorlesen können, nur persönlich vorzustellen. Sonntag Vormittag 1/211 Uhr, Graf Zichy Jenő-utca 27, I/5. 27640

Ein Siegelmeister wird sofort aufgenommen bei Putz József in Csolnok. 27666

Gesundheitspflege. Berliner Masseurin empfiehlt sich. Dávid-utca 12, I. 2. 33290

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, dauernder Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinz-Verband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod. Nachahmung gewarn! Ordination ganzes Tag. 27417

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Etieghaus. 4046

Köhög? Használjon Réthy-féle cukorkát ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogeriákban. 8377

6 korona beküldés ellenében küld a „Kosmos Laboratorium“ Győrött 6 üveg **Erdő Sósbor-szeszt** franko bárhová. 4097

Eine intelligente Masseurin empfiehlt sich der geehrten Damenwelt. Geht auch auf den Schwabenberg und ins Amintel. **Regine Peris,** V. ker., Vadasz-utca 30, Parterre Thür 3. 27664

Damen können unter größter Verheimlichkeit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Lugosy,** Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 27077

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zu Geburt bei einer angezeigten und diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Anitz Elise,** VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a; vis-à-vis dem Centralbahnhofs. 27409

Damen besetzen Stände von hier und auswärts für den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis Discretion. **Ime Stern,** Liszt Ferenc-ter 14, III. em., neben Andrássy-utca 27695

Maszinó tyukszemvágyást, manikürt végez. József-utca 16—18, II. 2. 33283

Bekleidung. Divatos térföltöny készitek gyapjuszövetekből mértékűtán 35 koronáért elsőrendű kivitelben. László Sándor, férfi-szabó, Budapest, Erzsébet-körút 1. Vidékre mintakért bérmentve. 4026

Heberzieder 8 Kr. auf Franz Josephs-Rod 8 Kr. aufw. Jaquet 6 Kronen aufwärts, Jose 6 Kronen aufwärts. **Rothberger Jakob,** Kristóf-ter 2, I. em. 4049

Moderner Herrenanzug nach Maß 25 Kronen aus englischen Stoffen. Lichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoffmuster franko. 4048

Aperte Damenhütchen pungen Reflampreis, Reparaturen billigt, Majon Marianne, Modes aus Wien, Budapest, Gizella-ter 3. 32740

Elegante Damenkleider, wenig gebraucht, sind billigt zu haben von 5 Uhr an. Kossuth Lajos-utca 15, III. 2. Gift. 7790

Wegen Abreise verkauft die Schweizer Sieder-Niederlage Batist- u. Lustapplikationen von 5 Kreuzer aufwärts, Batist-Einläge zur Anfertigung von Blousen 15 Kreuzer, Wäschehütereien 10 Kreuzer, Spitzenstoffe 50 Kreuzer, edle Brüsseler Plastrons von fl. 1.—, Gestifte Batist- und Leinenkleider von fl. 6.— Spigen-Jacken von fl. 10.— aufwärts, Spigen-Kleider von fl. 5.—. Alle Arten Batist-, Spigen- und Applikationskollektionen zur Anfertigung von Blousen besonders billig. Hotel Budapest, Bécsi-utca 2, I. emelet ajtó 5, Hatischfeld Hof. 5386

Battistkleider, Wäsche, anzüge, Ueberzieher (Modelle) sind billigt zu haben. Majon József, Lipót-körút 27. 27691

Nagy csőtömögél-árusítás. A Herceg és Horvát csőtömögéhez tartozó mosóárak, szövetek, zefírek, vásznak, csipkeszövetek és ruhavász-nak, továbbá női ruhák, pongyolák, felöltők, aljak és lüsterkabátok folytatásos kiárusítása megkezdődött. Rákóczi-ut 52. 33274

Wiener Damenmode empfiehlt sich den geehrten Damen für englische Kostüme zu mäßigen Preisen auch ins Ausl. Nagydiófa-utca 16, I. 11. 33269

Ich kaufe abgelegte Herrenkleider zum höchsten Preise. **Léder Miksa,** Kozienegasse 9. 33276

Bécsi modellkalapok mesés olcsón kaphatók Csengery-utca 9, földszint 3. 33286

Panamakalap pehelykönnyű kapható 6 forintért Semmelweis-utca 17 alatt. 27649

Trafik, 24 Jahre in einer Sand, die vorzüglichste und rentabelste am Plage, wegen Zurückziehung zu übergeben. Nagy Jákó, Bureau, Erzsébet-körút 13. 33294

Eladó gyár. Egy kisebb terjedelmű modern berendezésű csillár- és fémáru gyár előnyös feltételek mellett azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 27694

Kaffeehaus, eines der besten Geschäfte der Hauptstadt, hochlegant, modern eingerichtet, trägt jährlich 30,000 Kronen rein, ist mit günstigen Konditionen zu übergeben. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. Telephon. 33276

Trafiken, in sämtlichen Bezirken der Hauptstadt, auf frequenten Straßen, welche **Eigenthümer 8 bis 25 Jahre selbst leiten,** mit 3—12,000 Kronen jährlichem Ueigen, sind ausschließlich durch meine Intervention billig zu übergeben. **László Lipót,** Agentur, József-körút 25. Telephon 101—84. 33277

Kaffeehaus, Espresso, frequente Gasse, anerkannt gutes Geschäft, elegant eingerichtet. Preis 18,000 fl. Näheres Izabella-utca 11, Thür 10. 33280

Füszér-csömegeüzlet a főváros előkelő főutvonán, családi körülmények folytán, 22 éves fennállás után eladó. Szükséges tőke 14,000 korona. Bővebbet: Szalay Kálmán, VI., Bajnok-utca 4/a. 27633

Üzletet keresek növekedni Budapeston, özevegy asszony 3 gyermekkel, hogy megéihessen, van 3000 koronája. Ajánlatokat „S. V.“ a kiadóhivatalban leadni. 6163

Pékfőkök, évek óta fennálló, Belvárosi élelmiszer-eladó. Czim Irány-utca 8. 33286

Pohánytőzsdé, évi 165,000 korona forgalommal, tulajdonosa 12 éve vezet, nyugalmra vonulás miatt jutányosan átadó. **Vegyeskereskedés,** kereskedelmi nagy városban, évi 300,000 korona engros és detail forgalom, öregség miatt jutányosan átadó. **Vendéglő,** főváros legnagyobb idegenforgalmu helyen, hol naponta 40,000 lélek fordul meg, vezetés hiánya miatt 2000 forintért eladó. Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114—41. 33250

Hotel, elegant eingerichtet, 35 Zimmer, zwei Stod hoch, mit fünfjährigem Pacht, ist wegen Zurückziehung um 5000 Kronen zu verkaufen. Näheres Café Salon, 5—7 Uhr Abend, Andrassy-ut 12, Klein Gyula. 27677

Maschinen. 8 HP. magánjáró garnitúra, Shuttleworth gyártmányu, kitinó üzemi-képes állapotban, továbbá minden nagyságu benzinnemotoros cséplőgarnitúra teljes jótállás mellett jutányos ártan és kedvező fizetési feltételek mellett kapható Gergely Károlynál (ezelőtt Beck és Gergely), Budapest, V., Szemere-utca 1 b. 7769

Dieselmotor 40er Sauggas-anlage, 60—70er eriter Fabrikat, fast neu, 3 Compound-halbstabilmaschinen, wenig gebraucht, eine 20er Dampf-pfluggartur, fast neu, sehr billig, mit vollster Garantie, sofort lieferbar bei Eduard Timar, Budapest, Lipót-körút 28. Telephon 46—71. 7769

Gas- und Benzinmotore sowie Benzinlokomobile liefern in jeder Größe und Stärke neu und gebraucht, unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen Illrich Robert & Co., VI., Szabolcs-utca 4, ferner übernehmen wir sämtliche ins Fach schlagende Hauptreparaturen und Rekonstruktionen und garantieren für fachgemäße, solide, prompte Ausführung. Prima Motorenöl. 4503

Obst. Kirshen, schöne, rotte Herz-kirshen, 5 Kilo 5 Kronen, liefert sofort Szénási József, Kunftgärtner, Kolozsvár. 27559

Kirshen, italienische, 45, Espeln 35 Kreuzer per Kilo, Ananasorangen, honigfüße, Zünftlo-Postkorb 3 Kronen, liefert mit Nachnahme Sorelli Bufetto, Budapest, Ferencz József-rakpart 6. 27513

Allgemeiner Vertreter. Spectator megfigyelő és nyomozó vállalat, Muzzeum-körút 15. Telefon 109—19. Ormányi Bácskay Miklós nyug. államrendőrségi fogalmazó. Ügyköre: üzletek és személyek megfigyelése, nyomozások, bűncselekmények, hagyatéki és bármily bizalmas ügyekben. 4859

Koestlin's

Immer-resche Cakes in patentierter
Til-Packung.

- Koestlin's Rido-Cakes**
- Koestlin's Sire-Sire-Cakes**
- Koestlin's Albert-Cakes**
- Koestlin's Petit-Ami-Cakes**

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und
Kranken-Nahrung.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VII. Üllői-ut 14. szám.
Fennáll 1880 óta.

Kaufmann mit gutgehendem
Geschäfte wünscht sich mit
einem häuslich erzogenen
Mädchen oder Witwe, wenn
auch wenig Mitgift, ver-
heirathen. Anträge unter
„Solid“ an die Exp. 80700

1896. Millenniums-Ausstellung
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt!



WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe,
Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insek-
ten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle

Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à
60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konumenten auf meine un-
vergleichlich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

Spezialität: Vollkommen giftfreies

Schwaben- u. Russenkäfer-

Vertilgungs-Pulver

in Schachteln à 2 K. und kleinere à
1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in
der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämt-
liche Schwaben und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt
werden können.

FULGURIN

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Schaden zu
verursachen, die Wanzen sammt deren
Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin
kann überall ohne Schaden, selbst auf
ober hinter den feinsten Tapeten angewendet
werden. Fulgurin nur in Flaschen à
36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K.
Preis mit Post bezogen.

Schwaben u. Motten

tödtendes u. vernichtendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K.
à 20 H. und 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit
welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russen-
pulver gleichmäßig vertheilt und in die kleinsten Ritzen gedrückt wer-
den kann. Preis per St. 80 H.

Ratten- u. Mäuse-

Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagethiere tödtlich!)

Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-
Anträge unter 2 K. werden nicht effectuirt.

Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämmtliche vor-
stehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Ge-
brauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS chemischer Produkte,

Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,
wohin alle betreffenden Aufträge zu richten sind und worauf genau
zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor,
VII., Ede Königsgasse und Karisring; E. Krayer & Co., V.,
Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis
dem Hoftheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma; Messik
Testvérek, VII., Király-utca 47; Takács Lajos, IV.,
Kossuth Lajos u. 19; Focher Zsigmond, V., Nádor-u. 15.

Warnung!

Die große Beliebtheit der seit
mehr als 40 Jahren überaus
als zahllos wirksam bekannten

Ungeziefer-

Vertilgungsmittel

von

B. REISS

in BUDAPEST,
VII., Königsgasse Nr. 41,
I. Stock, veranlaßt immer
wieder zu total werthlosen und
ebenfalls wirkungslosen Nach-
schreibungen! Man verlange alle-
falls nur die echten

B. REISS'schen Fabrikate

und achte sehr sorgfältig darauf,
daß die Zeichen-Bisnetten und
Papier das Wort:

„FULGURIN“

und die Firma-Bezeichnung:

„B. REISS“ tragen;

anderefalls, daß auf den

Schachteln die Firma:

„B. REISS“ getreulich zu

finden ist; denn sonst wird das

kaufende Publikum niemals

jenes Ziel erreichen, welches

angestrebt wird, weil man mit

den werthlosen Nachschreibungen

oder mit losem, in Papier ge-
packtem, mit allerlei Surrogaten

vermishtem Insektenpulver

kein Ungesetz auskosten

kann. Nur die Ungeziefer-Ver-
tilgungsmittel, welche der

Firma: „B. REISS“ entstan-
nen, bieten Garantie für voll-
sten Erfolg und so für radikale

Wirksamkeit! Man achte also

genau darauf, daß die Centrale

der Firma:

B. REISS

sich nur BUDAPEST,
KÖNIGSGASSE Nr. 41,
I. STOCK befindet.

Telephon Nr. 53-19.



Millionen Damen und Herren

benützen „Feoollin“ fragen
Sie Ihren Arzt, ob „Feoollin“
nicht das beste Kos-
metikum für Haut, Haare
und Zähne ist! Das un-
reine Gesicht und die
häßlichsten Hände erhalten
sofort aristokratische Feinheit
und Form durch Benützung
von „Feoollin“... „Feoollin“ ist
eine aus 42 der edelsten und
schönsten Kräuter hergestellte
englische Seife, macht schöner,
reiner Teint, und zarte, weiße
Hände. „Feoollin“ ist zugleich
die beste Toilettencreme für den
täglichsten Gebrauch. Wer „Feoollin“
regelmäßig benützt,
bleibt jung und schön. Wir ver-
pflichten uns das Geld sofort
zurückzuerstatten, wenn man mit
„Feoollin“ nicht vollaufzufrie-
den ist. Preis per Stück
R. 1, 3 Stück R. 2.50.
6 Stück R. 4.—
Verandt durch M. FEITH
Nachfolger, Wien, VI.,
Marschallsplatz 45; ferner
erschätlich in vielen Drogerien,
Parfümerien und Apo-
theken der Monarchie.



Uns gehört die Zukunft!

Elegante Matrosen-Ko-
stüme, orig. englisch,
in weiss und blau von
K. 16.— aufwärts.

Wary-Kostüme von K. 3
aufwärts nur bei

KOCH Testvérek,
Budapest
Karlsring 26
Filiale: Nagyvárad.

Gelegenheits- Möbel-Verkauf.

Salongarnituren, Spiegel, Tische, einzelne Fauteuils,
Kredenze, Herrenkästen, Schreibtische, Muster-
Schlafzimmer werden unter dem Kostenpreis
verkauft.

Dósa Kálmán,

Tischler und Tapezierer
Budapest, IV., Károly-körut 24.
Preiscourant gratis. Verkauf gegen Kassa und auf Kredit.

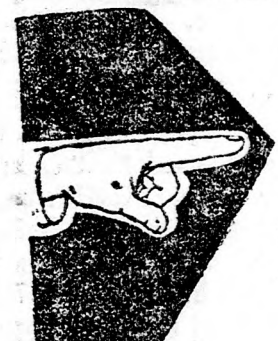
Pénz-

kölcsön sorsjegyekre, érté-
kpiarokra és vidéki takaré-
pénztári részvényekre:
Erzset-sorsjegyre . . . K. 6.50
Jász-sorsjegyre . . . 7.50
Magy. v. f. sorsjegyre . . . 22.—
Bazilika-sorsjegyre . . . 16.—
Olasz v. f. sorsjegyre . . . 30.—
Osztr. v. f. sorsjegyre . . . 40.—
Hazal-sorsjegyre . . . 90.—
Konv. jelzalsorsjegyre . . . 105.—
stb. stb.
A kölcsön 2 koronánál kezdődő
apró részletekben törleszhető.
Ha sorsjegyet már zálogban
vannak, úgy a letétjegy be-
küldése ellenében a kölcsönt
a fenti összegre emeljükk
Azonnali elintézés és legolcsóbb
kamatláb. Jelzalsorsjegyek
minden nemet a legszolidabb
alapon és legelőnyösebb fel-
tételök mellett közvetlenül,
előleg nélkül, Belföld Bankhá-
Budapest, Károly-körut 1. sz.
Alapítástól 1874-ben.

Apotheker Bernatzik's Formaldehydsalbe

gegen Fuss- und Hand-
Schweiss

das sicherste, bewährteste u.
stärklich erprobte Mittel. Es
tritt sofort Geruchlosigkeit und
sichere Heilung ein. Bestes
Vorbeugungsmittel gegen alle
Füsse und Entzündung! Depot:
Apotheker Josef Zöröf, Bud-
apest, VI., Király-utca 12.
Erzeugungsstelle und Versand für die Provinz: Bernatzik's
Salzapotheke, Rößling bei Wien. In allen Apotheken er-
hältlich. Preisveränderungen gegen Einwendung von Kr. 1.20 pro
Zube, 2 Zuben postfrei Kr. 2.—, mit Nachnahme 50 h mehr.
Eingeliefert in der k. u. k. österreichischen Armee.



Fixes Honorar

zahlen wir Agenten (auch
in der Provinz) für den
Verkauf von Losen gegen
Ratenzahlung.

Hecht Bankhaus A.-G.
Ferencziak-tere 6.

BUTOR

bámulatos olcsó árban
Rákóczi-ut 19, Uránia színház mellett

PATYI KÁLMÁN LÖRINCZ

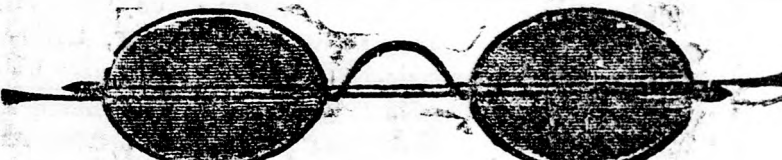
Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordination
Anstalt ist beifolgend zu empfehlen.

Geheime und Hautkrankheiten,

Konneschwäche, veraltete Blasen-, Gammbrun- und Frauenkrank-
heiten, Geschwülste, Syphilis und deren Folgen, Herentkrankheiten
ohne Veränderung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufshürden.
Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich
in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Son- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
sogleich beantwortet. Medikamente beifolgt. Honorar mäßig.



Richtig angepasste Augengläser

und Zwicker, Theater und Prismengläser,
Lorgnetten, gepuffte Barometer und Thermo-
meter, empfiehlt bestens zu billigsten Preisen.

„Optisches Institut“ Klein Dezső
Budapest, IV., Keoskeméti-utca 14.
Fachmännische Bedienung. Preiscourant gratis u. franko.

Jetzt: IV., Kigyó-tér 4, I. Stock. **Varga Mihály és Társai** Ungarische
Möbelindustrie-Gesellschaft
ständige

Möbel-Ausstellung

von einfachster bis zur allerfeinsten Ausführung in allen modernen
Fagons u. von modernen Holzgattungen. Billigste Preise u. mit Garantie.

Jetzt IV., Kigyó-tér 4, I. Stock.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Mai 1909

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 99.
Férfiak.
 Drámai játék 3 felvonásban.
 Irta: Eiró Lajos.
 Jászai József Hajdu
 Margit Aczél
 Fogaics Sándor Pethes
 Kenéz Kálmán Somlai
 Flók gróf Odry
 Munkácsy Zoltán Bartha
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Jánoska.
 Fantasztikus játék 3 felvonásban.
 Irta: Martos Péter. Zeneje: szerzette Jacobi Viktor.
 A nagymama Orley
 Margit Karamath
 Böszö Kossári
 László Szirmai
 Jánoska Pényes
 Kézmer Boros
 A bárány Papir
 Kovács Döme Csizsér
 Magda Ötvös
 Keresztmama Csery
 Keresztapa Solyom
 A tanár ur Fenyvessy
 Rózsika Lakos
 Kezdeté 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

(Ab. susp.)
Siegfried.
 A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógiájának második része. Irta Wagner Richard.
 Siegfried Burrian K.
 Mime Déri J.
 A vándor Szemere Á.
 Alberich Dálnoki V.
 Fafner Venczell E.
 Brünnhilde Vasquezné.
 Kezdeté 7 órakor.

Magyar Színház.

A nagy nő.
 Tréfa egy felvonásban. Irta: Heltai Jenő.

Régi jó idők.
 (When Knigths Were Bold.)
 Komédia 3 felvonásban. Irta Charles Marlowe. Fordította Salgó Ernő.
 Kezdeté 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

A szép gárdista.
 Először:
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. Kezdeté fél 8 órakor.
 Seite und allabendlich:
Bannmann und Aalbach
 mit ihrem neuem Schläger „Häbdu! Amid und seine Favoritin“, ferner: das imponante Mai-Programm.
 Anfang 8 Uhr.
 Sonntags von 10-11 u. 8-9 Uhr, Tagesstafette. Telefon 93-36.

Amerikanischer Park

Telefon 4-19. Direktor: A. FRIEDMANN
 Beginn der Vorstellung 10 Uhr.
COL. BOR DE VERY
 spielt auf einem Klavier mit Schüssen eine Operette.

MABEL BERA, Mitglied des Newyorker Metropolitan Opernhaus.
The 4 Farabonis
 und noch 20 Sensations-Nummern.

Menstrekonzert der ganzen Honvédkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Bachó.

Zahlreiche Zeremonien im **Tabarin Moulin Rouge** von 11 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.
 20 erstklassige Tanzproduktionen. Orig. franz. Cancan usw. Eintrittskarten für's Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken. Thoröffnung 6 Uhr.
 Sonntag 20 Nachmittags 6 Uhr Vorstellung bei halben Preisen. Die fürs Territorium gelösten Karten sind auch fürs Varieté gültig. Prachtvolles Feuerwerk. Zerstreungstag der Kinder.

Jardin de Paris

(Városliget, Erzsébet királyné-ut 1.) Telefon 167-25.
 Vornehmstes Sommeretablissement Budapests.
 Internationale Cabaretabende.
Vollständig neues Programm.
 Samstag werden die neuen Gartenlokalitäten eröffnet.

Tabarin Bal Mabelle.
 Erstklassige Tanzattraktionen.
 Feinste franz. Küche! Getränke prima Marke!
 Musik bis 4 Uhr früh.

OLYMPIA-ORFEUM

Városliget, Hermina-ut 51. Erstklassiges Programm.
 Gastspiel des Ensembles des **WERTHEIMER-MULATÓ**
 Angelangt aus **Amerika** das berühmte

KANNER-DUETT.

Elektrische und Omnibus-Haltestelle vor dem Lokal.
 Sonntag im Vorverkauf an der Tagesstafette und in der Draht. Eine Lisze Kálmán-ter und Selbstscheregaffe zu haben.
 Beginn Abends 10-9 Uhr. Telefon 52-04.

CIRKUS BEKETOW

Városliget. Telefon 107-46.
 Heute und an den folgenden Tagen Abends 7/8 Uhr

grosse Vorstellung.
Ganz neues Programm.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement
ARENA-STRASSE 84. Telefon 14-22.
 Direktion: Leitner & Keletl. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
 10 Uhr: „A tilosban!“ 11 Uhr:
Zum Schluss: „Pst, Pst!“ 11 Uhr:
 Nach 12 Uhr 3 la **Casino de Paris.** Weltberühmte Gesangs- und Tanz-Attraktionen, sowie Musik und Tanz bis 5 Uhr Früh. Karten zu haben im **Sommer- und Winter-Etablissement des Folies Caprice**, sowie in der **Sopronischen Grosstrafik.** Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung elektrischer Bahn- und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.

Modern Borozó

VIII., József-körut 10
ma, szombat, este nyílik meg
 fényesen berendezve.
BUFFET. Eredeti francia italok. **Pontos női kiszolgálás.**

DR. RENNER'S WASSERHEILANSTALT

FÜR AMBULANTE KRANKE.
 Budapest, VII. ker., Valero-utca 4. (Telefon.)
 Die Anstalt ist mit allen Apparaten der neuesten physikalischen und hydrotherapischen Heilmethoden eingerichtet, ihre innere Ausstattung entspricht den strengsten hygienischen und ästhetischen Anforderungen. Heilverfahren: Rückgrat- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Magen- und Darmträgheit, nervöses Herzklopfen, Korpulenz, Schwächezustände etc. Mässige Preise. Prospekte auf Wunsch. Mässige Preise.

KÖNIGIN ELISABETH

SALZBAD
 Altbekannt die besten Heilerfolge aufweisend besonders bei **Frauen-Krankheiten.**
 Modern eingerichtet unter steter ärztlichen Aufsicht. Elektrischer Verkehr (15 Minuten vom Centrum der Stadt). Gleichzeitig offerirt das natürliche Ofener **Königsbitterwasser**, welches das beste und unschädlichste Abführmittel ist. Mit näheren Auskünften u. Prospekten dient die **Bade-Direktion Budapest-Kelenföld.** Telefon 40-84.

PENSION OTTHON

in der unmittelbaren Nähe des **Lufäcsbades**, neben der Margarethenbrücke, nahe zur Margaretheninsel und zum Westbahnhofe, in neugebautem Hause, mit den **modernsten Anforderungen** entsprechend eingerichteten **Zimmern**. Schmackhafte ausgezeichnete **Küche**. **Prachtvolle Aussicht** auf die Margaretheninsel. **Mässige Preise.** Zimmer mit **Berpflanzung** sind auch pro Tag zu haben. — **Elektrische Beleuchtung.** — **Lift.** II., Zsigmondgasse 24, I. 2 (nächt dem Lufäcsbade).

Lido-Venedig

Der schönste klimatische balnearische Kurort der Welt.

Lido-Venedig

Meerbäder, Kinesitherapie, Hütten am Strande.

Lido-Venedig

Grosses Kasino, Theater, Konkurs von international. Sports.

Lido-Venedig

Excelsior Palace, grosses Luxushotel, Grand Hotel des Bains, Hotel Villa Regina, Grand Hotel Lido, 6 grosse Villen.

Lido-Venedig

Parke, grosse Gartenanlagen, Serenaden, Automobile.

Meine Damen!:

Das Amerikanische Gesichtspflege-Institut Budapest, Andrassy-ut 35, bewerkstelligt kosmetische Behandlungen mit bestem Erfolg.
 Dr. Karl Balassa, Kosmetiker, ordinirt Nachmittags. Alleiniges Hauptdepot des weltberühmten **The American Beauty Cream** in 3 und 5 Kronen Tiegel.

Zongoravásár!

Az Erzsébet-tér 10. sz. alatt lévő **Zeitter-Winkelman-féle Zongoraterem** feloszlik és a raktáron lévő összes zongorák és pianinók (köztük Bösendorfer is) felette olcsó árban kilesznek árusítva.



ELSŐRENDÜ
 TERMÉKE A MAGYAR PEZSGÖGYÁRTÁSNAK
ANDREJNYL-SEC.
 Színe oly szép világos, mint a kedvelt francia pezsgőké, s mivel Magyarország legnemesebb borából állitatik elő, üdítő, friss zamatu, remek illatu, így tehát érték tekintetében is a külföldi pezsgőkkel egyenrangu. — Kapható minden elsőrangú fűszerkereskedésben, kávéházban és vendéglőben.

DITRIG ES KOMLÓS

dipl. Ingenieure
 Budapest, V., Nádor-utca 2.
 Luftgas-, Acetylen- u. Brickett-Beleuchtungsanlagen System „SIRIUS“
 Beleuchtungsanlagen für Private u. Städte.
 Prospekte u. Kostenvoranschläge gratis.

Kérjen mindenütt

Klaus-féle csokoládét
 mert ez a svajci csokoládék közül a legjobb.
 Kapható mindenütt.



Verlangen Sie Preiscourant!

Moskovits Farkas és Társa
 k. u. k. Lieferanten des k. u. k. gemeinsamen Heeres
Budapest, VII., Rákóczi-ut 64.
 Telefon 114-38. Feste Preise! Telefon 114-38.
 Filialen:
 Nagyvárad, Petrozsény, Sarajevo, Pécs.

Allerlei.

(Der Ausverkauf des Königs der Belgier.)

Aus Brüssel wird gemeldet: Die „Le Gazette“ erfährt, steht die Sammlung alten Porzellans des Königs Leopold vor dem Verkaufe an einen englischen Sammler. Die Unterhandlungen sind dem Abschlusse nahe. „La Chronique“ glaubt ihrerseits mittheilen zu können, daß zur Zeit Unterhandlungen schweben zwecks Erwerbung des für Belgien besonders werthvollen Van Dyck'schen Gemäldes, den Bildhauer Duquesnoy darstellend, den Urheber des allen Fremden wohlbekannten Mannekenpiss-Brunnens. Dieses Bild, welches auf eine Million Francs geschätzt wird, soll vom Staate zu günstigen Bedingungen erworben werden. Mehrliche Offerte sind dem König zur Erhaltung moderner belgischer Gemälde gemacht worden.

(Das geheimnißvolle Luftschiff.) Seit ungefähr einer Woche unterhält sich ein Theil der Londoner Presse damit, den Lesern jeden Morgen abenteuerliche Berichte über ein angeblich allnächtlich bald hier, bald dort, an der englischen Küste, in Schottland oder in Wales bemerhtes Luftschiff aufzutischen. Das geheimnißvolle Luftschiff, welches natürlich ein deutsches sein soll und irgendwelche Spionagemotive verfolgen muß, ist bei Tag noch Niemand aufgefallen, und kein Blatt hat bisher noch eine Erklärung dafür geliefert, daß es so mysteriös zu kommen und zu verschwinden vermag. Zu-

lest wurde dieser moderne fliegende Holländer — wie man das Luftschiff in England schon nennt — dem „Cardiff Evening Express“ zufolge vorgestern um 11 Uhr Nachts wieder auf dem Caerphillyberge, unweit Cardiff, von einem einsamen Spaziergänger gesehen, der dem Blatte eine genaue Schilderung des cigarrenförmigen Luftballons und der Luftschiffer selbst gibt. Letztere hatten ihre Fahrzeuge eben zur Erde herabgebracht, als sie von dem Spaziergänger überrascht wurden. Aber kaum hatten sie sich entdeckt gefühlt, als sie ebenso rasch wieder in die Lüfte aufstiegen und sich den Blicken des unbequemen Neugierigen entzogen. Obwohl es jedem halbwegs nüchternen Leser sofort klar sein muß, daß es sich bei allen Berichten über dieses vom deutschen Generalstab angeblich versuchte Rekonnostrirungs-Experiment offenbar um einen wohlorganisirten Aufstich handelt, ist es gar nicht unmöglich, daß eine darauf bezügliche Interpellation vor das Parlament kommt.

(Eine eigenartige Hochzeit) ist jetzt mit großer Feierlichkeit in Adria Aheba gefeiert worden: Prinz Johann, der Enkel Menelik's und Thronerbe Abyssiniens, hat der Prinzessin Romanie, der Enkelin des verstorbenen Kaisers Johann und Nichte der Kaiserin Tai-Tu, die Hand zum Ehebunde gereicht. Die beiden Königskinder waren schon zwei Jahre lang verlobt; heute sind sie das jüngste Kronprinzenpaar der Welt, denn Prinz Johann, der glückliche Gatte, hat kürzlich

das dreizehnte Lebensjahr erreicht und seine junge Gemahlin ist jetzt sieben Jahre alt.

(Interessante Versuche mit einem Lebaudy-Ballon.) Aus Paris meldet man: Mit dem ersten Lenkballon Lebaudy, der vom Jahre 1903 datirt und dessen Rauminhalt im Vorjahre auf 3100 Kubikmeter vergrößert wurde, stellt die französische Heeresverwaltung gegenwärtig äußerst interessante Versuche an. Es werden mit dem Luftschiff täglich methodisch durchgeführte Auf- und Abfahrten unternommen. Der Ballon hat bei Tag und Nacht im Freien zu kampiren, da die Heeresverwaltung zunächst das Problem lösen will, wie ein Lenkballon dem Hauptquartier einer Armee auf dem Kriegsschauplatz überall hin nachfolgen könne. Kriegsminister General Picquart hat den Offizieren von Chalons-Mudon den Befehl erteilt, diese Versuche bis auf das äußerste durchzuführen, selbst dann, wenn die Existenz des Ballons dadurch gefährdet würde.

(Die Lebensregeln des Generals Booth.) General Booth, der Schöpfer und das Haupt der Heilsarmee, der kürzlich seinen achtzigsten Geburtstag feierte, gibt folgende Regeln für diejenigen heraus, die ebenfalls ein langes Leben zu erreichen wünschen. „Ich wenig. Trinke nur Wasser. Befleißige Dich körperlicher Uebungen. Theile Deinen Tag mit Regelmäßigkeit ein. Vergnüge Dich von Zeit zu Zeit. Vermeide alle Ausschreitungen. Und lebe viel in freier Luft.“

Feindliche Welten.

Roman von Georges Ohnet. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Zugegeben! Aber weshalb der Ausübung des Kultus solche Hindernisse in den Weg legen? Der Materialismus ist doch jeglicher Moral abhold. Der Gedanke an einen Schöpfer gewährt dem Geiste die meiste Sicherheit. Die aber werden Sie durch keinerlei Religion der Menschheit ersetzt, die nichts weiter wie Wohlfahrtsanstalten errichtet.

— Und dann, Gaudin? forschte Dibelod. — Dann haben wir den Antimilitarismus, den ich für eine höchst gefährliche Thorheit des menschlichen Geistes erkläre. Man dürfte die Leute, die ihn predigen, wahrlich nicht mit Handschuhen anfassen, sondern man müßte sie gleich öffentlichen Mißthätern behandeln und nach Guinea schicken, wo sie Ruhe hätten, über den Antimilitarismus nachzudenken. Fassen Sie nun die Gründe zusammen, Herr Dibelod, die unser armes Volk zugrunde richten, und Sie werden erkennen, daß sie alle demokratischen Ursprungs sind. Nehmen Sie noch den Alkoholismus dazu und Sie werden ein komplettes Bild der Giftjauche haben, die Frankreich verseucht und ins Verderben stößt.

— Fahren Sie nur fort in Ihrer Beweisführung, Gaudin, ich will Sie zu Ende hören. Denn offenbar haben Sie eine Schlussfolgerung am Lager.

— Allerdings, Herr Dibelod, und zwar entspringt sie reiflicher und ernstlicher Erwägung. Ich bin schon seit langer Zeit aufs höchste beunruhigt. Der Lauf der Dinge konnte mich nicht befriedigen; ernstliche Zweifel an der Trefflichkeit der demokratischen Reformen heftlichen mich wider Willen. Man soll den Baum an seinen Früchten erkennen. Mich bedünkt es seit nunmehr zehn Jahren, daß die Ergebnisse der neuen Ordnung der Dinge verderbliche seien, und die Ereignisse der jüngsten Zeit haben mir vollends die Augen geöffnet. Frankreich treibt seinem Verderben entgegen. Aber nicht die Demokraten sind es, die das Land zur Katastrophe drängen, und diesem Umstand entsprang mein Irrthum. Die Demagogen sind es. Und der Syndikalismus ist die schönste Form des Demagogenthums, die jemals gezeitigt wurde. Alle Fehler und Lücken des Systems sind demagogischer Natur. Das Ueberbieten bei den Wahlen, das dem Lande Schaden und Mißachtung bringt, bildet eine seiner Folgen. Man muß sich daher gegen die Demagogie wenden und zwar ohne Zeitverlust.

Dibelod hatte dem Schullehrer zugehört, ohne mit einer Silbe Zustimmung oder Tadel auszu- drücken. Er schritt schweigend weiter, mit gesenktem Kopf, als lasteten seine Gedanken schwer auf ihm. Dann begann er mit einemmale zu sprechen, halblaut, als wollte er seine Worte nur an sich richten:

— Schon Gambetta sah die Entwicklung der Demagogie voraus. Vielleicht hätte er ihr Einhalt gebieten können, wenn er am Leben geblieben wäre. Jedenfalls hätte er sie bekämpft. Sollten also die Fürsprecher des Plebiszits mit ihrer Konstitution nach amerikanischem Muster recht haben? Unmöglich!

lich! Das käme ja der Diktatur, also dem Cäsarismus gleich. Und dessenungeachtet nähern wir uns mit reißender Schnelligkeit dem Abgrunde und nur, wer blind, von Sinnen oder ein Verbrecher ist könnte das leugnen. Die Verweltlichung um jeden Preis war eine Ungeheuerlichkeit. Die Trennung von Staat und Kirche ohne Mithilfe des Papstes war ein politischer Fehler, dessen Folgen unabsehbar sind. Die militärische Abrüstung wird uns in Kürze unseren ausländischen Feinden oder den Anhängern des Kollektivismus ausliefern. Und wie mit Plindheit oder Wahnsinn geschlagen, vollbrachte die Regierung all das aus eigener Machtvollkommenheit. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die große Mehrzahl der Bürger diese Dinge mißbilligt, ja sogar verabscheut und sie trotzdem — aus Lässigkeit, aus Schlassheit — vollbringen läßt. Die Verantwortung für das Unglück, das sich vorbereitet, fällt also einer kleinen Minderheit zu. Es ist augenscheinlich, daß das Nämliche, was eine Hand voll Aufwiegler in meiner Fabrik gegen mich unternimmt, eine ganze Bande leidenschaftlicher Parteigänger gegen das ganze Land vorbereitet. Und zu dieser Bande von Parteigängern gehöre ich zur Stunde auch. Muß man sich also durch den Brand des eigenen Hauses erleuchten lassen und für die allgemeine Gefahr erst Versäumnisse zeigen, wenn man selbst auch von ihr bedroht wird?

— Herr Dibelod, sprach Gaudin erschrocken über diese Worte und namentlich die hochgradige Aufregung, in der sich sein Gönner offenbar befand; ich bitte Sie, keine übertriebenen Schlüsse aus den Darlegungen zu ziehen, die ich mir Ihnen zu unterbreiten erlaube. Vielleicht übertreibe ich selbst oder befinde mich im Irrthum.

— Nein, mein lieber Gaudin, Sie übertreiben nicht und befinden sich auch nicht im Irrthum. Sie denken klar und richtig. Ihr Charakter ist ein wahrhaft ehrlicher. Sie haben auch nicht gezögert, rückhaltlos mit mir zu sprechen, selbst auf die Gefahr hin, sich meinen Unmuth zuzuziehen. Dafür bin ich Ihnen am meisten dankbar. Nun aber lassen wir diese Dinge, die mir Stoff und Anlaß genug zum Nachdenken geben werden. Die Lage ist eine ernste und ich werde ihr zu begegnen wissen.

Sie hatten das stille Haus in der Rue des Potagers erreicht und nachdem sie den Garten durchschritten und sich in den Vorraum begeben hatten, sahen sie sich Maurice Dibelod und dem Lieutenant von Verlier gegenüber.

— Du erweist dem armen Jungen, der seinen Tod fand, als er uns zu vertheidigen suchte, die letzte Ehre, Papa. . . begann Maurice.

Dibelod erröthete, als er sich sagen mußte, daß sein Sohn diesen Besuch, der so traurigen Motiven entsprang, der Dankbarkeit zuschrieb, und reichte Maxim von Verlier die Hand, der sich aber sehr zurückhaltend benahm und bloß sagte:

— Seien Sie überzeugt, Herr Dibelod, daß wir, die Meinen und ich, herzlichen Anteil an den widrigen Ereignissen nehmen, die Sie in den letzten Stunden heimgesucht haben. . .

— Ich danke Dir, Maxim, erwiderte der Abgeordnete wohlwollend; ich weiß, daß Du ein maderer Junge bist. . . Wir durchleben jetzt schwere

Zeiten. . . Ist Jemand von der Familie angelangt?

— Nein. Herr Maubrun hat telegraphirt, daß er heute Abends in Lezrange eintrifft.

— Darf ich bei dem Todten eintreten?

— Gewiß, Papa. . .

Damit öffnete Maurice eine Thür und Dibelod erblickte den Lieutenant Maubrun, der bleich und regungslos, auf einem Feldbette liegend, den letzten Schlaf schlief. Am Fußende des Bettes stand Chauvin, der Bursche des Verstorbenen. Unweit von ihm saß zusammengesauert, wie in heißes Gebet versunken, eine schwarz gekleidete Frauengestalt, die beim Eintritt Dibelod's aufstand. Der Bürgermeister trat näher und betrachtete den Todten, dessen schönes, regungsloses Gesicht von einer überirdischen Heiterkeit verklärt zu sein schien. Er neigte den Kopf und schritt, weit bewegt als er es merken lassen wollte, hinaus. Im Vorzimmer fragte er seinen Sohn:

— Wer ist die Dame, die sich bei unsrem Eintritt erhob?

— Das ist die Freundin des armen Maubrun, ein junges Mädchen, des mit großer Liebe an ihm hing und deren Schmerz erschütternd ist. Sie bat um die Erlaubniß, bis zum Eintreffen der Familie hier zu bleiben, und wir willigten natürlich ein. Sie weint und betet ohne Unterlaß.

— Wahrscheinlich eine Arbeiterin aus der Stadt.

— Ja. Es dürfte Dich wahrscheinlich auch interessieren, zu hören, daß sie die ältere Tochter Tourne- marie's ist.

— Alle Wetter! entfuhr es Dibelod. Dieser Tourne- marie hat ja bereits einen Mordanschlag auf den Lieutenant Maubrun unternommen und. . .

— . . . und es ist gar nicht ausgemacht, daß nicht er den Unglücklichen gestern erschossen hat. So behauptet nämlich Hortense, die Tochter, und der Verdacht vermehrt ihren Schmerz nur noch.

— Das arme Geschöpf! Bitte sie, doch einen Moment herauszukommen; ich möchte mit ihr sprechen.

Maxim von Verlier öffnete die Thür wieder und winkte Hortense, die sich sofort erhob und auf ihn zukam.

— Mein Fräulein, sagte Dibelod; mein Sohn hat mir Ihren großen Schmerz geschildert, und wenn ich ihn auf irgend eine Weise lindern könnte, so wäre mir das eine hohe Genugthuung. Sprechen Sie ungeschämt und seien Sie überzeugt, daß ich Alles thun will, um Ihnen gefällig zu sein.

— Sie sind sehr gütig, Herr Bürgermeister, und Ihr Anerbieten rührt mich tief. Allein ich habe keinen Wunsch mehr, nachdem ich den Mann, der mir Alles war, verloren habe. Wenn Sie mich aber vor den Nachstellungen meines Vaters schützen könnten so wäre das eine große Erleichterung mich.

— Sind Sie großjährig?

— Nein, Herr Bürgermeister.

— Dann verlangen Sie eine recht schwierige Sache von mir. Da Sie noch minderjährig sind, so hat Ihr Vater volle Gewalt über Sie und kann Sie zwingen, in sein Haus zurückzukehren, namentlich wenn es festgestellt ist, daß Sie sich hier aufgehalten haben.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. Mai 1909.

Neues Pester Journal

Seite 19

Vigszínház.
Gastspiel des Berliner Deutschen Theater.
Was ihr wollt.
(Vizkérés, v. amit akartok.)
Lustspiel in fünf Akten von William Shakespeare.
Orsino A. Mombor
Sebastian H. Lots
Antonio L. Artau
Ein Kapitän Valentin
Curio Junker von Rüp
Bleichenwang M Ivolio
Fabian Narr
Gräfin Olivia
Viola Maria
Kedvete fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 23. Mai, Nachm. „A vasgyáros“, Abends „Férflak“. (Ab. susp.)
Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag 23. Mai, „Anyegin“. (3. Ab. 95.)
Repertoire des Aufführtheaters. Sonntag, 23. Mai, Nachm. „A király“, Abends „Der Nest am Scheidewege“. (Gastspiel des Berliner Deutschen Theater.)
Repertoire des ungarischen Theaters. Sonntag, 23. Mai, Nachm. „Szerenese fia“, Abends „Hivatalnok urak“.
Repertoire des königstheaters. Sonntag, 23. Mai, Nachm. „Az elvált aszszon“, Abends „Jánoska“.

Ohne Arztkelne Brillen
Eingang vom Stiegenhause!
Telephon 86-28.
OCULARIUM
Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.
Wien, Kärntnerstrasse 39.
Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augenläser täglich von 9 bis 7 Uhr kostenlos durch Augenärzte. Brillen und Spindel von Kronen 3.— an.

MARGIT Heil-Quelle
Hom. Bereg
Ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
Zu beziehen bei L. ÉDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács

Probirfräulein,
hohe, schlanke Figur, wird gegen gute Bezahlung so- fort acceptirt.
Holzer K.u.k. Hof-lieferant,
Budapest, IV., Kossuth-utca Nr. 9.

Óvás!
5 év óta fennálló új butorhitelrendszeremet többen a n. e. közönség főirovezetésére utánozzák anélkül, hogy ugyanazon előnyöket nyújthatnák
BUTORHITEL
banknál törleszhető váltó nélkül 5% előleggel 36 havi rézletre és csak 0 kőspénz Arakon kizárólag nálam létezik. Kamat havonta (nem 1/2 évenként) a tiszta hátralék után. Hitel vidékre is. Butoralbum modern, asztalos-, kárpitos-, vas-, réz- és konyhabutorról I. K.
Bartók Farkas,
Budapest, VII., Király-u. 13. (Gozdu-ház) az udvarban

FÉRFI PANAMA-KALAPOK
GOLDMARKNÁL, BUDAPEST, IV. k., SZERVITA-TÉR 3.
FÉLEMELET. :: LIFT :: TELEFON 10-53.

Fabrikts-Ludbreste
werden, um das Lager reich zu räumen,
staunend billig
abgegeben. Muster gratis.
Karl Feisig, Olmütz.

HEKTOGRAPH! Verbesserter Kopir-Apparat.
HEKTOGRAPH-MASSE,
HEKTOGRAPH-TINTE,
Preisourante, hektographirte Abdrücke gratis u. franko. Telephon Nr. 15909.
Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring 22.
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Dermolin
die beste Hautpflege gegen Sommersprossen Runzeln und Teintfehler aller Art.
Preis 1 Kr. 50 H. Seife dazu Kr. 1.
Schwanenapotheke, Bpest, Aréna-ut 126

Gelegenheits-Käufe
empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppiche Möbel Luster
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus
VI., Lázár-utca 3
(in der Nähe von der Basilika).
Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Cailler
Köstlichste Schweizer Milchschokolade

PANAMA-HUTE
Reinigungs-Unternehmen laut amerikanischem System bei
Vogelhut Jakob
Budapest, VI., Eötvös-utca 8.
Provinzbestellungen werden prompt und gewissenhaft effectuirt.

Butorvásárlók figyelmébe!
A Budapesti asztalos- és kárpitos- ipartestület tagjai a városligeti iparcarnokban
ÁLLANDÓ BUTORVÁSÁRT
tartanak, ahol a n. e. közönségnek alkalma van elsőrendű asztalos- és kárpitos-butorokat jutányos áron beszerezni. Nyitva reggel 9-től d. u. 6-ig
Szabadbemenet. Telefon 50-60.

Staunend billige Zäune!
Sensationelle Erfindung!
Sehr leichte Handhabung!
Aussortirt zweckmässig!
Unzählige Anerkennungs-schreiben beweisen die unübertreffliche Vorzüglichkeit des patentirten **HUNGARIA-GEFLECHTES.**
Wird nur aus verzinktem Draht erzeugt! Braucht nicht angestrichen zu werden.
Preis per Quadratmeter 30 Heller und höher.
Zu bestellen bei dem alleinigen Erzeuger:
Alexander Haidekker Drahtgewebe-Ge-richte- u. Gitterzaun-Fabrik
Budapest, VIII., Üllői-ut 48/u.
Billige, rasche u. gewissenhafte Bedienung. Illustrirter Preisourant gratis und franko.

Kovácsnaer Árpád-Heilquelle
Natürl. Alkalischer Salz-Sauerling. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen: bei Erkrankung des Magens und der Verdauungs-Organ, bei chronischen Athmungs-Beschwerden bei Verschleimung, bei Nieren- und Blasen-Krankheiten.
Hauptdepot: **Wahlkampf & Görög, Budapest, V. Zeltán-utca 11.**
Brunnenverwaltung: Nagyvárud.

MALOMBERENDEZÉSEK
ALAPITTATOT 1884
BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSEZES GÉPGYÁR
PODVINECZE HEISLER
BUDAPEST, VI. VACZI-UT 144.
ÁRJEGYZEN ÉS FELVILAGOSÍTÁS KIVÁNATRA INGYEN.

Für grossen Fabriksbetrieb in der Provinz wird tüchtiger, energischer
Verwalteradjunkt
gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung günstiges Avancement. Reflektirt wird nur auf solche Herren, die in grossen Fabriksbetrieben thätig waren. Anträge unter „B. C. 4033“ an Rudolf Mosse, Budapest, V., Nádor-utca 11, erbeten.

Besten Metallputz
Sida
Flaschen zu 24, 50, 75, 100 Hfl.
überall erhältlich
Depositeur: Schulz A., Budapest, IV., Régi Posta-u. 10.
Warnung! Beim Einkauf achten Sie auf den Namen „Sida“! Ähnliche Nachahmungen weisen Sie unbedingt zurück!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Egyéves önkéntes-ségre jogosító vizsgára előkészítő a szeptemberi vizsgáig. Horovitz, Főherczeg Sándor-utca 9. Tandij vizsga után. 8351

Gyorsírási, gépirási, kereskedelmi helyesírási **nyári tanfolyamok** a Markovits iskolában, IX., Üllői-ut 23. Telefon 101—44. Gépirás. Állás-közvetítés díjtalan. 26970

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Gépirás és magyarnémet levelezés. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.) Az Országos Nagy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állás-közvetítés! **Tajékoztatók** a Gabelsberger szakiskola (Károlyi László Ferencz-ter 19, előbb Gyár-u. 4.) Címre vizsgázunk! Az egyesülések más iskolái a miénk! A szakiskola íróképzésével és más elnevezésűnk és hirdetésünk utazó utóbb tanfolyamoknál nincs összeköttetés. Ingyentaniást nem hirdetünk. Telefon 64—68. Beiratások egész nap. 6704

Német olesó, kitiño bonneok Breslauból, Münchenből, Grázból, mindenféle tanerők elhelyezése. Fekete Adolf elsőrangú tanerők ügynöksége, Budapest, Váci-körút 16. Telefon 117—69. 7617

Wanted immediately English governess for family remaining in town. Please call from 2—3 Bálvány-utca 19. IV. em. 4. 27503

Es wird nach Bedarf zum sofortigen Eintritt zu zwei 3—5-jährigen Mädchen eine deutsche **Bonnie** gesucht. Näheres bei Frau Toffler Fernin, Budapest, Felsőerdősor 48. III. emelet. 27588

Erzieherinnen, Deutsche, Französinen und Engl. Bonnen, auch für Sommerengagements, dringend gesucht. Ung. Sprach- und musikalische Lehrerinnen bestens empfohlen durch Frau Louise Szegheő S., Budapest, VI. Döbrentegasse 22. 6105

Deutsches Mädchen, das im Häuslichen mithilft, wird zu einem Kinde aufgenommen. Salzer, Borzellangeichäft, Király-utca 29. 27643

Deutsches Fräulein gesucht zu zwei Kindern. Billenwohnung. Vorzuzustellen Samstag 10—12 Uhr Váci-körút 55. Gárdos. 27648

Deutsches Kindermädchen (kein Fräulein), gelbt, wird zu einem zweijährigen und zwei Schulkindern gesucht. Gehalt 32—36 S. Wäsche nicht gefordert. Sommer in Abbazia. VI., Bulyovszky-utca 1. 27650

Gewesene Erzieherin sucht Nachmittagsstelle. Gest. Zufuhr unter „Junge Frau 566“ an die Exp. 27566

Dipl. for. Lehrer mit guter Praxis, der deutschen Sprache präzis mächtig, sucht für Ferienmonate Erzieherstelle. Sommerfrische bevorzugt. Gest. Anträge unter Beck Vilmos, tanító, Peréte, I. R. Blava. 27657

Deutsches Fräulein mit guten Kenntnissen wird zu einem 11-jährigen Knaben und 6-jährigen Mädchen gesucht. Borzuzustellen Vormittags von 3—11, Nachmittags bis 5 Uhr. Nagymező-utca 43. I. St. Thür 2. 27668

Erzieherinnen, Kinder-gärtnerinnen, Bonnen jeder Art empfangt, placirt, **Französin** empfiehlt Centralbureau Stegner, Teréz-körút 35. 33293

Berlin-Sprachenschule, Weltinstitut, **Erzsébet-körút 15**. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger auschließlicher Gebrauch der anzugebenden Sprache. Vorzüglichster Erfolg fremdsprachlichen Aufenthalts. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Verträge Mädchenschule. Prospekt gratis u. franco. Uebersehungsbureau. 27301

Gesellschafterin, deutsch, französisch, zu einem erwachsenen Mädchen, gute Bezahlung, dringendst gesucht. Király-utca 73. II. 27. 33287

Fraulein, französisch oder deutsch, wird zu Kindern aufgenommen. Sümegei, Rákóczi-utca 50. 33273

Német kisasszony, ki közimunkát tud, egy gyermekhez felvétetik. Rákóczi-ut 10, főemelet 2. 33279

Französisches Fräulein gesucht. Ráday-utca 11. I. 30. 7798

Deutsches einfaches Fräulein, das schon bei Kindern war, etwas im Häuslichen mithilft, wird zu 5—8-jährigen Kindern aufgenommen. Westselényi-utca 2, I. em. 3. 33252

Erstklassige deutsche Erzieherinnen mit Französisch, Englisch, Klavier, **Französinen**. **Deutsche bessere Bonnen**, Kindergärtnerinnen empfohlen auch für Sommerengagement **Celestine Salini**, Gyár-utca 18. Telefon. 27675

Angenehme Französin beaufsugt Konversation gesucht. Anträge unter „Seriouse“ an Woliner, Nagymező-utca 28. 27680

Deutsche Bonnen sucht dringend; jeder Art Lehrkräfte placirt, auch über den Sommer. **Jolan Sugár**, Koronaherceg-utca 3. 1802

Fiatal német bonne, ki most érkezett Németországból, nevelőnőket, francia, északnémet, magyar bonneokat, óvónőket ajánl **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 1894

Züchtigtes deutsches Fräulein gesucht für 3 größere Kinder. IX., Lónyay-utca 50, I. 5. 33272

Wohnungen

Egy lakás, mely áll: 5 utcai szoba, 1 udvari szoba, előszoba, konyha, éléskamra stb., két bejárattal, lépcsőház mellett, I. emeleten, augusztus hó 1-ére kiadó, iródnak kiválóan alkalmas. Bővebb értesítést nyújt Károly-körút 5. szám alatt a házfelügyelő. 1701

Pension Kepler, Leopoldring 32. I. Sornemes Familienheim, mäßige Preise. 33218

Kapu alatti, teljesen elkölönített, ujonnan butorozott szoba előkelő urnak azonnalra kiadó. Magdolna-utca 34, házfelügyelőnél. 27627

Wohnungen übernimmt und übergibt mit Verantworung nur Huszár, Zrínyi-körút 1. Telefon. 27669

Utcai vagy udvari szobát keresek a Lipótvárosban június 1-ére, lehetőleg külön bejárattal. Főfeltétel világos és tiszta legyen. Ajánlatokat az ár megjelölésével „Lipótváros“ jelige alatt kérek a kiadóba. 6161

Elegant möblirtes zweifertiger Hofzimmer, separater Eingang, elektrische Beleuchtung, Badezimmer, sofort zu vermieten. Kossuth Lajos-utca 15, III. 3. Lift. 7798

Gaßenzimmer, zweifertiger, separater Eingang, elegant eingerichtet, mit elektrischer Beleuchtung, sofort zu vermieten. Im Thor kein Zettel. József-körút 78, II. 7. 7793

Reines, möblirtes Monatzimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vergeben. Váci-körút 39, I. Stod 2. 27709

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, neit möblirt, Eingang im Stiegenhaufe, im Ganzen oder einzeln zu vermieten. Váci-körút 39, I. Stod 1. 27708

Kétszobás lakást keresek azonnalra előkelő házban. „Gárgón“ jeligére Andrassy-ut 38, dohánytőzsde. 33288

Nyári lakások, 2 és 3 szobás, nagy árnyékos kertben, VII. ker., Jókai-utca 14, villamos megállónál. 33289

Dunaparti háromszobás modern, nyaralásra alkalmas lakosztály, villanyvilágítással, erkélyvel, azonnal átadó. III., Lukács-utca 2, Margitszigettel szemben, Császárfürdő mellett, Zsigmond-térnél. 33263

Zimmer, garantirt inbestenpreis, zu vermieten. Karlsruher, I. 55. 33254

Eine schöne, große Einfamilienwohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Badezimmer, samt Nebenräumen, elektrischer Beleuchtung, ist per 1. August zu vermieten. Preis fl. 850. Zu befristigen von 11—1 Uhr. Sziv-utca 33. 27674

Schöne, möblirte Gar-genwohnung auf dem **Kofenhügel** zu vergeben sofort oder per 1. August. Zwei Zimmer, Balkon, schöne Aussicht. II., Kut-utca 11. 27682

„Pomona“ alkoholfreies vegetariüs österem, Calvin-ter 1, I., sucht per 1. August passende Lokalitäten I. Stod oder Parterre in belebtem Stadttheil. 27685

Siófok zu vermieten am Telep großes, schön möblirtes Zimmer, samt Küche, Speis, Waschküche, Boden, für ein oder zwei Damen oder für kinderloses Ehepaar. Zu erfragen: Andrassy-ut 15, II. Stod 4. Täglich zwischen 1—2 Uhr Mittags. 27704

Zwei Zimmer, Badezimmer, Küche, elektrisch beleuchtet, Beranda, zu vermieten. Stefánia-ut 51, vis-à-vis dem Parkklub. 2492

Lakásokat, üzlethelyiségeket 10 koronáért közvetítetek. Sárkány, házfelügyelő, Király-utca 41. 33292

Sommerwohnung in Mátyásföld, in der gewesenen gräflich Bay'schen Villa, in großem Garten, zwei möblirte Zimmer, Beranda, Küche zu vermieten. Näheres daselbst beim Herrn Telepfelügyelő. 33181

Siófok. Zimmer, Küche, Speis am Telep, beste Lage, Preis 420 Kronen, zu übergeben. Liszt Ferencz-ter 1. III. 16, Telephon 157—70. 6157

Villa am Schwabenberg, für zwei größere Familien geeignet, in herrlichem, großem Park gelegen, zu vermieten. Näheres in der Exped. 8325

Zu Iglófürd ist eine Villa mit 5 eingerichteten Zimmern für 700 Kronen zu vermieten. Näheres Szathmáry, X., Hedervárgasse 11. 27156

Börtschach am Wörthersee, im Etablissement normals Bahliß, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Villen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Villen sind in einem 20 Joch großen prachtvollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern referirt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserleitungsanstalt, „Carinthia“ (Dr. Adler) im Etablissement gelegen. Auskunft: Baitanjanlei Seberer & Schmeiburg, Wien, I. Bez., Rothenthurmstraße 25, und bei der Verwaltung in Frau Belgis im Etablissement Börtschach am See. 5664

Im Schwabenberg-Potel ist ein schönes Zimmer von jetzt bis Ende Juni preiswerth zu vermieten. Näheres Erzsébet-körút 24. feldszint 5. 1792

Im Abbazia einige fremde Pension **Martha**, Villa Fiorentina, Amerikanische Küche. Prospekt auf Verlangen. 27670

Révföldpön, a Balaton zalai pontján, egy 3 szobából, konyhából és verandából álló, a legnagyobb kényelemmel berendezett nyaraló augusztus végeig kiadó. Gyönyörű kilátás a hegységre és a Balatonra. Vasut- és hajóállomás. A nyaraló szállóve együtt esetleg eladó. Czim a kiadóban. 5716

Am Schwabenberg sind zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Schattiger Garten, Wasserleitung. Eventuell das Haus zu verkaufen. Csipke-ut 11, Kutvölgy. 27635

Landaufenthalt und **virtuelle Verpflegung** sucht distinguished älteres Ehepaar. Anträge mit Angabe der Bedingungen unter „B. K. 639“ erbeten. 27639

Villa, Gödöllő, nächst Bahnhof, Garten, drei Zimmer, Vorzimmer, Veranda etc., möblirt, zu vermieten. Näheres bei Raßau, Béla-utca 3. 1805

Zu Kühlenthal bei der Endstation (Sicher-feldvillatelep) sind schöne zweizimmerige Wohnungen mit Nebenräumen und mit großer Veranda billig zu vermieten. Näheres dortselbst und II., Margit-körút 3, II. em. 11. 1800

Villa in Hübösvölgy, Heinrich Jánosgasse 3, besteht aus 2 Zimmern, Küche, Badezimmer, geschlossene Veranda, sofort zu vermieten. Brunner I. L. és Társa, Teréz-körút 19. Telefon 25—01. 7795

Erholungsbedürftige finden in Villa mit großem Garten angenehmes Heim. Beste Luft und gutes Trinkwasser. Schmöle, Dunateleph. Szőlőhegy-u. 5. 27676

Schöne Sommerwohnung, 4 Zimmer, Bad etc., schöner schattiger Park. Klótd-Rósk, Pilis-Csaba. 33296

Gödön, Víz-villában, egy-, két-, esetleg háromszobás lakás mellékelyiséggel kiadó. Bővebbet Gödön a postán vagy Lónyay-u. 7. szám, Budapest. 33261

Schöne möblirte Sommer-wohnungen zu vermieten. Göd (Fuchsvillen). Telefon 57—84. 33279

Realitäten.

3200 magyarholdas birtok, Dunántul, fundus instr., terméssel együtt eladó. Bővebbet Vécsei M., Csenger-utca 52. 7761

Két emeletes ház a VI. kerületben, mindakettő sarok, két utcába nyíló, sürgösen eladó. Bővebbet: Vécsei M., Csenger-utca 52. 7762

Telkek Kőbányán, **Ohgyen** fővárosi iskola mellett, 300—400—500 négyszögöl 12 koronától kezdve kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Bővebbet a tulajdonosnál 1—4-ig. Erzsébet-körút 20, III. 18. 5415

Keresek vételre a Belvárosban vagy más 30 éves adómentes vidéken építésre alkalmas telket vagy házat. Esetleg elcserezném 3 emeletes házamat. Részletes ajánlatot ár. nagyság megjelöléssel „Építésre“ jeligére Szántó tőzsde, Kecskeméti-utca 14. 33265

Wein Keller in Budapest zu verkaufen, als Billgrund auch verwendbar. Ráday-utca 58, vendégloben. 33260

3200 magyar holdas birtok, dunántul, fundus instruktussal, terméssel együtt eladó. Bővebbet: Csenger-utca 52, Vécsei M. 7791

Schöne Gründe, Szilfa-utca 4, durch Hübösvölgy, Hadapród-utca, Ende Passarét. per □ Kaffler 16 Nr. Frontonierer Weingarten, 7 Minuten von der Elektrischen, 5 Nr. per □ Kaffler, Altmüner Weingarten 3 Nr. per □ Kaffler. 1803

Urillak Köitsén, Somogy-megyében, Balatonhoz közel, 5 szoba kényelmes mellékelyiségekkel, külön eselédlak istállókkal, 2 hold szőlővel, nagy árnyas udvarral, 12,000 koronáért kedvező fizetési feltételekkel eladó. Bővebbet Kalmár Bernát tulajdonosnál, Budapest, Deák Ferencz-ter 1. Telefon 12—59. 27688

Két kétemeletes ház a VI. kerületben, mind a kettő sarok, két utcába nyíló, sürgösen eladó. Bővebbet: Vécsei M., Csenger-utca 52. 7792

Gödöllön, az új villamos vasut előtt, egy nagyobb új-ház sürgösen eladó. Bővebbet Straussler Adolf fakeskedőnél Gödöllön. 6162

800 öl telék, I. ker., Villányi-köruton (külső nagykörut) eladó. Tulajdonos ezme a kiadóhivatalban megtudható. 27634

Haus mit Bäckerei in Szempcz, auch für jedes andere Geschäft geeignet, zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Zu erfragen bei Spitz Sándor, Pozsony, Frigyes, Köherczeg-ut 9. 5703

Realitäten, Brüllanten, Juwelen taufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Szabellagaffe. 32928

Pénzt előlegezünk butorokra, zongorára, varrógépre, mindennemű ingókra és árukra, melyeket bizományba olesón beraktározunk. **Szendró és Társa**, Dohány-utca 43. Telefonszám 105—94. 5349

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvek, kereskedelmi áruk feltűnő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97. Butorszállítást nyújtott és csukott butorkocsiban feltűnő olesón. 4073

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kereskedelmi árukra, melyeket legjutányosabban bizományba beraktároz. **Tauber és Társa**, csakis VI. Nagymező-utca 42. Telefon 162—57. 5350

Baar-Bordjuf auf betims eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbelfransporte und Lokalebernehmungen. **Soldaten** Bedienung. Ungarische Handels, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI. Komsgasse 76, gegenüber dem König's Theater. Telefon 119—05. 4047

Pénzlelleggel beraktározunk butorokat, zongorákat, varrógépeket, kerékpárokat és egyéb árukat 7% évi kamatra. Elvállalunk butorszállításokat csukott butorkocsijainkban. **Heller Testvérek**, szállítók, Rottebiller-utca 3. Telefon 79—85. 2888

Miethung u. Vermietung. **VI., Lázár-utca 13**, per sofort oder August große, helle, heizbare Kellerlokalitäten zu vermieten. 27167

Vívó vagy egyleti teremnek igen alkalmas helyiség, megfelelő mellékelyiségekkel, külön bejárattal, ujonnan épülő palotában (VI., Gyár-utca 4), esetleg téli kuglizó használatra, 1910. május 1-ére, esetleg augusztus 1-ére bérbeadó. Ertekezni Pollák Manó építésznel, Margit-utca 11. 1786

Sofal, auf frequentestem Ring der Hauptstadt, mit prachtvollem Portal, nicht getündigt, mit Vertreg, ist sofort zu übergeben. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. Telefon. 33273

Beraktározni butort vagy másnak alkalmas helyiség június 1-re kiadó. Bővebbet Beck Ödön, Rákóczi-ut 66. 33251

Kaufe Familienhaus im II. oder III. Bezirk mit 5—6000 Gulden. Adresse in der Exp. 27653

Geld

Beraktározni von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle in besten Preise. **Schiller**, Sip-utca 8. 7906

Pénzlelleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, árutlegjutányosabban felelősséggel. **Balassa**, Teréz-körút 19. Telefon. 4060

Beraktározni, Brillanten, Juwelen taufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Szabellagaffe. 32928

Pénzt előlegezünk butorokra, zongorára, varrógépre, mindennemű ingókra és árukra, melyeket bizományba olesón beraktározunk. **Szendró és Társa**, Dohány-utca 43. Telefonszám 105—94. 5349

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvek, kereskedelmi áruk feltűnő jutányosan beraktározunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97. Butorszállítást nyújtott és csukott butorkocsiban feltűnő olesón. 4073

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kereskedelmi árukra, melyeket legjutányosabban bizományba beraktároz. **Tauber és Társa**, csakis VI. Nagymező-utca 42. Telefon 162—57. 5350

Baar-Bordjuf auf betims eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbelfransporte und Lokalebernehmungen. **Soldaten** Bedienung. Ungarische Handels, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI. Komsgasse 76, gegenüber dem König's Theater. Telefon 119—05. 4047

Pénzlelleggel beraktározunk butorokat, zongorákat, varrógépeket, kerékpárokat és egyéb árukat 7% évi kamatra. Elvállalunk butorszállításokat csukott butorkocsijainkban. **Heller Testvérek**, szállítók, Rottebiller-utca 3. Telefon 79—85. 2888

Miethung u. Vermietung. **VI., Lázár-utca 13**, per sofort oder August große, helle, heizbare Kellerlokalitäten zu vermieten. 27167

Vívó vagy egyleti teremnek igen alkalmas helyiség, megfelelő mellékelyiségekkel, külön bejárattal, ujonnan épülő palotában (VI., Gyár-utca 4), esetleg téli kuglizó használatra, 1910. május 1-ére, esetleg augusztus 1-ére bérbeadó. Ertekezni Pollák Manó építésznel, Margit-utca 11. 1786

Sofal, auf frequentestem Ring der Hauptstadt, mit prachtvollem Portal, nicht getündigt, mit Vertreg, ist sofort zu übergeben. Näheres durch László Lipót, József-körút 25. Telefon. 33273

Beraktározni butort vagy másnak alkalmas helyiség június 1-re kiadó. Bővebbet Beck Ödön, Rákóczi-ut 66. 33251